

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisnehmer-Liste:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6850-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.



Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangobahn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich
Schilling. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Kreisdruck-Ver-
waltung, sowie die 119 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in die 32 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Schriftform; 30 Pfg. in davon abweichender Schriftform, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Anzeigen; 2 M. für auswärtige
Anzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung.
Bei wiederholter Aufnahme unbenutzter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 593.

Mittwoch, 20. Dezember 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Ergebnisse der Reichsfinanzreform.

Der Sanfahnd hat dieser Tage ein Jahrbuch für 1912 herausgegeben, das wegen seines reichen Inhalts durchaus empfohlen werden kann. Von besonderem Interesse ist der Aufsatz über die Ergebnisse der Reichsfinanzreform, in dem zunächst die Einnahmen an Steuern, Steuern und Gebühren für das Rechnungsjahr 1910 aufgeführt werden, die den Voranschlag um 57,5 Millionen Mark überschritten haben. Dann heißt es aber weiter:

„Wenn hieraus jedoch gefolgert wird, daß die Reichsfinanzreform in ihren Ergebnissen die Erwartungen erfüllt oder gar übertroffen hat, so wäre das ein großer Irrtum, denn einmal ergibt sich der Überschuß zum allergrößten Teil aus Steuern und Zöllen, die vor der Finanzreform schon vorhanden waren oder durch die Reform nur ganz schematisch erhöht wurden, während die neu eingeführten Steuern durchaus nicht die Höhe erreicht haben, die man bei ihrer Einführung erwartete. Aus Vorsicht feste man in den Etat nicht den vollen Ertrag ein, sondern nur drei Fünftel desselben. Aber nicht einmal dieser Ertrag wurde voll erreicht. Im einzelnen stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

Die Schenksteuer war mit 7,35 Millionen Mark im Etat veranschlagt, tatsächlich hat sie nur 3,5 Millionen Mark gebracht; der Ertrag der Wechselstempelsteuer beträgt 18,73 Millionen M. statt 20 Millionen M. des Voranschlags; die Leuchtstoffsteuer brachte 9,93 Millionen Mark gegen 15 Millionen Mark des Etats, während ursprünglich der Ertrag auf 20 Millionen Mark berechnet war; die Zinswarensteuer lieferte 13,6 Millionen Mark gegen 15 Millionen Mark des Voranschlags; bei der Tabaksteuer war der Ertrag 11,76 Millionen Mark gegenüber dem Etat mit 14,4 Millionen Mark; die Schenksteuer brachte 9,5 Millionen Mark gegenüber dem Voranschlag von 10,2 Millionen Mark; nur die Brausteuer und Übergangsabgabe von Bier brachte 11,2 Millionen Mark gegen 11,5 Millionen Mark des Voranschlags. Freilich war hier ursprünglich ein Mehrertrag von 100 Millionen Mark gegen 1909 angenommen, man begnügte sich aber, für den Etat von 1910 nur ein Plus von 56 Millionen Mark einzusetzen, so daß an dem Etatsantrag zwar nur 1,3 Millionen Mark, an dem ursprünglich erwarteten Mehr dagegen etwa 45 Millionen Mark fehlen.

Sieht man von der Umsatzsteuer für Grundstücksübertragungen ab, so sind ganz erhebliche Mindererträge zu verzeichnen. Die Reichsregierung hat aber insofern Glück gehabt, als die Einnahmen aus den Zöllen, der Zuck- und Salzsteuer, den Reichsstempelabgaben von Kaufgeschäften, dem Frachtfuhrstempel und der Erbschaftsteuer erhebliche Mehrerträge gegenüber dem Voranschlag gebracht haben, so daß infolgedessen das Gesamtergebnis günstig beeinflusst wurde.

Eine besondere Betrachtung erfordern die Zölle auf Tabak, Tee und Kaffee, die bekanntlich durch die Reichsfinanzreform erhöht worden sind. Daß infolgedessen die Einnahmen eine Vermehrung erfahren, kann nicht wundernehmen. Wenn aber behauptet wird, die Befürchtungen, daß der Konsum einen Rückgang erfahren werde, seien durch das Ergebnis des Jahres 1910 als unbegründet erwiesen worden, so ist diese Behauptung mindestens voreilig. Obwohl die deutsche Tabakernte von 1909, die 1910 zur Verarbeitung kam, nur 282.000 Doppelzentner erbrachte gegen 344.000 Doppelzentner im Jahre 1908, ging die Einfuhr von unearbeiteten Tabakblättern 1910 auf 653.000 Doppelzentner zurück gegenüber 762.000 Doppelzentner im Jahre 1909 und 752.000 Doppelzentner im Jahre 1908. Da die Bevölkerung bekanntlich jährlich um etwa 350.000 Köpfe wächst, so ergibt sich ein erheblicher Minderkonsum pro Kopf der Bevölkerung, demnach eine beträchtliche Schädigung der Tabakindustrie. Beim Kaffee betrug der berechnete Jahresverbrauch 1908: 191.458, 1909: 211.740, 1900: 169.188 Tonnen. Daß man das Jahr 1910 mit dem Jahr 1909 zusammen, so ergibt sich für 1909 bis 1910 ein Verbrauch pro Kopf von nur 2,95 Kilogramm gegen 3,02 Kilogramm im Mittel des Jahres 1906 bis 1908.

Auch die Zinswarensteuer brachte nicht nur eine große finanzielle Entlastung, sondern auch eine geradezu ruinöse Schädigung der Zinswarenindustrie, insbesondere der kleineren Zinswarenfabriken. So hat die Reichsfinanzreform verschiedene Industrie- und Gewerbebranchen in ihrer allgemeinen Steuerleistungsfähigkeit herabgedrückt und damit auf die Erträge der Einkommens- und Gewerbesteuer in den Einzelstaaten und Kommunen ungünstig eingewirkt. Auch das muß bei einer Beurteilung ihres finanziellen Ergebnisses berücksichtigt werden.

So weit die Ausführungen des Sanfahnd-Jahrbuches, die dadurch nicht entkräftet werden, daß von Seiten der Regierung und der Mehrheitsparteien jetzt auf Grund der noch nicht abgeschlossenen Ziffern des Etatsjahres 1911 Jubelhymnen über den Erfolg der

Reichsfinanzreform angestimmt werden. Die ursprünglich in Aussicht genommenen Anlässe für die neuen Steuern und Zölle werden jedenfalls in den meisten Fällen nicht erreicht werden — und darauf kommt es zur Beurteilung ihrer finanztechnischen Richtigkeit doch in erster Linie an. Ihre sozial schädigende und ungerechte Wirkung steht außerdem über jeden Zweifel erhaben da, und dafür wird das deutsche Volk am 12. Januar trotz aller Bemäntelungsversuche seine Quittung erteilen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Statthalter von Bommern, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, begibt sich am 20. Dezember nach Stettin, um dem Offizierskorps des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm IV., a la suite dessen er steht, das Weihnachtsfest zu begehen.

* Zum freudigen Ereignis im Kaiserhause. Die Kronprinzessin und der neugeborene Prinz befinden sich nach einem Bulletin des Hofmarschallamts wohl. Anlässlich der Geburt des Prinzen der Kronprinzlichen Familie wurde in Berlin Dienstagvormittag 9 Uhr Salut geschossen. Das Salut-schießen fand diesmal nicht im Lustgarten, sondern auf dem Königsplatz statt. Auf Befehl des Kaisers fiel der Unterricht in allen Schulen Groß-Berlins und Potsdams aus. Alle öffentlichen Gebäude haben geschlossen. — Die Kaiserin ist kurz vor 11½ Uhr von Potsdam per Automobil im Kronprinzlichen Palais eingetroffen. Bald darauf fuhr Geheimrat Wunst vor. Die Kaiserin benachrichtigte sofort telephonisch ihren Gemahl in Potsdam. Der Kronprinz wurde sogleich von dem freudigen Ereignis in Kenntnis gesetzt. — Das Palais des Kronprinzen war am Vormittag von einer immer größer werdenden Zahl von Neugierigen umlagert. Zahlreiche Telegramme sind eingegangen.

* Präsidentenwahl im hessischen Landtag. Die zweite hessische Kammer trat Dienstagmittag 12¼ Uhr vor der offiziellen Eröffnung des Landtags, die Mittwoch stattfindet, zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Bei der Wahl des Präsidiums wurde Oberbürgermeister Köhler-Worms mit 47 Stimmen zum ersten Präsidenten gewählt; außerdem wurden acht weitere Zettel abgegeben. Mit denselben Stimmenzahl wurde Abg. Kroll (Bauernbund) zum ersten Vizepräsidenten und Abg. Schmitt (Zentrum) zum zweiten Vizepräsidenten wiedergewählt. — Zum ersten Präsidenten der ersten Kammer wurde der frühere Präsident Graf v. Schütz, zum zweiten Präsidenten Fürst zu Solms-Lich und zum dritten Präsidenten Freiherr Sehl zu Herrnsheim (Worms) wiedergewählt.

* Neuordnung der Zuschlagsverteilung im Submissionswesen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in einem Erlaß die Zuschlagsverteilung in öffentlichen und engeren Bedingungen bei Aufträgen von mehr als 300.000

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Großmamas Goldschmuck.

Weihnachtsgeschichte von John D. Warkentin.

Marie von Perfall, Schlossherrin auf Ertingerode, hielt den Theaternamen, oder, richtiger gesagt, das Theatermännchen mit ausgestreckten Armen vor sich hin und sagte: „Mir gefällt er. Ich finde ihn hübsch.“

Wenn dieses Schlußwort über ihre eigene Arbeit auch wie Selbstkritik klang, so war es doch indirekt für ihre älteste Tochter Erna bestimmt, die ihr gegenüberstand und sich ebenfalls mit Puppenbeschäftigung beschäftigte und die außerdem ein reizender Wadisch war, der seiner Mutter an Schönheit und Grazie ähnlich zu werden versprach.

Sofort sprang sie mit ungestüher Lebhaftigkeit, die in ruhiger Bahn zu lenken der Vorsteherin eines berühmten Schweizer Pensionats vorbehalten war, vom Stuhl auf, fiel der vergötterten Mutter um den Hals und küßte sie.

„Himmlich! Wirklich himmlich! O Mami, Mami, wie ich dich um deinen eleganten Schmuck denke!“

Und sie übertrieb nicht. Die Baronin hatte wieder einmal eine Glanzleistung vollbracht und aus der berühmten Selbstkritik mit ihrem Zauberstab ein Wunder der modernen Konfektion“ erleben lassen. Seit Wochen schon verschwand das reichgeschmückte Urwästermädchen nicht aus ihrem kleinen Arbeitszimmer neben dem Salon, von wo aus man eine so herrliche Aussicht auf die beschneiten Berge und die kleinen Dörfer im Tal hatte und wo es sich ebenso freudig schmecken wie traumhaft blaues Licht.

Erna nahm von einem Nebentisch die Puppe und reichte sie der Mutter. Während sie ihr half, das Mäntelchen vorsichtig über das weißleibende Puppenkleid mit Silberbestickungen und einer reich mit Spitzen besetzten Schleppe zu hängen, sagte sie:

„Eine so hübsche Puppe hat Annemarie noch nie gehabt.“

Die Baronin stellte die Puppe, die fast die Größe eines kleinen Kindes hatte, mitten auf den Tisch und sah

sie zufrieden lächelnd an. Es war wirklich ein reizender Anblick.

Aber die im Lampenlicht glühende Puppenrobe fiel bis über die Knie das prägnante Mäntelchen, dessen feine, etwas gelbliche Spitzen die kleinen wachsernen Hände ganz verdeckten, während von den Silberbestickungen auf rosa Samt, die geradezu künstlich waren, ein feiner bläulicher Glanz ausging, der den Eindruck von Distinktion noch erhöhte. Weil es ihrem eleganten Geschmack besser entsprach, ließ die Baronin das Mäntelchen offen, damit auf der einen Seite die silbernen Schnüre lässig herabfielen und auf der anderen die kleinen Metallknöpfe ganz sichtbar waren. Außerdem kam auf diese Weise auch das rosa Seidenfutter mit nachlässiger Vornehmlichkeit zur Geltung.

„So, jetzt kann sie auf jeden Hofball gehen“, sagte die Baronin lächelnd, und warf dann einen Blick auf die Arbeit ihrer Tochter.

„Und nun will ich dir bei dem Robellied für Wandas Puppe helfen. Das wollen wir mit grün-schwarzer Seide garnieren. Wenn's auch nicht streng englischer Sportgeschmack ist, so ist es doch jedenfalls hübsch. Und das ist die Hauptsache bei einer Weihnachtspuppe.“

Während die Baronin in der Truhe nach dem gewünschten Seidenband suchte, trat ihr Gatte ins Zimmer und rief freudig die Hände ineinander.

„Guten Abend, Marie; und dir auch, wilde Hummel. Tausend, ist das kalt! Man konnte glauben, es sei Weihnachtsfest im Forst; so laut trachen die Bäume vor Kälte. Aber schön ist's draußen, wie im Märchen, Rühler. Wäret ihr doch mitgekommen! Acht Tage vor Weihnachten könnte man euch allerdings ein köstliches Getränk, und ihr wäret nicht von eurer unergründlichen Mäntelke wegbringen.“

Die Baronin ließ sich nicht in ihrer Arbeit stören und machte plötzlich ein ernstes, fast hochmütiges Gesicht, während sie den Gruß ihres Gatten nur mit einem kaum merklichen Kopfnicken erwiderte.

„Ach so!“ sagte der Baron, verschmitzt lächelnd. „Also noch immer hübsch?“

Dann ging er zum Kammin und stockerte mit dem Eisen in den großen, glühenden Holzseiten herum, bis sie brausend in sich zusammenfielen.

„Ja, das ist nun einmal nicht anders, liebe Marie. Das muß ertragen werden. Es heißt Geduld haben bis

zum heiligen Abend. Ein Versprechen versiegelt meine Lippen. Wenn auch deine Schwester Elfriede sich dieses Versprechen ohne langes Federlesen mit jener lebenswichtigen Selbstverständlichkeit angeeignet hat, die sie vor allen deinen Geschwistern vorteilhaft auszeichnet, so ist es darum nicht weniger bindend.“

„Elfriede ist eine Tyranne. Schlimm genug, daß Beatrix und Felicitas ihre Herrschaft ertragen. Du, als Mann, solltest dir jedenfalls von ihr keine Vorschriften machen lassen“, unterbrach ihn die Baronin, ärgerlich die Seidenfäden durcheinanderwühlend.

„Ich muß wohl. Auch ich kann mich trotz Aufbietung aller körperlichen und seelischen Kräfte nicht dem Jäuber entziehen, den meine liebe Schwester auf alle Anlässe, die in ihren Bannkreis treten. Sie schreibt wörtlich: „Mein lieber Schwager Kurt! Dieses ist die Riste, die ihr von uns zum heiligen Weihnachtstisch zu bekommen gewünscht seid. Die kleinen Geschenke für die Kinder sind diesmal, ihrem fortgeschrittenen Alter entsprechend, etwas reicher ausgefallen, was hoffentlich zur Erhöhung der Freude beitragen wird. Dir selbst ist zwar keine Extrastunde beschieden, denn Du besonnest Deine gewohnten hundert schweren Savannazigarren, die Duher Ernst nun einmal für das gewöhnliche Geschenk für Dich hält, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, daß das Rauchen noch Dein Tod sein wird. Erwinnere Dich, bitte, bei jeder Zigarre, daß Du sie nicht rauchen würdest, falls Du mich anstatt Marie zur Frau bekommen hättest. Außerdem packen wir für Dich auch diesmal wieder eine Flasche von dem alten Cognac bei, den unser zu früh verstorbenen Vater wie eine Reliquie bewachte. Aber trinke ihn nicht, wie das vorige Mal, gleich wieder in den Festtagen aus, sondern bewahre ihn für Anlaufstöße auf, denn Du bist Familienvater. Eine wirkliche Überraschung aber haben wir für Marie.“

Der Baron unterbrach sich, und der Schall stand ihm in den Augen, als er sah, wie aufgeregt seine Gattin geworden war. Als sie jetzt erwartungsvoll den Blick zu ihm aufschlug, fuhr er langsam fort:

„Es ist ja selbstverständlich, daß Dein unverbrüchliches Schwelgen bis zum heiligen Abend vorausestelt wird. In der Beziehung kennen wir ja Deine Zuverlässigkeit. Vor allen Dingen wische alles sehr vorsichtig aus und vergiß dabei keinen Augenblick, daß Deine nur des Weib-

Markt für den Bereich der Bauverwaltung neu geregelt. Während bisher die zuständige Behörde ihrerseits zu entscheiden hatte, soll jetzt bei Aufträgen von mehr als 300 000 Mark die Genehmigung des Ministers eingeholt werden. Ferner hat der Minister der öffentlichen Arbeiten für die Eisenbahnverwaltung über die Berechnung von Umfahrgeländen eine Verfügung erlassen, wonach diese neuerdings von einzelnen Lieferanten statt der oder neben den bisher üblichen Rabatten und Vorzugspreisen gezahlt werden; sie sind stets von der Eisenbahn zu vereinnahmen, die die Vereinbarung über die Lieferung getroffen hat, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die Eisenbahndirektion auch zugleich für andere Direktionsbezirke abgeschlossen hat und wie die Abrechnung geregelt ist. Die Vereinbarung hat, da die Umfahrgelände Erstattungen auf geleistete Arbeiten darstellen, durch Absetzung von den Ausgaben zu geschehen.

* Die Aufbesserung der Löhne der Eisenbahnarbeiter, welche im Bezirk der Eisenbahndirektion Magdeburg allein mit einem Kostenaufwand von 700 000 M. durchgeführt ist, beschäftigt sich selbstverständlich nicht auf diesen einzelnen Direktionsbezirk. Man wird vielmehr, so meint die „Post“, in der Annahme nicht fehlgehen, daß es sich dabei um eine allgemeine Maßnahme der Eisenbahnverwaltung handelt, wobei natürlich die Verhältnisse der Löhne und Lebenshaltungswirtschaft in den verschiedenen Landesteilen berücksichtigt werden wird.

* Feuerungszulagen für Angestellte. In Anbetracht der allgemeinen Feuerung hat der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig seinen Angestellten mit mindestens einjähriger Dienstzeit, abgesehen von den laufenden Gehaltszulagen, eine außerordentliche Gehaltszulage in Höhe von 100 bis 150 M. für Ledige und 120 bis 200 M. für Verheiratete, je nach den besonderen Verhältnissen, gewährt.

* Ein neuer Buchdruckerlohnvertrag. Unter dem Vorsitz des Geheimrats Bürgersheim versammelten sich vorgestern im Papierhaus in Berlin auf Einladung des als Einigungsamt angerufenen Tarifamtes die deutschen Buchdrucker-Prinzipale und Hilfsarbeiter und die Vertreter der Städte Berlin, Straßburg, München, Stuttgart, Königsberg, Bremen, Halle, Mannheim, Ludwigshafen, Magdeburg, Nürnberg und Jülich, um über den Hilfsarbeiterlohn für die Buchdruckerbetriebe zu beraten. Nach mehr als 12stündiger Beratung gelang es, eine Einigung herbeizuführen, wonach ein Hilfsarbeiterlohn auf die Dauer von fünf Jahren für die genannten Städte abgeschlossen wird.

* Der Evangelische Bund hatte nach dem auf der Generalversammlung in Dorumund erstatteten Jahresbericht am 1. April 1911 468 435 Mitglieder. Es kommen also im Durchschnitt 12 Bundesmitglieder auf 1000 evangelische Einwohner.

* Janusfeierliche Dichtkunst. Auf der Hauptversammlung der konservativen Volkspartei in Danzig am 12. d. M. wurde ein 17stündiger Vortrag gewährt, in dem offenbar zur Ehre der Bauern und des Mittelstandes 9 Dichtungen; auch die übrigen 8 sind unverdächtige Besinnungs- und Agrarier. Eine mit begeisterten Beifall aufgenommene Rede des Herrn v. Odenburg-Januschon schloß mit folgendem herrlichen Gedicht:

Und spiegelte in der Reine sich
Auch Rußlands Kaiserthron.
Und in der Seine emigriert
Der fränkische Holo.
Sieht England stolz und drohend aus
Auf seiner hohen Höhe.
Wir streben für das Kaiserhaus
Am grünen Strand der See.

Historisch treuer und aufrichtiger wäre jedenfalls folgender Schlußvers:
Wir treten ein im Reichstagshaus
Für unser Vortragsma!

weils gewohntem Hause die zartesten Geheimnisse des Frauenlebens berühren. Hoffentlich täuschen wir Schwestern uns nicht in der Annahme, daß wir Marie nicht nur eine Abtrübselte, sondern auch eine Freuden bereiten. Sie ist ja eine so pietätvolle Seele und wird das Unmoderne übersehen. Die Mode ist ja mittlerweile oft gewechselt; aber es scheint ja fast, daß gerade diese Mode jetzt wieder kommt. Als wir neulich an einem Seminarsamstag in alten Erinnerungen trauerten, fiel uns die Reliquie in die Hände, und wir drei hatten gleichzeitig denselben Gedanken: das wäre eine Weihnachtsgeschenke für Marie!

„Ja, aber was ist es denn?“ unterbrach ihn die Baronin halb erregt, halb bitter. „Sag es doch endlich! Ich bin doch kein Kind! Seit vorgestern quälst du mich nun schon damit.“

„Nein, nein, teure Marie! Deine Schwester Eufriede würde mich ermahnen. Oder schlimmer noch, die drei zukünftigen Ahnkrämer würden mich bis an mein seltsames Ende wie die Ferkel mit dem Rufe verfolgen: „Schwager Rurt, du bist kein Gentleman! Du hast das Vertrauen dreier schwacher Frauen schändlich mißbraucht!“

„Ach, Unfug!“ erwiderte sich die Baronin. „Als Gentleman hast du die Pflicht, einem zuzugestehen, daß man das Richtige erraten hat. Oder du darfst keine Rätsel aufgeben. Du behauptest doch sonst immer, so korrekt zu sein. Ich habe ja längst gesagt, was es ist: Großmamas Goldschmuck. Was sollst du sonst wohl so vorsichtig ausspäken müssen!“

Erwartungsvoll sah sie ihren Gatten an, in der Hoffnung, daß er als „Gentleman“ jetzt alle Zweifel lösen würde. Aber sein Herz blieb hart wie Stein, und er sagte nur äußerst belustigt:

„Wer kann wissen, was für einen Haken dir die drei Barzen auf Schloss Arensdorf zum Weihnachtsgeschenk gesponnen haben?“

„Natürlich ist es der Goldschmuck“, rief die Baronin nicht nach. „Der ist ganz unmodern, und gerade jetzt kommen derartige Schmuckstücke wieder in die Mode.“ Und warm fügte sie hinzu: „Eine größere Freude hätten die Schwestern mir gar nicht machen können.“

Der Baron blieb stumm.

Es ist wirklich ein Wunder, daß sie sich davon getrennt haben“, fuhr die Baronin fort. „Als ich vor zwei Jahren auf Arensdorf war, half kein Wirtin. Und gerade Eufriede war die Widerpenstigste. Wie gut erwarre ich mich, wenn Großmama den Schmuck auf Familienfesten leug. Ich will ihn auch nur bei solchen Gelegenheiten

+ Deutscher Industrie- und Handelsverband. In der am 6. Dezember unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Dr. Jöppel (Leipzig) abgehaltenen Vorstandssitzung wurden 85 Streit- und Ausperrungsfälle mit insgesamt 131 410 ausgefallenen Tagen auf Grund des Beschlusses der mit der eingehenden Prüfung beauftragten Kommission als entschädigungsbedürftig anerkannt. Die Beratung der übrigen Punkte der Tagesordnung mußte vertagt werden. Dem Deutschen Industrie- und Handelsverband gehören zurzeit 52 industrielle Arbeitgeberverbände, darunter 12 Reichs- und 20 Landes- oder Bezirksverbände, an. Der Verband mehrerer bedeutender Branchenverbände steht für die nächste Zeit in Aussicht. Die Mitgliederzahl hat sich auf 2760 Betriebe mit einer Lohnsumme von etwa 230 Millionen Mark gehoben.

Deutsche Kolonien.

Eine Regierungskolon auf den Admiraltätsinseln. Die von der Schutzgebietsverwaltung schon lange angestrebte Errichtung einer Regierungskolon auf den Admiraltätsinseln ist, nachdem im Haushalt für 1911 die Mittel hierfür bewilligt waren, nunmehr verwirklicht worden. Durch Bekanntmachung des Gouverneurs von Deutsch-Neuguinea vom 1. Oktober d. J. wurden die Admiraltätsinseln und die Besitzlichen Inseln, welche bisher zu dem Bezirk des Bezirksamts Rabaul gehörten, von diesen abgetrennt und zu einem neuen selbstständigen Stationsbezirk vereinigt. Die neue Station wurde am 25. Oktober d. J. am Seeadlerhafen, im Osten der Hauptinsel der Admiraltätsgruppe, errichtet; sie führt den Eingeborenenamen der Admiraltätsinseln Mamus als amtliche Bezeichnung. Das Personal der Station besteht aus einem Stationsleiter, einem Polizeimeister, einem Sanitätsgehilfen und 50 eingeborenen Polizeisoldaten. Die Station ist dem Gouverneur unmittelbar unterstellt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Kaiser bleibt wegen leichten Schnupfens und Hustenreiz, an dem er seit zwei Monaten leidet, auch während der Weihnachtstage in Schönbrunn. Die Erzherzogin Valerie kommt mit den Kindern aus Walssee ebenfalls nach Schönbrunn. Wenn auch die nächtliche Witterung dem Monarchen besondere Voracht auslöst, so kam doch dem einem Unwohlsein des Kaisers, worüber einzelne Blätter berichteten, nicht gesprochen worden. Ein Beweis dafür sind die Audienzen, die der Kaiser täglich erteilt, sowie die Vorträge, die er entgegennimmt.

Aus Serajewo. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Die Abgeordneten Armanowitsch und Karanachewitsch erhoben im Budgetausschuß des bosnischen Landtags gegen das gemeinsame Finanzministerium und gegen einzelne Beamte desselben den Vorwurf, daß sie bei der öffentlichen Festsetzung des Salzmonopols ungerechtfertigt sich beteiligt hätten. Infolge der Beschuldigungen sprach das Plenum des Landtags über die beiden Abgeordneten die Ausschließung von einer Wiedereinsetzung aus. Die Gemäßigten demonstrierten, indem sie den Landtagsaal nicht verlassen und erklärten, daß sie 24 Stunden im Saale bleiben würden.

Schweiz.

Eine Subvention des Berner Friedensbureaus. Die Carnagio-Friedens-Stiftung beschloß am 14. Dezember, dem Internationalen Friedensbureau in Bern eine Subvention von 100 000 Franken für das nächste Jahr zuzusprechen. Diese Subvention, die jedes Jahr erneuert werden soll, wird dem Friedensbureau gestattet, eine größere Tätigkeit, namentlich in der Propaganda, zu entfalten. Das Bureau wird vollständig neu organisiert.

Es wird eine Zeitschrift veröffentlicht, die zugleich in einer französischen, deutschen und englischen Ausgabe erscheinen wird und außer offiziellen Mitteilungen Aufsätze von hervorragenden Männern bringen wird. Sie wird zweimal monatlich unter dem Titel „Die Friedensbewegung“ herausgegeben.

Griechenland.

Als nach Kreta! Von den 25 ausgelassenen griechischen Abgeordneten gelang es dem Abgeordneten Stamnatis auf dem Passagierschiff „Sperni“ von Kanea abzufahren. Das Schiff wurde jedoch von einem griechischen Torpedoboot auf offener See angehalten und nach Piräus geleitet. Dort wurde Stamnatis verhaftet und auf einem griechischen Schiff zwangsweise nach Kreta zurückgebracht.

Vereinigte Staaten.

Die Botschaft des Präsidenten Taft an den Kongress bekräftigt nachdrücklich den Vorschlag des Staatssekretärs des Außenministeriums, die Grenzen des Westens in Düngemittel liefernde Gebiete umzuwandeln. Der Bericht des Staatssekretärs besagt, der Erfolg von Kaffee aus unbestimmte Zeit hinaus gesichert werden, wenn nach Regende Methoden der Kontrolle der Ausbeutung angenommen werden. Er erklärt, die jährliche Produktion der Vereinigten Staaten an Ammonial-Sulphat sollten 640 000 Tonnen anstatt 104 000 Tonnen betragen. Senator Curtis brachte eine Gesetzesvorlage ein, die dahin zielt, die Vorschläge des Staatssekretärs Anso bezüglich einer Abänderung des Zolltariffs zu unterstützen. Präsident Taft's Botschaft an den Kongress teilt weiter mit, daß die Kündigung der Absicht, den Vertrag mit Rußland vom Jahre 1832 vom 1. Januar 1913 ab zu kündigen, dem russischen Minister des Auswärtigen durch den amerikanischen Botschafter in Petersburg in einer in den höchsten Ausdrücken abgefaßten Note übermittelt wurde. Nach Verlesung der Botschaft des Präsidenten im Senat brachte Lodge eine Resolution ein, die das Vorgehen des Präsidenten billigt und ratifiziert. Hepburn erhob gegen ein überreiltes Vorgehen in einer für den amerikanischen Handel so wichtigen Angelegenheit Einspruch. Der Senat wird heute weiter darüber verhandeln.

Der Bericht des Schatzsekretärs über den Etat weist auf Ausgaben für 1913 mit Ausschluß des Panamakanals 637 921 Millionen Dollar auf, an Einnahmen 667 Millionen. Die Ausgaben für den Bau des Panamakanals betragen 47 264 000. In seinem Bericht betont der Schatzsekretär die Wichtigkeit der Annahme des Währungsgesetzes in den Grundgesetzen, wie sie von der Währungs-Kommission niedergelegt werden sollen, deren Probenentwurf die allgemeine Unterstützung der Geschäftleute hat. Der Schatzsekretär erörtert dann den allen Parteien gemeinsamen Charakter der Bewegung und versichert, daß sich die Regierung fern vom Feinde der Parteipolitik halten werde. Die neuen vorgeschlagenen Maßnahmen sollen Sicherheit gegen erste Paniken schaffen, wie sie bereits bei anderen früheren Finanzkrisen vorhanden sind. Die gewohnheitsmäßige wiederkehrende Anspannung des Geldmarktes soll dadurch beseitigt, die Forderung der heimischen Währung ausgemittelt und der ausländische Wechselverkehr erleichtert werden. Insbesondere will der Entwurf den Diskontierungssatz fördern und die Regulierung der Frachttarife heimlich unterstützen, um sie im ganzen Lande gleichmäßig zu gestalten. Den Bankpekulationen soll ein Damm entgegen gesetzt werden. Weitergehende Forderungen sollen die Banken erfahren bei der Förderung des auswärtigen Handels der Vereinigten Staaten, der mit der geeigneten Ermittlung durch die Regierung ein Weltweiser sein werde. Die Nationalbanken müßten die gleiche Behandlung erfahren hinsichtlich der Formen der ihnen erlaubten Geschäfte unter den von den Einzelstaaten gewährten Konzessionen. Keiner Bank soll gestattet sein, Kapital anderer Banken zu be-

Natürlich ist es Großmamas Goldschmuck. Ich bekomme ihn auf einmal, und sie hat zur Zeit immer nur ein Stück bekommen. Oh, wie ich mich freue, wie ich mich freue! Eufriede ist doch wirklich ein Engel an schweizerlicher Liebe!

Sie wollte ihren Gatten umarmen, aber der wehrte bescheiden ab.

„Ich habe das wirklich nicht verdient, Marie. Aber ich werde Eufriede dein soeben über sie gefälltes schmeichelehaftes Urteil brieflich übermitteln. Mit Glück kann sie das Verführte noch bis zum heiligen Abend nachholen.“

„Ruhe nur immer zu, du entschuldigter... Gentleman! Ich weiß, was ich weiß“, rief die Baronin ihrem Gatten noch lachend nach, als er in sein Arbeitszimmer ging.

Wie jedes Jahr war die Besichtigung der zahlreichen Dienerschaft auf Schloss Ettingerode schon um 5 Uhr nachmittags, und die Schlossherrschaft hatte die Semstimmung nur zufriedene und erregte Gesichter zu sehen. In gehobener Stimmung als man dann zu Abend, und um 8 Uhr öffnete die Baronin die vierteilige Flügeltür, die vom Salon in den großen Gesellschaftssaal führte. Mit ruhiger Bornetheit nahm sie am Flügel Platz, während Ernst und die Erzherzogin mit den jüngeren Gesellschaften zögernd eintraten, gefolgt vom Baron. Die Baronin schlug die ersten Akkorde an, und „Stille Nacht, heilige Nacht“ erklang es durch den Saal. Alle Anwesenden aber hingen schon an dem Lichterglanz der beiden prächtigen Tannendäume und gingen von da über die vielen Gesichte, die auf den weingebundenen Tischen aufgestellt waren. Raum war der letzte Ton des Liedes verklungen, da stürzte die junge Schar darauf zu, und vor dem Baron und seiner Gattin entwickelte sich das so überaus reizvolle Bild festlicher Freude, das allen Eltern das liebste Weihnachtsgeschenk ist. Wie an jedem heiligen Abend genossen sie dieses Glücksgesicht lange, ehe sie an sich selbst dachten.

Als aber der erste Jubel sich gelegt hatte, wurde der Baron immer erregter, und es befreite die Baronin, daß er sie noch nicht an den Tisch mit ihren Geschenken führte. Sie hatte ihm einige Herzenswünsche erfüllt und freute sich unendlich darauf, ihm die Gaben überreichen zu können. Deshalb war sie schon nahe daran, der hergebrachten Sitte entgegen, erst ihm zu beschreiben.

Zu ihrer Verwunderung ging er hinaus, und als er schließlich verstimmt zurückkam, bot er ihr endlich den Arm und führte sie an den Tisch, um ihr seine Geschenke zu überreichen. Sie fand keinen Wunsch unerfüllt, und doch fiel nicht die ungetriebene große Freude in ihr auf wie bei den

figen. Das die Tarifrevision betrifft, so empfiehlt der Schlichter Spezialität an Stelle der Wertzölle, wo immer dies möglich sei, da die Wertzölle Gelegenheit zu den meisten Betrügereien gegenüber den Staatsrenten lieferten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Soziale Käuferpflichten vor Weihnachten.

Mit diesem Thema, das in der letzten Zeit wiederholt, auch in den Spalten des „Wiesbadener Tagblattes“, Gegenstand eingehender Erörterungen war, beschäftigt sich in der letzten Nummer der von Dr. Reinhard Streder (Wob Rauheim) herausgegebenen „Blätter für Volkskultur“ die Schriftstellerin Elise Lüders (Berlin). Zunächst erklärt sie, daß die Kaufverpflichtungen, wonach die Böden an den letzten Sonntagen vor Weihnachten geöffnet und am Sonntag, den 24. Dezember, also am „Christen-Abend“, sogar am längsten geöffnet sein dürfen, sehr zu beklagen seien, denn sie tragen nur der Bequemlichkeit und Nachlässigkeit des kaufenden Publikums Rechnung, das doch den Termin des Weihnachtsfestes seit langem kennt, also wahrhaftig nicht mit seinen Beforderungen bis zum letzten Augenblick zu warten braucht.“ Ist die Verfasserin mit dieser Erklärung im Unrecht? Wir glauben nicht, wenn man die Frage, ob die verlängerte Verkaufszeit der Dezentersontage angebracht ist oder nicht, nur vom Standpunkt der sozialen Pflichten betrachtet, welchen sich die Gesamtheit — in diesem Falle das kaufende Publikum — gegenüber den einzelnen — das sind die Verkäufer — zu unterwerfen hat. Da muß man dem tatsächlich zugeben, daß die Ursache der unsozialen Einrichtung, als welche sich die Verlängerung der Verkaufszeit an den Weihnachtsontagen darstellt, hauptsächlich auf die tiefe Bequemlichkeit des Publikums zurückzuführen ist, das seine Weihnachtseinkäufe gern auf die lange Bank schiebt. Diese Bequemlichkeit, die man mit allen Ermahnungen nicht aus der Welt schaffen wird, hat die verlängerte Verkaufszeit vor Weihnachten zu einer Einrichtung gemacht, auf die weder das Publikum noch die Geschäftsleute ohne weiteres verzichten möchten, obwohl „nervöse Käufer, abgepumpte Verkäufer das Einkommen für beide Teile zu einer Qual machen.“ Aber nicht jeder Käufer empfindet diese Qual; es gibt eben eine ganze Masse Leute, denen der Weihnachtsstrubel in Straßen und Gassen ganz und gar nicht unangenehm ist. Wären ihnen das Gedränge und Geschlebe unangenehm — wer zwänge sie denn, sich schauend und laufend hineinzufügen? Ein Bedürfnis nach der Verlängerung der Verkaufszeit an den Dezentersontagen ist also doch vielleicht vorhanden, wenn es auch, wie zugegeben werden muß, ein Bedürfnis ist, das eigentlich hinter die soziale Erwägung, daß der Kaufmann und seine Angestellten vor Weihnachten ebenfalls ein Recht auf unverkürzte Sonntagsruhe haben, zurücktreten mußte.

„Das kaufende Publikum ist der eigentliche Herr unseres Wirtschaftslebens. Teilweise — namentlich in Deutschland — ein sehr geduldiger Herr, der sich Verteuerungen der Lebenshaltung durch Zölle und Steuern, ohne sich ernstlich dagegen aufzubäumen, gefallen läßt; teilweise durch seine Nachlässigkeit und Unberechenbarkeit aber auch ein sehr launischer, unheimlicher Herr.“

„Nach's einer anders, wenn er die Masse und die Gewohnheit gegen sich hat! Eine andere soziale Käuferpflicht ist die: Qualitätsware zu bevorzugen und Schundware abzulehnen. Das ist eine soziale Pflicht, bei deren

Erfüllung auch der Käufer nicht zu kurz kommt, denn die beste Ware ist noch immer die billigste. Die Forderung, die Qualitätsware zu bevorzugen, wird im Interesse der Arbeiter erhoben, namentlich im Interesse der Heimarbeit. Nicht immer wird vorausgesetzt werden können, daß Qualitätsware unter guten und Schundware unter schlechten Arbeitsbedingungen entstanden ist, aber in der Regel wird man doch wohl annehmen dürfen, daß zur Verarbeitung guten Materials besser bezahlte Arbeitskräfte Verwendung finden als zur Herstellung des Schunds. An zahlreichen der besonders billigen Weihnachtsartikel (z. B. dem Christbaumzinn) kleben die Tränen armseelig entlohnter Arbeiter, Arbeiterinnen und Arbeiterkinder. Das Mittelalter wird nicht mit Unrecht als eine Zeit der Billigkeit und der Härten geschildert, und kein Vermögensfinder wird es zurückwünschen. Und doch war es in einer Beziehung sozialer als unser „soziales Zeitalter“. Die Regierungen kümmerten sich (in Nassau wenigstens) nicht nur um das Material, sondern auch um die Preise der Waren und um die Arbeitslöhne. Sie haben damit zweifellos vielfach in die persönliche Freiheit des einzelnen in einer Art und Weise eingegriffen, die uns nicht gefällt, aber sie haben ein soziales Verständnis gezeigt, das wir heute oftmals vergeblich suchen.“

— Todesfälle. Nach längerem Leiden ist gestern der Immobilien- und Hypothekengut Ernst Heerlein, ein bekannter, geachteter Wiesbadener, gestorben. — Ferner starb gestern der Rentier Karl Kolbe in seiner Villa Lessingstraße 7 nach langem Kranksein. Er wohnte seit Jahren in unserer Stadt und zählte zu den angesehensten Kreisen der hiesigen Gesellschaft.

— Eine große fortschrittliche Wahlversammlung findet hier in der „Turnhalle“, Schwalbacher Straße 8, am 27. Dezember, abends 8½ Uhr, statt. Aus Berlin kommt als Redner Reichs- und Bundtagsabgeordneter Dr. Wiemer her, außerdem wird Reichstagskandidat Albert Sturm in größerer Rede über die Parteien und die liberale Politik sprechen. Es wird gewiß für jeden liberalen Wähler von Interesse sein, Herrn Sturm, der nun schon wochenlang fast in jeder Gemeinde des Untermainkreises und in den größeren Orten des Rheingaus und in der Umgebung mit unbestrittenem Erfolg gesprochen hat, hier zu hören.

— Der „Sprudel“ erlebt nächstes Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Er wurde 1862 gegründet von Professor Bödinger, dem sich späterhin Gustav Hoder, Ferd. Hehl, Christian Krell und andere Karnevalsfreunde anschlossen. Das 50-jährige Bestehen wurde seinerzeit durch einen großartigen Karnevalszug, in dem Direktor Georg Leis den Prinzen und Bädermeister Wilhelm Maßbänder die Prinzessin Karneval darstellten, unter allgemeiner Teilnahme gefeiert. Die eben eingetretene Präsidentenkrise läßt leider befürchten, daß dem Komitee für die nächste Faschingszeit unüberwindliche Schwierigkeiten entstehen. Die Absicht, Magistratsassessor Borgmann als Präsidenten zu gewinnen, scheiterte an dienstlichen Verhältnissen. Herr Borgmann war persönlich zur Annahme des Präsidiums bereit. Hoffentlich gelingt es dennoch, eine geeignete Kraft zu gewinnen und den „Sprudel“ auch für 1912 im Unterhaltungsprogramm unserer Stadt zu sichern.

— Kalte Nächte haben uns die letzten Tage gebracht, an manchen Orten ist die Temperatur auf 1 bis 2 Grad unter Null gefallen, und die fließenden Gewässer waren zum erstenmal in diesem Jahre mit einer festen Eishaut überzogen. Die Eisbahnen und Eisfelder sind längst in Ordnung gebracht und auch der Sportplatz „Unter den Eichen“ ist wieder als Schlittschuhbahn hergerichtet. Altem Wochenschein nach dürfte der Winter nicht mehr lange auf sich warten lassen. Schon hat sich als Vorbote ein starker Reif ein-

gestellt, der in der Früh alles mit seinem glitzernden Weiß überzogen hat. Wir wollen uns jedoch nicht beklagen, der Herbst war, wenn auch reichlich feucht, so doch recht mild, und unsere Hausfrauen haben viel Kohlen gespart. Ein altes Sprichwort sagt zwar: „Wenn die Tage langen, kommt die Kälte gegangen“, wir wollen uns aber dadurch nicht erschrecken lassen, denn wenn wir auch zweifelsohne noch empfindlich kalte Tage haben werden, so haben wir doch schon ein gutes Stück der uns weniger angenehmen Jahreszeit hinter uns.

— „Grüne“ Weihnachten. Von meteorologischer Seite wird uns geschrieben: Der Wettergott meint es an diesen Weihnachten nicht sonderlich gut mit uns. Zu einem rechten Weihnachtsfest gehört nun einmal Frost und Schnee, weiter, und je lauter der Schnee unter unseren Füßen knirscht, je frostgerdierter die Nasen, Ohren und Wangen der Spaziergänger sind, desto gehobener und echter ist die Weihnachtsstimmung. Wenn man auch im allgemeinen gegen große Kälte abgeneigt ist, am Weihnachtstag hat man große Kälte abgeneigt, und freut sich, im warmen Zimmer beim gut geheizten Ofen die Ruhe der Festtage genießen zu können. Davon wird allerdings aller Voraussicht nach wenig zu spüren sein. Bisher ist die Wetterlage derart, daß man sich nicht zu viel Hoffnung auf Frost und Schnee machen dürfen, wenn man nicht eine schwere Enttäuschung erleben will. Die Luftdruckverteilung ist so, daß wir uns auf südliche Winde gefaßt machen müssen, die heiß Wärme und Regenwetter mit sich bringen. Europa wird augenblicklich in seinem größten Teil von einem barometrischen Tiefdruckgebiet beherrscht, das die Ausbreitung von Kälte verhindert. Überall fällt infolge dieses barometrischen Minimums, das meist 730 Millimeter beträgt, Regen und warme Winde vorüberziehen, die den Eindruck des Vorfrühlings. Eine Verbesserung des augenblicklichen Wetters dürfte ganz langsam vor sich gehen und an den Weihnachtsfesten noch nicht derart fortgeschritten sein, daß wir Kälte und Schnee erwarten können. Vielleicht wird eine Aufklärung des Himmels und damit ein Ende der Regengüsse eintreten. Im allgemeinen bringt ein wolkenloser Himmel im Winter Frost mit sich. In diesem Falle könnte auch eine Wölkung bis unter den Gefrierpunkt eintreten. Aber dieses Frostwetter dürfte sich noch in sehr bescheidenen Grenzen halten, und man kann erwarten, daß auch eine Aufklärung anfangs mit verhältnismäßig warmer Witterung verbunden sein dürfte. Ein ähnlich milder Winter und ein ähnliches Weihnachtsfest brachte das Jahr 1902, wo erst am 31. Dezember Frost- und Schneewetter eintrat, so daß der Beginn des neuen Jahres zugleich der Beginn des Winters war.

— Einstellung von Freiwilligen bei der Marine. Bei der 2. Abteilung der 1. Werftdivision in Kiel werden im Februar und im Juni/Juli 1912 junge Leute als Dreijährig-Freiwillige für die Maschinenlaufbahn eingestellt und die 2. Abteilung der 2. Werftdivision in Wilhelmshaven stellt im Februar 1912 dreijährig-freiwillige Maschinistenanwärter und im April 1912 dreijährig-freiwillige Seizer ein. Für die Einstellung als Maschinistenanwärter (Kapitulantenaufbahn) ist genügende Fertigkeit im Deutschen, Rechnen und Zeichnen durch eine Prüfung nachzuweisen. Die als Seizer eingestellten jungen Leute können später nach Befinden einer entsprechenden Prüfung zur Maschinenlaufbahn zugelassen werden. Beförderung zummaat (Unteroffizier) erfolgt nach etwa 2½ bis 3 Jahren, zum Obermaat (Seergeant) nach etwa 5 bis 6 Jahren, zum Maschinisten (Deckoffizier) nach etwa 10 bis 11 Jahren und zum Obermaschinisten (Oberdeckoffizier) nach etwa 15 Jahren Gesamtdienstzeit. Das Einkommen beträgt als Maat und Obermaat (als Kapitulant) rund 70 bzw. 95 Mark neben freier Wohnung und Verpflegung, als Maschinist und Obermaschinist rund 200 und 240 Mark

„Allerdings. Ich erwarte noch ein kleines Geschenk für dich. Vielleicht ist es heute gekommen und würde dann nicht während der Festtage auf der Post liegen bleiben. Vielleicht kommt's aber auch überhaupt nicht.“

„Wie? Wenn du es doch bestellt hast?“

„Da reitet Franz in den Hof. Hurra! Er hat ein Paket. Nun habe ich doch noch eine Überraschung für dich!“ Jählich sah die Baronin die Hand seiner Gattin und sagte: „Hast du den Goldschmuck wirklich ganz verschmerzt, Marie?“

„Ja, Kurt, ganz gewiß“, antwortete die Baronin fest, aber es zuckte dabei verräterisch um ihre Lippen.

Doch während der Baronin draußen war, fiel ihr Blick auf die Kinder, die der alten Stephanie das Silberpaßfettentkleid angezogen und sie neben die neue Puppe gestellt hatten, die das weiße Mullkleid mit Rosenrand trug. Welche waren gleich schön, obgleich sie Repräsentantinnen verschiedener Moden waren. Da verließ die Baronin endlich ganz das Gefühl der Enttäuschung, und es wurde ihr plötzlich, wie durch ein Wunder, so eigenartig frei und leicht ums Herz, daß sie nahe daran war, vor Glück zu weinen. Ihre Kindheit stand vor ihr als eine einzige, schöne Erinnerung; und als sie sich auf ein Stückchen in den Kreis ihrer Kinder setzte, hatte sie wirklich Tränen in den Augen. Aber es waren Freudentränen.

Mit kindlicher Jählichkeit ließ sie wieder ihre Stephanie und überhörte darüber ganz das Raufen ihres Gatten, der, den Kindern ein Zeichen machend, leise hinter sie trat. Plötzlich fühlte sie eine harte Verhöhnung am Hals, und ehe sie sich noch umwenden konnte, fiel ein großes goldenes Medaillon an einer schweren Kette auf ihre Brust. Dann legte der Baron eine allmodische, mit verblühtem Atlas überzogene Schachtel mit Schmuckstücken geöffnet auf ihren Schoß und sagte herzlich:

„Wahrhaftig, Marie, du hast recht. Esfreude ist trotz ihrer rauhen Umhüllung ein Engel an schmeichlicher Liebe. Ich habe ihr meinen ganzen Unterstand gebelichtet und sie drückte auf den Anlen angelegt, dich am heiligen Abend vor dieser bitteren Enttäuschung zu bewahren. Meine Beobachtung hat im wahren Sinne des Wortes goldenes Glück gebracht.“

Ärztlich beugte der Baron sich hinab zu seiner Gattin und küßte sie. Sie konnte es noch immer nicht fassen und starrte auf den Familien Schmuck wie auf ein erhabenes Wunder.

„Wie im Traum sagte sie mir: „Großmama's Goldschmuck...“

Punkten hervor, und nach gründlicher Untersuchung wurde festgestellt, daß die Puppe fünf Unterstöcke anhatte, von denen einer sogar ein Batterot aus brauner Tafelfarbe war. Und dann bewunderte man die breiten Beinchen mit gestülpten Spitzen, durch die ein schmales rosa Bändchen gezogen war, und vor allem die selbstgebasteten durchbrochenen weißen Strümpfe aus ganz feinem Garn. Das Staunen nahm kein Ende und erreichte seinen Gipfel, als man bei der allmählichen Entkleidung auch ein Fischbeinfortsatz und schließlich sogar ein gestriches Unterhöschen fand.

Währenddessen nahm die Baronin aus einem Kasten eine große Anzahl Puppenkleider und Robenmäntel, sogar einen mit Pelztragen, feil gestärkte Unterstöcke mit gebrannten Rücken, Leibwäsche und endlich ein Wallkleid aus weißem Mull mit zierlichen gestickten Rosenranden auf unzähligen dünnen Volants. Alle diese Herrlichkeiten gingen nun von Hand zu Hand, und es gab ein endloses Fragen und Antworten. Die Baronin konnte den Mädchen gar nicht genug von der Mode von damals erzählen, und längst hatte Annemarie ihrer Puppe das pergamentene Mäntelchen und das Silberpaßfettentkleid ausgezogen und sie stand da im Wallkleid von vor vierzig Jahren; während Wanda sich bemühte, ihrer Robepuppe ein Paar mit Spitzen besetzte Unterarmel aus weißem Mull über die Sägespäne zu ziehen, in der Meinung, es wären Strümpfen. Wie war die Stimmung der Kinder am heiligsten Abend freudiger gewesen. Und alles durch die alte, längst vergessene Puppe. Das sagte sich die Baronin mehr als einmal, um sich zu beruhigen, wenn sie ein Gefühl der Enttäuschung in sich aufsteigen fühlte. Ewiglich brängte sie den Gedanken zurück, daß es doch sehr schön gewesen wäre, wenn die Schwägerin anstatt der alten Stephanie Großmama's Goldschmuck geschickt hätte.

Der Baron war ein feiner Menschenkenner. Deshalb entging ihm nicht, wie kühn seine Gattin sich beherrschte. Sie tat ihm leid, wenn sie ihn durch ein fröhliches Lächeln zu täuschen suchte. Dann trieb es ihn jedesmal an das hohe Gefenster des Saales, von wo aus man in den beleuchteten Schloßhof und aufs Tor hinabsehen konnte. Endlich fiel der Baronin seine Unruhe auf, und sie fragte:

„Entwarte ich etwas, Kurt?“

„Ja“, antwortete der Baron. „Ich habe Franz gleich nach der Bescherung auf die Post nach Fettingen geschickt. Das ist jetzt über drei Stunden her. Er müßte schon zurück sein.“

„Auf die Post?“

früheren Festen, denn es fehlte ihrem Gatten der sprudelnde Humor, mit dem er sonst jede Gabe zu begleiten pflegte.

Darüber vergaß sie ganz die Überraschung, die sie von seinen Geschenken erwartete.

Als sie ihrem Gatten warm für alles gedankt und ihm ihre Gaben überreicht hatte, zog er sie jählich an sich und sagte mit einem Blick auf einen kleinen Nebenstisch, auf dem verschiedene Gegenstände unter einer Decke verborgen waren:

„Ich fürchte, Marie, du wirst eine Enttäuschung erleben. Es war ein großer Fehler von mir, dir in halben Andeutungen von der Überraschung deiner Geschenke zu sprechen. Es ist nicht der Goldschmuck deiner Großmama. Ich glaube, ich habe dich durch meine Unberücksichtigung um eine große Freude betrogen. Verzeih' und glaube mir, daß ich es schon genug bereut habe. Gerade das Raube des Geschenkes ist das Schöne. Einen Wert hat es nicht.“

Die Baronin war betroffen von dem warmen, fast stöhnenden Ton in ihres Gatten Stimme und sagte, ihm die Arme um die Schultern legend:

„Aber, Kurt, des Wertes wegen habe ich mich gewiß nicht danach gekümmert. Ich sah darin nur ein Familienandenken. Wie kannst du nur von Verzeihen sprechen! Was es auch sei, ich werde nicht enttäuscht sein. Aber sage es mir doch lieber vorher. Was ist es?“

„Es ist deine Kindheit, Marie.“

„Meine Kindheit?“ fragte die Baronin verständnislos. „Aber anstatt aller Worte zog der Baron die Decke von den Gegenständen.“

„Meine Puppe!“ sagte die Baronin fast auf wie ein Kind, und im nächsten Augenblick hatte sie sie in den Armen. „Meine alte Puppe; meine süße Stephanie! Daraus wäre ich nie gekommen. Vierzig Jahre ist sie nun schon alt, und wie hübsch sie noch aussieht!“

Die laute Freude der Baronin riß die Kinder aus der Bewunderung ihrer Geschenke, und sie scharten sich um die Mutter. Alle Arme streckten sich aus; jedes der Mädchen wollte die Puppe zuerst haben. Wanda stellte mit einer gewissen Enttäuschung fest, daß sie keine „richtigen“ Haare habe, sondern nur gemalte; während es auf Agnes den höchsten Eindruck machte, daß der Kopf aus massivem Porzellan war und daß man, selbst wenn man die Finger befeuchte, die freisenden roten Flecken auf den Backen nicht wegwischen konnte. Allgemeines Witzeln aber rief die weiße Kreoline aus schwarzer Seide mit großen grünen

monatlich. Einstellungsgefühle sind möglichst bald an die Kommandos der obengenannten Abteilungen zu richten. Beizufügen sind: 1. Der Meldebchein zum Eintritt als Dreijährig-Freiwilliger, der vom Abteilungsleiter der Ersatzkommission zu beschaffen ist. 2. Nachweis über eine dreijährige Lehr- oder Arbeitszeit als Schlosser, Maschinenbauer, Mechaniker, Dreher, Kupferschmied oder in ähnlichen Berufen durch Einreichung der betreffenden Zeugnisse. 3. Ein selbstgeschriebener Lebenslauf. Mindestalter 17½ Jahre. Ärztliche Untersuchung wird auf dem zuständigen Bezirkskommando veranlaßt.

— Das Ende der Briefstaube. Zu diesem Bericht in der gestrigen Morgen-Ausgabe schreibt uns Herr Sch. Dörr, Friedrichstraße 45: „Die in der heutigen Morgen-Ausgabe Ihres Blattes gemeldete Taube mit dem Aufdruck 0367.09.447 (wie derselbe richtig lautet, nicht 0060, das Zeichen ist ein Adler, Abzeichen des Brieftaubenliebhaber-Verbands in Deutschland) ist auf meinem Schlag 1909 gezüchtet, aber schon seit Herbst desselben Jahres nicht mehr bei mir. Wahrscheinlich wird sich der bisherige unrechtmäßige Besitzer nicht melden, sollte es aber der Fall sein, so würde es mich interessieren, wer derselbe ist! Ich kam es nach den Einrichtungen mit Brutkasten schriftlich nachweisen, daß die Taube mein Eigentum war. Auch besitze ich noch lebende mit Nr. 448.431.450 und andere.“ — Wenn der letzte Eigentümer ein reines Gewissen hat, wird er sich jetzt wohl erst recht melden.

— Personal-Nachrichten. Dem pensionierten berittenen Oberamtsverwaltungsbeamten Johann Sauer zu Wiesbaden und dem Polizeiführer Georg Vaher zu Homburg v. d. S. wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Polizeidirektor Anton Braun zu Weindach im Oberlahnraume das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (G. V.). Wohl etwa 300 Kinder hatten sich zu der Märchenvorlesung am vergangenen Sonntag eingefunden, die mit freudigstehenden Gesichtern all den schönen Märchen vom Aschenbrödel, dem tapferen Schneiderlein und wie sie alle heißen, lauschten. Die kleine Paula Schermig trug mit viel Verständnis und klarer Stimme ein hübsches Weihnachtsgeheimnis vor, während Fräulein Franziska Buchwald mit wohlgeübter prächiger Stimme einige Weihnachtslieder vortrug. Herrlich wirkten die 24 Bilder „Das Leben Jesu“ (Weihnachtsserie), fast durchweg Reproduktionen von Bildern berühmter Meister. Die Vorführung der Bilder hatte dankenswerter Weise Ingenieur Hugo Schermitz übernommen. Der Rhein- und Taunusklub hat mit dieser Veranstaltung den lieben Kleinen eine hübsche Weihnachtsfeier bereitet. — Die diesjährige Weihnachtsfeier des Rhein- und Taunusklubs Wiesbaden findet am zweiten Weihnachtsfeiertag, Dienstag, den 26. Dezember, im reservierten Saale des Restaurants „Taunusklub“ beim Gauseebau statt. Beginn der Feier 8½ Uhr. Die gefällige Kommission des Klubs hat wieder für abwechslungsreiche Unterhaltung Sorge getragen, so daß den Besuchern eine schöne Feier bevorsteht. Gaben zur Tombola werden dankend entgegengenommen.

— Weihnachtsfeier im Fräuleins Kindergarten. In der Aula des Reform-Realgymnasiums in der Oranienstraße hielt, wie alljährlich, am vergangenen Sonntag Fräulein Käthe Zrodnow, die Leiterin und Inhaberin des Fräuleins Kindergartens, Vertammstraße 14, ihr Weihnachtsfest ab. Die in stattlicher Zahl erschienenen Eltern sollten von den vielen und mannigfaltigen Leistungen ihrer lieben Kinder überrascht werden. Durch den Vortrag der festlich gepulsten Hymnen wurde die Feier mit dem Lied „Ihr Kinderlein kommet“ eröffnet. Der Willkommengruß an die Eltern und Gäste wurde von einem kleinen Mädchen gut vorgetragen. Desamationen, Rätsel und Gesänge (letzte von Konzertfängerin Frau Dieger am Klavier begleitet) riefen hellen Jubel hervor. Zwischenzeitlich hielt Herr Dr. Korbauer eine Ansprache, während die Schulerin Rufe Wenzel der Feier angemessene Musikstücke vortrug. Die beiden Weihnachtsengel boten ein liebliches Bild.

— Nach Corfu! Eine wichtige Reiseänderung hat der Norddeutsche Lloyd in seinem Schiffsdienst Genoa-Alexandrien getroffen, und zwar wird der prächtige Salon-Dampfer „Brins Genrich“, mit dem Monat März beginnend, Corfu anlaufen. Die Reiseroute stellt sich also nunmehr wie folgt zusammen: Genoa, Rom, Corfu, Alexandria. Außerdem unterhält der Norddeutsche Lloyd bekanntlich eine Linie von Marseille über Tunis (Biserta) nach Alexandria per Salon-Dampfer „Schleswig“ und eine Expressverbindung per Salon-Dampfer „Brins Genrich“, die von Marseille aus direkt nach Alexandria führt, mit einer Zwischenstation von nur 4 Tagen. Alle weiteren Details sowie genaue Prospekte sind zu haben bei der hiesigen Hauptagentur des Norddeutschen Lloyd, S. Ehr. Glücklich, Wilhelmstraße 58.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Volkshaus-Theater. Heute Mittwoch, den 20. Dez., gelangt nachmittags 4½ Uhr bei ganz kleinen Preisen das entscheidende Kindermärchen „Hänsel & Gretel“ zur Aufführung, worauf nachmittags besonders hingewiesen wird. Abends 8 Uhr „Die festsche Tanne“.

* Orgelsonnert in der Marktkirche. Am vergangenen Mittwoch sang der Chor der Städtischen Oberschule am Zietenring im Orgelsonnert in der Marktkirche und zeigte in stimmungsreichen Weihnachtsliedern seine bekannte Leistungsfähigkeit. Das feine sehr musikalische Leberecht Herr Würges. In dem Weihnachtsgeheimnis von Adam tat sich der Quartett aus gefangenen Vögeln hervor, den günstigen Einfluss seiner sechsundzwanzig Mutter Frau S. Auer veranlaßt, er wurde dabei auf der Violine von dem Quartettmeister Seidler trefflich unterstützt. Als Solist des Konzertes bot Herr Emil Wurmalle von hier eine Anzahl höchst wirksamer Gesänge für Tenor: das selten gehörte Vaterunser von Wagner, die Henschelsche Morgenhymne und das Halleluja von Hummel. Herr Wurmalle brachte genannte Kompositionen zu einer ganz bedeutenden Wirkung und das Interesse der zahlreichen Zuhörer war stichtlich angeregt. — Für das heute um 6 Uhr bei freiem Eintritt stattfindende Konzert, dessen Programm im Hinblick auf das Weihnachtsfest zusammengestellt ist, sind in Frau Dieber-Büttel, Köppl. Sächs. Hofopernfängerin, und Herrn Kammermusikanten Lindner zwei bedeutende Solisten gewonnen, wodurch das Konzert besondere Beachtung verdient. Herr Lindner wird u. a. eine Paraphrase aus „Parsifal“ von Wagner-Wilhelmus erhalten. Programme mit Text sind für 10 Pf. am Eingang erhältlich.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

(1) Dohheim, 19. Dezember. Zur Vornahme der Wahl eines Beigeordneten sowie eines Schöffen, deren Wahlperiode am 2. bzw. 18. Januar 1912 abläuft, waren zu dem auf gestern anberaumten Termin 4 Schöffen und 15 Beiratsmitglieder erschienen. Den Vorsitz führte der älteste Schöffe Herr. Bei der zuerst vorgenommenen Wahl eines Beigeordneten wurden 18 Stimmen abgegeben, von denen 4 ungültig waren. 14 Stimmen fielen auf den bisherigen Beigeordneten Friedrich Jonas Wintermeyer. Bei der Schöffengerichtswahl erfolgte mit 15 Stimmen die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Schöffen Friedrich Adolf Kessel 2r. Beide Herren haben die Wiederwahl angenommen.

W. Dohheim, 19. Dezember. Dieser Tage wurde das diesjährige Grundstück dabei einer Zwangsversteigerung ausgesetzt mit dem Resultat, daß der Privatier Wilhelm Weidmann in Wiesbaden mit 600 M. das höchste Gebot abgab.

o. Diebrich, 19. Dezember. Der nationalliberale Ortsverein hielt gestern Abend im Schützenhofsaal eine Versammlung ab, die hauptsächlich der Vorbereitung auf die kommende Wahlarbeit und Wahlorganisation dienen sollte. Der Vorsitzende, Geheimrat Dr. B. Kalle, konnte für den zahlreichen Besuch danken. Ralleherer Bürger erbat sich darauf Bericht über den nationalliberalen Parteitag in Berlin. Parteisekretär Anding gab an Hand der aufgenommenen Protokolle eine Übersicht über den Verlauf der Einigungsverhandlungen mit der Fortschrittlichen Volkspartei. Der Vorsitzende teilte dann noch mit, daß die eigentliche Versammlung, in der sich Herr Parting seinen Wählern vorstellen werde, am 6. Januar stattfinden solle. Nachdem noch Herr Bürger um eifrige Unterstützung bei den Wahlarbeiten gebeten hatte, schloß Geheimrat Kalle die Versammlung mit einem Hoch auf die nationalliberale Partei.

W. Diebrich, 19. Dezember. Gelegentlich der Zwangsversteigerung von zwei in der hiesigen Gemarkung belegenen Ackerstücken legte das Höchstgebot mit 87.50 M. der Architekt Philipp Vogel in Diebrich ein. Der Wert ist auf 2120 M. geschätzt. Der Zuschlag wurde gleich erteilt.

W. Schierstein, 19. Dezember. Bei der gerichtlichen Versteigerung von einem in der diesseitigen Gemarkung im „Schloßberg“, 1. Gewann, belegenen, 17.42 Ar großen, einem Schätzungswert von 17.500 M. repräsentierenden Acker gab das Höchst- und Höchstgebot ab mit 5500 M. die Nassauische Landesbank. Die Zuschlagserteilung ist noch ausgesetzt.

b. Breidenheim, 19. Dezember. In der diesseitigen Woche hielt der hiesige Leseverein seine Jahresversammlung ab. Herr Walter wurde zum Vorsitzenden gewählt. Die Bibliothek übernimmt Lehrer Bücher. Eine erweiterte Kommission, bestehend aus den Herren Franz Esig, Konrad Wink und Karl Stemmler, soll die Vorschläge und Wünsche der Mitglieder prüfen und Vorschläge zu Neuanschaffungen machen, damit der Leseverein ein recht vielseitiger und für die Verhältnisse ein zweckentsprechender sei. Es konnte mit Freude konstatiert werden, daß die Bibliothek lebendigen Inhalts gerne gelesen und viel gefordert wurden. In der Bibliothek befinden sich gegenwärtig 469 Bände, welche an 92 Mitglieder wöchentlich einmal ausgeliehen werden. Die Kasse hat mit einem Überschuss von 81.55 M. abgeschlossen. In der zweiten Hälfte der Tagesordnung vertrat sich Herr Walter in nahezu 1½ stündigem Vortrag über den Verfall des deutschen Bildungswesens. Er unterschied dabei drei große Gruppen: 1. Die Volksschulen, 2. die höheren Bürger- und Realschulen, sowie Gymnasien, und 3. die Universitäten. In längerer Ausführung gab die Redner der Volksschule von einst und jetzt, Allgemeines Interesse rief eine Schilderung des Lebens eines alten Dorfschulstellers hervor. Reicher Beifall und der warmste Dank lohnte die umfangreiche und interessante Arbeit des Redners.

ht. Bad Wildbad, 17. Dezember. Mit der Errichtung des Bades zu einer Hauswirtschaftsschule für Kolonialvölker hat der Landrat A. K. auch zahlreiche durchgreifende Änderungen erfahren. So sind der Art zahlreiche alte herrliche Anlagen, Mästen, Platanen, Ahorne, Kastanien und Birnen zum Opfer gefallen, so daß das Bad ein völlig verändertes Bild bietet.

Nassauische Nachrichten.

R. Langenscheidt, 18. Dezember. Gestern Abend fand im „Weidenhof“ eine gut besuchte Wahlversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei statt. Nachdem Herr S. Herbel die Versammlung eröffnet hatte, erörterte der Kandidat Herr Albert Sturm und der Parteisekretär Alder die wichtigsten politischen Tagesfragen und besprachen den Gegensatz zwischen der Volkspartei und dem schwarzblauen Block mit seiner volksfeindlichen, die unteren Stände belastenden Finanzreform. Unter großem Beifall setzte Herr Sturm auseinander, wie viele Milliarden die großagrarischen Junker schon im Laufe der Jahre zum Schaden des Kleinbauernstandes, des Handwerks, der Industrie an „Liebesgaben“ eingekassiert haben, und Herr Herbel schloß mit dem Ruf: Auf, ihr Wähler, zum Sturm gegen den schwarzblauen Block für Albert Sturm! Heute nachmittags fand im Freien auf einem Grundstück hinter dem „Boppensdammchen“ eine Wahlversammlung der sozialdemokratischen Partei statt, die nur mäßig besucht war. Reichstagsabgeordneter Lehmann sprach über die Reichsversicherungsordnung und andere Fragen. — Das Dampfmaschinen-Lauberkesselmühle, das seit einem Jahre still gelegen und zuletzt im Besitze von Louis Dörner aus Wiesbaden war, ist an eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankfurt am Main verkauft worden. Der Betrieb wird demnächst wieder aufgenommen.

no. Elville, 17. Dezember. Im Bahnhofs-Hotel dahier fand gestern nachmittags der Herbstvereinsabend des Kreis-Krieger-Verbandes Rheingau unter harter Beteiligung statt. Der Verbandsvorsitzende, Amtsgerichtsrat von Braunmühl (Elville) führte aus, daß der verfloßene Sommer ein recht schwüler gewesen sei, aber nicht nur in der Natur, sondern auch am politischen Horizont. Wie ein Wetterstrahl aus den Wolken, so hätten wir über Nacht den Krieg haben können. Das Verdienst, uns den Frieden erhalten zu haben, gehört dem Kaiser. Das Hoch auf denselben fand begeisterten Anklang. Die Tagesordnung, Bericht des Kassensführers, Bericht des Prüfungsausschusses, fand einstimmige Annahme. Die ausstehenden Vorstandsmitglieder v. Braunmühl, v. Ottingen (Verbach) und Bruch (Wiesbaden) wurden einstimmig wiedergewählt. Herr Schäfer (Elville) berichtete über die Sterbefälle deutscher Krieger und wünscht bessere Versorgung. Die Ehrung des Grafen Jepsen, gekleidet sich zu einem Alt schöner patriotischer Kundgebung. Dem Grafen ist eine Weihnachtsfeier zugebracht. Einen breiten Rahmen nahm die Stellung der Kriegervereine gegenüber den Bestrebungen der Sozialdemokratie in 2. nassauischen Wahlkreis ein. Der Vorsitzende forderte auf, bei der Reichstagswahl für die staats-erhaltenden Parteien einzutreten. Wer das nicht tut, müsse die Konsequenzen ziehen und aus dem Verband austreten. In kurzen Zügen erklärte noch Redner, wie der Aufbaubund eine Versicherung anstrebe, um Arbeiter, welche den Kriegervereinen angehören und durch die Sozialdemokratie bei Verdacht und Streiks Schaden erleiden, Unterstützungen zu verschaffen, auch soll angestrebt werden, den Mitgliedern des Verbandsstandes, welche längere Zeit abwesend sind und dadurch ihre Stellung verlieren und brotlos werden, so zu helfen, daß sie keinen Nachteil haben. — Der Gesangsverein „Vierlings“ von hier hielt die Versammlung durch den Vortrag einiger Chöre verschöner. Der nächste Verbandstag findet in Lorch statt. Dem Verbands gehören 34 Vereine mit über 1600 Mitgliedern an.

ht. Schöft a. M., 18. Dezember. Eine Einbrecherbande bruchmäßig gegenwärtig die Bürgerkassette im höchsten Maße. Unablässig werden seit einer Woche zahlreiche Gelder einbrüche verübt, bei denen den Dieben reiche Beute in die Hände fällt. So wurden in der verfloßenen Nacht allein sechs Diebstähle ausgeführt. Man verhaftete zwar mehrere Personen, doch konnten diese die Alibi nachweisen. Die Sicherheitswachen sind seit gestern erheblich verstärkt.

ht. Schwanheim a. M., 18. Dezember. Infolge der fortwährenden Zunahme der Bevölkerung unserer Ortschaft erwächst der Gemeindeverwaltung eine ständig sich steigende Arbeitslast, so daß auch die Räume des Rathauses den Anforderungen abhelfen nicht genügen. Die Bürgermeisterei beabsichtigt deshalb im Vereine mit dem Gemeinderat den Bau eines neuen Rathauses in die Wege zu leiten und hat zu diesem Zwecke bereits der Gemeindevertretung ein dahingehendes Projekt vorgelegt.

ht. Cronberg i. L., 17. Dezember. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß einstimmig die Einführung des Leuchtgases zu Leucht-, Kraft- und Heizzwecken in Cronberg.

W. Limburg, 18. Dezember. Bei der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde der 3. Wählerklasse wurde der Kandidat Günterbohrer Klein mit 302 Stimmen gewählt. Wegheimer Theodor Stahl, der Kandidat des Allgemeinen Bürgervereins, erhielt 283 Stimmen. Wegen der Gültigkeit der Wahlen der 3. Wählerklasse ist übrigens bereits ein Spruch erhoben. — Der Kreisfängerbund für den Kreis Limburg hat gestern eine Delegiertenversammlung

ab. Der Bund zählt jetzt 19 Vereine, zum Bundesvorsitzenden wurde Herr Rektor Stähler in Elz gewählt. Der hiesige Raurer Karl Schmidt aus dem benachbarten Niederbreidenbach trat auf seiner Arbeitsstätte in Langenberg (Rhein) ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Er war der einzige Erbnährer seiner Mutter.

S. Sachenburg, 18. Dezember. Vordirektor Neßler von hier wurde zum Mitglied der Handelskammer zu Düsseldorf für die Wahlperiode 1912/17 gewählt.

S. Marienberg (Westertal), 17. Dezember. Der hiesige Verkehrsverein hat alle Vorkehrungen zu einem geselligen Wintersport getroffen. Die Nobelbahn ist in Ordnung und eine große Eisbahn ist neu angelegt worden. Auch das Schneeschuhportgelände dürfte vermehrten Ansprüchen genügen. Nun fehlt nur noch das Wichtigste: Eis und Schnee. Anfang Januar 1912 soll hier ein Skikursus und ein Wettrodeln abgehalten werden.

S. Alsfeld (Westertal), 17. Dezember. Dieser Tage wurde in der hiesigen evangelischen Kirche die dritte neue Glocke aufgeschlagen. Damit ist das neue Geläute vollständig, das aus drei neuen und einer alten Glocke besteht. Die Anschaffungskosten wurden zum größten Teil durch freiwillige Gaben der Kirchenglieder gedeckt.

Aus der Umgebung.

1. Mainz, 18. Dezember. Hier in Mainz regte man sich bekanntlich darüber auf, daß eine Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Mainz gebaut werden soll. Man befürchtet, daß man den Verkehr nach Breidenbach hinüberlenken will. Deshalb hat auch bereits, wie man weiß, vor einiger Zeit der Mainzer Verkehrsverein eine diesbezügliche Eingabe an das Ministerium gerichtet und jetzt ist von Geheimrat Hammer (Mainz) als Mitglied der ersten Kammer folgende Interpellation an die Regierung gestellt worden: 1. Ist die Großherzogliche Regierung bereit, über den Stand der Verhandlungen wegen Erbauung einer Eisenbahnbrücke über den Rhein im Rheingau mit Anschließung an die strategische Bahn Gau-Algesheim-Mainz a. S. Auskunft zu erteilen? 2. Welche Maßnahmen sind in Aussicht genommen, um die Verkehrsinteressen des Rheins zu wahren? — In dem hiesigen Wahlkreis, der der Mainzer Journalisten- und Schriftstellerverein veranlaßte, trat unter großem Beifall auch ein Tenorist mit Namen Dörner auf. Nicht nur als rubig als Zeitungs- und Tenorist bezeichnet, nicht nur als Herr Heinrich Dörner, der Sohn des bekannten Redakteurs und Zeitungs- und Tenoristen Georg Dörner, nicht nur als ein Bruder und anderer Verwandten im Zeitungs- und Tenoristen, sondern auch eine recht gewandte Redner und seine musikalische Ausbildung veranlaßt er unsere Primadonna Frau Hedwig Raterna-Dörner, der Gattin des aus dem Schapiro-Bereich bekannten Herausgebers des „Rheinischen Anzeigers“. Man hat daher wohl das Recht, Herrn Dörner einen Zeitungs- und Tenoristen zu nennen.

Frankfurt a. M., 19. Dezember. Da der Senatpräsidenten Rosen vom Oberlandesgericht demnächst in den Ruhestand tritt, wurde seine Stelle vakant. Nun ist zum Senatsspräsidenten der Berliner Erste Staatsanwalt Cretschmar ernannt worden.

h. Fulda, 19. Dezember. Das „Fuldaer Kreisblatt“ meldet über die Erhöhung eines Kohlenlagers bei Wülfenbach im Kreise Gerolstein: Die von dem Reichstagsabgeordneten Richard Müller-Fulda seit einem Vierteljahr unternommenen Aufschlußarbeiten im Letzengraben (Hörsch) haben jetzt ein mächtiges Kohlenlager offengelegt. Die Kohle ist in einem Schacht von 20 Meter Tiefe erreicht worden. Das Berggebiet besteht aus Basalt und Basaltlava. Die Kohle ist von mehreren Kohlenflüssen geprägt und günstig beurteilt worden.

Gesetzliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

W. Räuber Meyer. Das Landgericht zu Halberstadt verurteilte den ehemaligen Postgehilfen Meyer, der durch seine Einbrüche und Diebstähle im Herbst d. J. die Bevölkerung des Harzes demütigte, zu 3 Jahren Gefängnis. M. erbt als Postgehilfe 20000 M., die er in kurzer Zeit durchbrachte. Hieran begann er ein Räuberleben, stiftete sich in eine Höhle der Wälder des Harzes ein und vollführte von dort die gewagtesten Einbrüche.

F. C. Aus dem dunklen Wiesbaden. Der Tagelöhner Johann Krahn und seine Ehefrau vermieteten in diesem Jahre an mehrere Wiesbadener „Damen“ Zimmer. Die Ehefrau Krahn ging auch selbst der Unzucht nach und wurde hierbei von ihrem Ehemann, der sonst nichts arbeitete, unterstützt. Die Ehefrau Krahn hat außerdem einem Herrn aus seinem Portemonnaie einen 100 Mark Schein geholt und ihn mit einem Gummistempel ganz gehörig „vernichtet“, als er sein Eigentum reklamirte. Der Ehemann Krahn erhielt von der Strafkammer 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Außerdem soll er noch verurteilt werden der Landespolizeibehörde überwiesen werden. Das Urteil gegen die Frau lautete auf 5 Monate Gefängnis.

F. C. Sittlichkeitsdelikte. Der Tagelöhner A. M. von Soffenheim, der sich am 27. August d. J. an zwei noch nicht 14jährigen Mädchen verging, erhielt von der Wiesbadener Strafkammer 7 Monate Gefängnis.

W. Unter dem Verdacht der Zuhälterei. Der 27 Jahre alte Agent Karl Sch. von Wiesbaden hat durch längere Zeit mit einem heute in dem Fürstengraben von Fräulein Baasen in Diebrich untergebrachten 17 Jahre alten Mädchen verkehrt und sich von ihr durch ein Jahr hindurch auf Mitteln erhalten lassen, welche das Mädchen seinen Eltern geschuldet hatte. Er war daher wegen Betrugs vor das Schöffengericht gestellt. Weil nach den dort getroffenen Feststellungen aber der Verdacht der Zuhälterei vorlag, sprach das Gericht seine Unzuständigkeit aus und verwies die Sache vor die Strafkammer.

W. Weiß- und Rostbrant im Werte von 35 M. hat der Gärtner Vinzenz Sch. aus Posen, zuletzt in Wiesbaden wohnend, während der Nacht vom 15. zum 16. Oktober aus dem Garten eines Kohlenhändlers im Westring gestohlen und das gestohlene Gut gleich zum Verkauf auf den Wiesbadener Markt gebracht. Er verdächtigt einen Feldhüter, welcher mit der Bewachung des hiesigen Gartens betraut war, der Tat, und hat diesen außerdem beleidigt und bedroht. Das Schöffengericht verurteilte Sch. wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängnis, wegen Beleidigung und Bedrohung zu 30 M. Geldstrafe.

W. Strafe auf Strafe. Der Schreiner Richard S. von Heiligenruden ist vor einigen Tagen erst von der Strafkammer wegen Einbruchdiebstahls zu einjähriger Gefängnisstrafe noch nicht verbüßten Strafe zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Eine neuerliche Anklage

Wegen vollständiger Auflösung des gesamten Warenlagers
im Verkaufswerte von weit über 100,000 Mk.

Ausserordentlich billiger Verkauf

vieler Hunderte Echter Oriental. Teppiche

Vor Anschaffung echter Teppiche erbitte meine enormen Lager ohne Kaufverbindlichkeit
::: zu besichtigen, um sich von meiner grossen Preiswürdigkeit zu überzeugen. :::

Perser Läufer	2,50 bis 3,50 m lang	früher 110, jetzt Mk.	65.-
"	do. feine alte Ware	früher 150, jetzt Mk.	95.-
"	Verbindungsstücke	1,50 bis 2,50 m lang früher 70, jetzt Mk.	48.-
"	"	seidenglänzende Ware früher 95, jetzt Mk.	62.-
"	Gebetstücke	in hellen feinen Nüancen früher 62, jetzt Mk.	36.-
"	Tischdecken	ruhige deconce Farben früher 70, jetzt Mk.	48.-
"	Schreibtisch-Vorlagen	ruhige dunkle Dessins früher 70, jetzt Mk.	44.-
"	Kelim-Vorhänge	bis 4 m lang früher 110, jetzt Mk.	68.-

Perser Herrenzimmer-Teppich	früher 345, jetzt Mk.	265.-
Speisezimmer-Teppich	früher 400, jetzt Mk.	310.-
Salon-Teppich	hervorragende Farbenstellungen früher 485, jetzt Mk.	360.-
Chaiselonguedecken	früher 200, jetzt Mk.	150.-

Gross. Lager wertvoll, antiker u. neuer Teppiche
in seltenen abnormen Maassen von 2 bis 6 Meter Länge.

Stickereien, Satteltaschen, Kissen
zu wirklich billigen Ausverkaufspreisen.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Auswahlendungen nach auswärts franko gegen franko.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

== Selten günstige Gelegenheit auch für den späteren Bedarf. ==

Taunusstr. 28. **Orient-Teppich-Haus** Taunusstr. 28.
6 grosse Fenster. Inhaber: S. Pinn. 6 grosse Fenster.



= Bis Weihnachten =
gewähre auf meine bekannt billigen Preise in

Beleuchtungs-Körpern

aller Art, für Gas und elektr. Licht,
hocheleg. aparte Neuheiten, sowie auch in einfacher Ausführung,

10% Rabatt.

K. Brandstätter,

Spezialgeschäft für moderne Beleuchtungskörper,

== 32 Marktstrasse 32. ==
Telephon 3467.

Bitte um Besichtigung meines reichhaltigen Lagers.

Schenken Sie:



Kristall

hochmodernes Festgeschenk.

M. Stillger, Kristall-Haus,
Häfnergasse 16.

Viele Neuheiten in
Baccarat- u. Val St. Lambert-Kristallen
Versand prompt. 1825

Kunstgläser de Vez, Rosenbowls m. Silbersieb etc. Sammelrömer



Christbaumschmuck

größtes Lager am Platze.

Neuheiten in:

Angeln, Lametta-Schmuck,
Watte-Artikel, Lichthalter,
Baumkerzen,

empfiehlt in großer Auswahl zu bill. Preisen

Drogerie 1785

Heinrich Kneipp,
Goldgasse 9. Telephon 2078.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Aktenmappen
Notenmappen
Schreibmappen
Dokumentenmappen

Grosse Auswahl.

Zigarrentaschen
Brieftaschen
Portemonnaies
Schmuckkasten

Billige Preise.

Toilettenkoffer
mit und ohne Einrichtung
Toilette-Necessaires
Nähkasten

J. A. Reis,

1764

Spezialgeschäft für Lederwaren und Reiseartikel,

Telephon 3732.

32 Wilhelmstrasse 32.

(Hotel Bellevue).

Schulranzen und -Taschen,



beste Sattlerware, zu 2,50,
3.-, 4.- bis 12.- Mark
empfiehlt K124

Führer's
Lederwaren- und
Kofferhaus,
10 Gr. Burgstrasse 10.

Einmaliges Angebot!
Nur diese Woche!

Deutsche Teppiche

Echte Perser Teppiche

4 Serien

Serie I	zum Ausschauen Stück	25.—
Serie II	" " "	35.—
Serie III	" " "	45.—
Serie IV	" " "	55.—

Echte Perser Zimmerteppiche

Mahal-Grösse 255x320	jetzt	225.—
Mahal-Grösse 275x465	jetzt	275.—
Mahal-Grösse 310x425	jetzt	350.—

Nur erprobte erstklassige Qualitäten.

Grösse ca. 135/200	17.50 Mk.	19.75 Mk.	22.00 Mk.
Grösse ca. 170/240	25.00 Mk.	29.00 Mk.	32.00 Mk.
Grösse ca. 200/300	29.00 Mk.	35.00 Mk.	45.00 Mk.
Bett-Vorlagen	3.50 Mk.	4.50 Mk.	5.50 Mk.
Felle	4.50 Mk.	7.50 Mk.	9.50 Mk.
Fusstaschen	3.50 Mk.	5.50 Mk.	9.50 Mk.
Reisedecken	7.50 Mk.	11.50 Mk.	16.50 Mk.
Chaiselonguedecken	11.50 Mk.	15.00 Mk.	21.00 Mk.
Tischdecken	6.50 Mk.	8.50 Mk.	12.00 Mk.

Constantinopel

LUDWIG GANZ

MAINZ

Detail-Verkaufsniederlage: Wiesbaden, Kirchgasse 43.

K 131

Winter-Sport
Ausüstung
für Damen, Herren u. Kinder



Spezialhaus Schirg Webergasse 1
(Nassauer Hof)

Herrenhüte, steif und weich,
Regenschirme, solide und dauerhaft,
Südwestershüte für Knaben u. Mädchen
empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke. 1899
Lina Hering Wwe., Ellenbogengasse 10.

Lederfessel,
bequeme Formen
in edlem Leder gearbeitet,
von 100 Mark an.
Wilhelm Baer, Friedrichstr. 48.

**Großer literarischer
Weihnachts-Markt.**
Bilderbücher, Jugendschriften,
Kaffee, Romane,
zu allen Preisen.
**Buch u. Kunst-Handlung
Harms**,
12 Friedrichstr. 12, nahe Wilhelmstr.
Gediegene Auswahl in
gerahmten Bildern u. Zug-
Porzellanfiguren.

**Finanz-
Sammler-
Extrafach
Mk.**
**Tresor-
Boxen**
Unzerbrechlich
5^{te} Klasse
Eickmeyer Nachf.
52 Wilhelmstr.

Lager in amerik. Schinken.
Aufträge nach Mass.
Herrn Stiekorn, Gr. Burgstr. 2.

Sauggasmotoren - Anlagen F 140
Weltausstellung Brüssel 1910
Grand Prix,
Diplôme d'Honneur,
Königl. Preussische Staatsmedaille
und viele andere Auszeichnungen.
Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).
Verkaufsbüro Frankfurt a. M. - Bockenheimer, Moltkeallee 72.



Präzisionsmotoren
für Gas, Benzin, Spiritus.
Dieselmotoren.
Über 100,000 PS. im Betrieb.

Das beliebteste Weihnachtsgeschenk
ist ein
Portemonnaie. Das größte Lager aller Neuheiten, nur beste
Arbeit, zu 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 3.— usw.
bis zu den elegantesten, finden Sie in
Führers Lederwaren- u. Kofferhaus K 124
10 Große Burgstraße 10. (Inh. Johann Ferd. Führer — Hoflieferant).

Elegante Schlafrocke
und Hausjoppen
Moderne Westen, Frack- und Smoking-Westen
in allen Preislagen.
Rosenthal & David
Hoflieferanten
— 44 Wilhelmstrasse 44. —
1919

Deutscher Cognac

Marke Asbach „Uralt“ echter alter Cognac

Conrad Tack & Cie.,

Schuhwarenfabrik, Burg bei Magdeburg.

Umsonst Spielwaren

für den **Weihnachtstisch** erhalten Sie von jetzt ab bei einem Einkauf von Mk. 3.— aufwärts in unserer Verkaufsstelle:

Conrad Tack & Cie., G. m. b. H., Wiesbaden,
10 Marktstrasse 10 (Schlossplatz). — Fernsprecher 359.

Nützliche Weihnachts-Geschenke!



Reizende Knaben-Anzüge
6, 8, 10, 12 Mk.

Sehr aparte Knaben-Paletots
4.75, 6.50, 8.75, 13 Mk.

**Knaben-Pelerinen, Knaben-Joppen,
Wetter-Mäntel,
Kurze und lange Hosen.**

Ein Posten Knaben-Anzüge
in 3 Serien eingeteilt
4.75, 6.75, 8.75 Mk.

Gebr. Dörner
4 Mauritiusstrasse 4. K119

Karl Fischbach.

Grosses Lager.
Anfertigung, Ueberziehen u. alle Reparaturen.
Kirchgasse 49,
zunächst der Marktstrasse.

Direkt aus erster Hand
und gegen Kasse liefert die Metzgerei
H. Cunz in Sinn
(Sachsen-Massau) folgende Fleisch- und
Wurstwaren in guter Qualität:
Tägliche Stücke Schweinefleisch p. Pf. 70 Pf.
Prima Rindfleisch 75 „
Kalbfleisch 75 „
Speck und Dörrfleisch 84 „
Kollsaufen u. Rindsaufen 100 „
Mettwurst u. weisse Art 90 „
Fleischwurst 70 „
Brezelkopf 70 „
f. Leberwurst 80 „
Jungen-Blutwurst 80 „
(Sinn ist erste Postzone.)

1827

Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit
::: empfehle ich in meiner :::

Spezial-Abteilung für Kinderkonfektion.

Ein Posten	Mädchen-Mäntel . . Mk. 14.50, Mk. 9.50, Mk.	6.50
Ein Posten	Mädchen-Kleider . . Mk. 12.50, Mk. 7.50, Mk.	4.50
Ein Posten	Knaben-Paletots . . Mk. 14.50, Mk. 9.50, Mk.	6.50
Ein Posten	Knaben-Anzüge . . Mk. 12.50, Mk. 7.50, Mk.	4.50

Russenkittel x Trikot-Kleider und Anzüge x einzelne
Hosen x Röckchen x Kinder-Blusen und Pelerinen
zu fabelhaft billigen Weihnachtspreisen.

S. Hamburger

Langgasse 7.

Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kinder-Garderobe.

K 185

Schenken ist eine Kunst

die nicht jeder versteht. Sie erfordert viel Ueberlegung und vor allem ein liebevolles Sichverfolgen in Gedanken und Sinn des Empfängers. Wie manche Gabe, die aus warmem Herzen gesendet wurde, erntete nicht den gehofften Dank, weil sie den Wünschen und Bedürfnissen des Beschenkten nicht entsprach. Jede Dame aber wird Freude und Dank zeigen, wenn sie auf dem Weihnachtstische die köstlichen

Reichardt-Konfitüren

vorfindet. Aus edelstem Material hergestellt und in den verschiedensten Mischungen auch in vornehmster Geschenkausstattung in den Handel gebracht, befriedigen sie selbst den verwöhntesten Geschmack. Verkauf aller Reichardt-Fabrikate zu Fabrikpreisen in hundert eigenen Filialen in allen größeren Städten Deutschlands, in

Wiesbaden: Langgasse 25.

Fernsprecher 2449.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Geruchloswerden eines Briefes im Tage durch seine Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Witwe zur Führung kleiner Haushaltung gesucht. Briefe u. No. 69 postlag. Wiesbad. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. Verträge 16, 1.

Ordnung. Mädchen zum 1. Januar gesucht. Verträge 16, 1.

Mädchen zur Aushilfe gesucht. Verträge 16, 1.

Junges Mädchen für best. Haushaltung w. sof. tagüber verl. Aufseherin 49, 1. 1. 1.

Ankündiges in. Mädchen tagüber gesucht. Schulweg 8, 1. 1.

Mädchen von morg. 8-5 nachm. fruchtbar. der früheren Monatsfrau auf sofort dauernd gesucht. Röh. 100, 1. 1. 1.

Saubere Frau vom 2. Stb. gesucht. Verträge 16, 1.

Tücht. Monatsfrau sofort gef. Kuckersmeyer Str. 21, 11. Saubere Stundenfrau verlangt. 100, 1. 1. 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Ein in Wiesbaden u. Umgebung gut eingef. Reisender (Kfm.), 20-23 J., tücht. Verff., gef. Genaue schriftliche Offerten unter G. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Kleinsten Personen jed. Standes zum Verff. j. Lohn. Artikel gef. We. halt. 100, 1. 1. 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Tüchtige Verkäuferin sucht sofort oder 1. Jan. Stellung, am liebsten in Kolonialwarenbranche. Offerten erbitte unter G. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Solontärin-Stütze sucht Stell. g. Verff. ff. Küche, ev. tagüber. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kraft. Junge f. f. einige Stunden nach der Schule Beschäftigung. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Freiwillig mit guter Handschrift, in Wohnungs-Radreise u. Immobilienbranche erfahren, sofort gesucht. Offerten u. G. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Aushilfe bis Weihnachten

2 Verkäuferinnen

(event. verh. Frauen), Schokoladenhaus, Langgasse 8.

Gewerbliches Personal.

Gesucht z. 15. Jan. gef. Kleinmädchen z. ehrs. Dame. Geldf. 100, 1. 1. 1.

Hausdame.

Offizier a. D., wohnhaft in eigen. Landhaus am Rhein, Nähe Großstadt, sucht zur Leitung seines Haushaltes feingebildete Dame aus guter Familie (Tochter eines hoh. Privat- oder Staatsbeamten od. eines Offiziers) im ungetrübten Alter von 35 Jahren. Suchender ist sehr kinderlieb und würde auch Witwe mit einem kleinen Kinde, für dessen erhaltliche Ausbildung Sorge getragen würde, zu sich nehmen. Briefe mit Photographie, die sofort zurückgeschickt wird, zu richten unter F. W. 4441 an N. Mosse, Wiesbaden. F 150

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Jüngerer Buchhalter oder Buchhalterin mit gut. Handschrift gesucht. Solche, die Stenographie u. Schreibmaschine gründlich verstehen wollen ihre Off. mit Gehaltsansprüchen unter G. 763 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Konkurrenzfäh. Lebens-Verf. Off. Gef. sucht für hiesigen Platz energ. Herrn als

General-Vertreter

mit hohen, festen Bezügen und Provision zu engagieren. Int. dorch. Reichsdruckerei werden eingearbeitet. Off. u. N. 11515 an Hausstein u. Benler, H.-G., Frankfurt a. M. F 92

Gewerbliches Personal.

Tücht. Maschinenschlosser gef. Georg Pfaff, Metallapfel- und Stahl-Fabrik Wiesbaden. B 25056

Lackierer und Schriftenmaler gesucht

in einen größeren Geschäftsbetrieb für die Unterhaltung des Lackierens und Beschreiben der Fuhrwagen, Arbeitsgeräte u. sowie nebenbei zur Vertiefung sonstiger Arbeiten (Wagen u. Schmierer der Wagen u. c.) Dauernde Stellung. Offerten mit Lebenslauf, Angabe leistungsfähiger Tätigkeit und Angabe von Referenzen unter G. 3213 an N. Frenz, Wiesbaden.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Haushälterin u. Pflegerin f. Stelle in best. frauenlosen Familie. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Städin,

in. gute Zeugnis, beif. sucht Stelle in klein. Haushaltung auf 1. Jan. 1912. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Mietverträge

vorrätig im

Tagblatt-Verlag 21 Langgasse 21.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Jobstr. 44, S. P., 1-Zim.-ZB. zu verm. Auf. 100, 1. 1. 1.

2 Zimmer.

Schwarzbacher Str. 2, 2-Z.-ZB. zu verm.

3 Zimmer.

Schwarzbacher Str. 37, S., 3-Zim.-ZB. 4002 Jobstr. 44, S., 3-Zim.-ZB. Küche und Bad. zu v. Auf. 100, 1. 1. 1.

4 Zimmer.

Überstr. 42 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Auf. 100, 1. 1. 1.

Läden und Geschäftsräume.

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus“ ist ein schöner Laden (42 qm) mit Einzelf. (64 qm) und Souff. (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

3 Souf.-Räume (Gas u. elektr. Licht), für Bureauräume geeg., p. 1. Jan. 1912. N. H. d. Ringf. 1, P. B 21215

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Foren-Ring 4 schöne Frontal-Wohnung per 1. 12. zu verm. Auf. 100, 1. 1. 1.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Überstr. 3, 2 möbl. Z. m. Pers. 100, 1. 1. 1.

Goethestr. 23, P., 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 27, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Schwarzbacher Str. 69, 1. möbl. Zim. an. od. v. Pers. an Herrn o. Dame. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Bermietungen

Läden und Geschäftsräume.

Baden u. Lagerräume (Zentrum) für alles passend, billig zu vermieten. Schwarzbacher Str. 57.

Mainz,

Schulergasse, Laden, in welchem seit 30 Jahren ein Buch- u. Modewaren-Geschäft mit best. Erfolg betrieben wurde, per sofort od. 1. Januar 1912 zu verm. Schriftl. Off. an Jacob Kitting, Mainz, Kaiserstr. 20, 2. St., erbeten. F 52

Villen und Häuser.

Tannusstr. 28.

Eckhaus Eckladen mit 6 grossen Schaufenstern und damit in Verbindung stehende Fronträume, 13 auf 27 Meter Länge, Grosser Hof, Remise, vorzügliche Keller, 2 Etagen mit 16 ineinandergehenden Frontzimmern, alle mit direktem Zugang vom Korridor, 2 Bäder, Klöbe, 8 Mansarden etc. Das Haus wird in gänzlich renoviertem Zustande übergeben und werden Wünsche der Mieter beachtet. 89/9

Dorheim.

Haus, neu herger., mit 12 Zim., 5 B., 2 Schuppen, Stall und Garten, auch geteilt, sofort zu verm. Näheres Architekt W. Alee, Dorheim.

Auswärtige Wohnungen.

Cronberg i. T. in schöner Lage 4-Zimmer-Wohnung in Eigenvilla (Bad, elektr. Licht u. c.) p. 1. Jan. oder später zu vermieten. Auf. 100, 1. 1. 1.

Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung gesucht nahe der Königl. Regierung. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Dauermieter.

Geb. Dame w. N. gut möbl. 1. Zim. in Fremden-Pension. Gen. Preis-Angabe erbeten unter G. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei behaglich möblierte Zimmer

mit teilm. Pension, in gutem Hause, von j. Kaufmann für dauernd gesucht. Näheres u. Bad erwünscht. Ausführl. Angebote mit Preis unter G. S. Nr. 30 Kaiser-Wilhelm-Hotel, Köln am Rhein.

Suche möbl. Zimmer mit separ. Eingang. Offerten unter G. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr

sucht möbl. Zimmer mit Klavier, Nähe der Kasse. Offerten unter G. 2, 18 Hauptpostlageramt.

Fremden-Pensionen

Familien-Pension

Wism. Ring 37, 1. gutmöbl. Zimmer mit vorzüglicher Kost von 55-75 Mk. per Monat. Privat-Mittagstisch.

Bei 2 geb. Damen

(Ende 40) mit behagl., möbl. schöner Wohnung, kann eine teilw. nette Dame an gemeinschaftl. gut und geordnet geführt. Verff. Off. M. E., Friedrichstr. 22.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

Auf prima Geschäftshaus

2. Hypothek von 10.000 Mark von pünktlichem Schuldner gesucht. Off. u. 2. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Haus Adolfsstr. 8,

mit großem Weinstock, ist erheblich unter Feldgerichtstaxe zu verkaufen. Näheres durch W. Sauerbarn, Adolfsstr. 8.

Wohnungsnachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Tel. 703. Bahnhofstr. 8. Stets größte Auswahl verlässlicher

Villen, Etagenhäuser

und Grundstücke.

Hypotheken-Gelder

zu 1. und 2. Stelle.

Einfamilien-Wohnhaus

an der Luthertstr. in Wiesbach a. Rh., 8 Zimmer, viele und reichl. Zubeh., modern eingerichtet, zu verkaufen. Näheres G. Schnorr, Wiesbach a. Rh., Reichensstr. 4. Fernspr. 278.

Mein schön belegener Bauplatz, 1328 Quadratmeter, mit Obst- und Beimgarten, an der Straße zwischen Auerbach u. Zwingenberg, soll wegen Alters des Besitzers baldigst verkauft werden. Preis 5500 Mk. F 351

Auerbach, Hessen. Geh. Justizrat Sprenger.

Immobilien zu verkaufen.

Kaufm. Villa i. Rheingau, enth. 10 Z. u. reichl. Zubeh., gedieg. Aushatt., zentr. Lage, elektr. Licht, 1 1/2 Morg. Garten, gegen moderns. gut rentabl. Grundst. hier od. auswärts. Off. u. K. M. 30 Hauptpostl.

M. 6000000

4% mündelsichere Anleihe der Stadt M. Gladbach

eingeteilt in Stücke von M. 2000, M. 1000, M. 500 und M. 200 mit Zinsgenuss vom 1. Oktober 1911,

Rückzahlung unter Ausschluss der Auslosung nur auf Grund einer Kündigung und nicht vor Ablauf von 25 Jahren zulässig,

werden unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

1. Die Zeichnung findet am

Sonnabend, den 23. Dezember 1911

gleichzeitig

bei der **Deutschen Bank** in Berlin mit sämtlichen Depositenkassen und bei ihren Niederlassungen in Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg, Wiesbaden,bei der **Bergisch Märkischen Bank** in Elberfeld und in M. Gladbach, sowie bei ihren übrigen Filialen

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei jeder Stelle erhältlichen Anmeldeformulars statt. Früherer Schluss der Zeichnung ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

100.25 %

zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Oktober 1911 ab; ausserdem hat der Zeichner den Stempel der Zuteilungsschlussnote zu tragen.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder bürsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Zeichnungen, welche unter Uebnahme einer Sperrverpflichtung übernommen werden, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

6. Die zuteilten Stücke sind gegen Zahlung des Kaufpreises (Nr. 2) bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 28. Dezember d. J. bis 5. Januar 1912 abzunehmen.

Die Einführung der Anleihe an der Berliner Börse wird erfolgen.

Berlin, Elberfeld, M. Gladbach, im Dezember 1911.

(3216 W.) F57

Deutsche Bank.

Bergisch Märkische Bank.

WELTBlick-
Schreibmaschine
als passendes
Weihnachtsgeschenk.

Preis Mk. 110.—

Helios-
Schreibmaschine

Preis Mk. 80.—

Vorführung kostenlos bei

Wilh. Sulzer,

Tel. 616,

Marktstrasse 10.

1951

 Guter bürgerl. Mittagstisch
zu 1 Mk., bestehend aus: Suppe,
Fleischgang, Dessert u. Kaffe.
Hotel Pension Burghof,
19 Langgasse 19.

Cleverstolz und Vitello Margarine.

Stets frisch erhältlich
in allen einschlägigen GeschäftenAlleinige Fabrikanten:
Van den Bergh's Margarine-Ges.
m. b. H. CleveCleverstolz ersetzt beste
Meiereibutter
Vitello ist feinsten Gutsbutter
ebenbürtig

Extra billige Angebote

aus unserer Knaben-Abteilung

Knaben-Anzüge

für das Alter von 2—9 Jahren, schöne moderne Jacken, Blusen- u. Falten-
Passons, in Cheviot, Kammingarn und Buckskinstoffen, blau u. farbig2⁹⁰ 3⁹⁰ 5⁹⁰ 7⁹⁰

Knaben-Paletots

sortiert für das Alter von 2—12 Jahren, blaue Pyjaks u. 2reih. Sport-
Paletots im engl. Geschmack, auch viele lange Paletots, warm gefüttert.3⁵⁰ 5⁵⁰ 7⁵⁰ 9⁵⁰

Knaben-Joppen

für das Alter von 4—10 Jahren, guter fester Loden, warm gefüttert, in
schönen Farben und Fassons2⁹⁰ 3⁹⁰ 4⁹⁰ 5⁹⁰

Diese Preise gelten solange	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vorrat u. für folgende Tage:	20. Dez.	21. Dez.	22. Dez.	23. Dez.	24. Dez.

Auf alle nicht in Serien eingeteilte Knaben-
Konfektion geben wir bis 24. Dezember 10% Rabatt!

Gebrüder Manes,

WIESBADEN

Kirdgasse 64 Walhalla-Ecke
gegenüber Mauritiusplatz.

Eigene Verkaufs-Geschäfte: Nürnberg, Wiesbaden, Kaiserslautern, Bodum, Chemnitz, Plauen, Gera, Bamberg, Fürth, Bayreuth, Ansbach.

K 157

Pelzwaren.

Wegen Verlegung meines Spezialgeschäfts feiner Pelzwaren
findet der Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt.

Albert Offszanka, Kürschner, Kochbrunnenplatz,
Palast-Hotel.

Restaurationen

Antiquarische Erwerbungen

Neuausgaben

Billige Bücher für den Weihnachtstisch!

Neu-Erscheinungen

Weihnachten 1911.

Jeder Band in elegantem Originalband.

Bartsch, Das Deutsche Leid	6.50
Bloem, Das eiserne Jahr	6.00
Braun, Memorial II. Kampffahre	7.50
Ganghofer, Buch der Freiheit	5.50
Harden, Köpfe Band II	8.00
Heimbürg, Familie Lorenz	4.00
Voss, Zwei Menschen	5.00
Zabel, Der Roman einer Kaiserin, Katharina II. von Russland	5.00

Klassiker.

Saubere Druck auf gutem Papier in modernen
geschmackvollen Leinen-Einbänden.

Chamisso	0.95	Lenau	0.95
Eichendorff	2 Bände 1.90	Lessing	3 Bände 2.85
Freiligrath	2 Bände 1.90	Mörke	0.95
Goethe	4 Bände 3.80	Reuter	4 Bände 3.80
Grillparzer	4 Bände 3.80	Rückert	3 Bände 2.85
Hauff	2 Bände 1.90	Schiller	4 Bände 3.80
Hebbel	2 Bände 1.90	Shakespeare	4 Bände 3.80
Heine	4 Bände 3.80	Stifter	2 Bände 1.90
Kleist	0.95	Uhland	0.95
Körner	0.95	Wieland	0.95

Neu-Erscheinungen

Weihnachten 1911.

Jeder Band in elegantem Originalband.

Herzog, Burgkinder	5.00
Höcker, Lachende Maske	5.00
Lauff, Lux aeterna	5.00
Ompteda, Die Tochter des grossen Georgi	7.50
Reuter, Frühlingstaumel	5.00
Rosegger, Die beiden Hälse	5.00
Schumacher, Lord Nelsons letzte Liebe	5.00
Stratz, Lieb Vaterland	3.00
Sudermann, Der Bettler von Syrakus	4.00

Märchenbücher und Jugendschriften für Knaben und Mädchen.

Grimms Märchen, Bechsteins
Märchen, Robinson, Eulen-
spiegel, Rübezahl, Kinder-
geschichten, Lederstrumpf,
Schatzkästlein etc. etc.
jeder Band

20 Pf.

Frau Majors Töchterchen, Die
Sonne bringt es an den Tag,
Die Jagd nach dem Glück,
Märchenzauber - Märchenlust,
Karl der Grosse etc. etc.
jeder Band

50 Pf.

Lottchens Kinderzeit, Aus
eigener Kraft, Mutterliebe,
Kleine Geschichten aus großer
Zeit 1870/71, Hauffs Märchen,
Don Quichote, Grimms
Märchen
jeder Band

80 Pf.

Deutsche Volksagen, Abenteuer
in fernen Welten, Gullivers
Reisen, Kinderglück, Till-Eulen-
spiegel, Die schönsten Sagen des
klassischen Altertums
jeder Band

1.50 Mk.

Antiquarisch.
Töchter-Album, herausgegeben von Thekla
v. Gumpert. Reich illustriert.
eleg. gebund., früher. Band Mk. 7.50, jetzt Band 51 u. 52 je . . .

3.95 Mk.

Antiquarisch.
Herzblättchens-Zeitvertreib herausgegeben
von Thekla
v. Gumpert, Für junge Mädchen, Reich illustriert, früher Mk. 6.—
jetzt Band 50 u. 51 je 2.95, Band 48 u. 49 je 2.75, Band 46 u. 47 je

2.25 Mk.

Ibsens Dramatische

Ausgewählte 3 Bände, 3.50
Werke, elegant gebund. 9. Mk.

Björnstjerne Björn-

son's Ausgewählte Werke, 3.50
3 Bände, eleg. gebund. 9. Mk.

Koenigs Kochbuch

für die bürgerliche Küche,
elegant gebunden 48 Pf.

Wissenschaftliche Volksbibliothek

reich illustriert, in
Leinen gebunden.Jean Clairmont, das Buch der
neuesten Erfindungen 3.00Georg Col art, Jagden-Abenteuer
aus allen Zonen, zu Wasser und
zu Lande 3.00Gustav A. Ritter, die Völker der
Erde Afrika, Asien 3.00W. Lackowitz, Das Buch der
Tierwelt, Schilderungen aus d.
gesamten Tierleben 3.00Gustav A. Ritter, 3.00
Deutsche Sagen 3.00Theod. Rulemann, Die Wunder
der Physik, grosses illustriert.
Hand- und Experimentierbuch 3.00Gustav A. Ritter, Die Wunder
der Urwelt, die Entwick-
lungsgeschichte der Erde 3.00Gustav A. Ritter, Das Buch der
Entdeckungen 3.00Gustav A. Ritter, Deutsches Hi-
storienbuch, Volkssagen, Ge-
schichten und Legenden 3.00Dr. Otto Adolph, Das grosse Buch
der fliegenden Worte 3.00

Antiquarisch.

Deutsches Knaben-buch, Aeltere Jahrgänge
zur Unterhaltung,
Belehrung und Beschäftigung,
Reich illustr., per Band nur

4 Mk.

Antiquarisch.

Deutsches Mädchen-buch, Aeltere Jahrgänge
zur Unterhaltung,
Belehrung und Beschäftigung,
Reich illustr., per Band nur

4 Mk.

Bilder- u. Malbücher v. 5 Pf. an

Wiesbadener Volksbücher von 10 Pf., 15 Pf., 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf.

Musikalien.

Weihnachts-Album,

36 bekannte Lieder und 50 Pf.
ChoräleMusikalische Edelsteine, Neue
Folge, 42 moderne u. beliebte
Operetten, Opern, Schlager,
Salonstücke, Tänze, Märche
u. Lieder, elegant gebunden

4.00 Mk.

Operetten-Revue, gross. humor.
Potpourri mit überlegt. Text.
Neueste Schlager

1.60 Mk.

Für frohe Kreise: Musikalisches
Elite-Album, die bekanntesten
und beliebtesten Operetten,
Schlager, Tänze etc., elegant
gebunden

1.60 Mk.

Die grosse Kanone, grosses Pot-
pourri zum Mitsingen von
Paul Lincke

1.60 Mk.

Weihnachts-Kassetten.

Weihnachts-Kassette, feines
Billet-Papier, 25 Bogen und
25 Kuverts

40 Pf.

Weihnachts-Kassette, fein. weiß.
Leinenpapier, 25 Bogen und
25 Kuverts

55 Pf.

Weihnachts-Koffer, 30 Bogen,
10 Karten und 40 Kuverts,
weiss und farbig

1.10 Mk.

Weihnachts-Kassette „Oberon“,
50 Bogen feines weisses Leinen-
papier, Herrenformat, 50 Ku-
verts mit Seidenpapierfutter

1.70

Weihnachts-Kassette „Cäcilie“,
50 Bogen Leinenpapier, grau
und blau, 50 Kuverts mit
Seidenpapierfutter

1.25

Karten-Kassetten, weiss und
farbig von 50 an.

50 an.

Neue billige Ausgabe von Richard Wagners Klavier-Auszügen

mit überlegtem Text: Lohengrin, Tristan, Rienzi, Tannhäuser, Fliegender Holländer. Billig. Leinenband 3.⁰⁰ broschiert 2.⁰⁰

Blumenthal.

Konfitüren

zum

Weihnachts-
Feste.

in grösster Auswahl.
Nur frische Ware.

Baumbehang in Fondant und Schokolade.

Alle Sorten Marzipan-Artikel, wie: Würste, Schinken, Kartoffeln etc.

Ananas- u. Marzipantorten

Weihnachts-Gebäcke, Spekulatius, Aachener Printen, Pfefferküsse.

Nürnberger Lebkuchen von Haerberlein

Bonbonieren, gefüllt und ungefüllt.

Alle Sorten Pralines und Schokoladen, deutsches und schweizer Fabrikat.

Kakao-Pulver, Cakes, lose und in Packungen.

Blumenthal.

K1 50

Stahlwaren

von J. A. Henckels-Solingen und anderen erstklass. Fabriken.

Tisch- und Dessertbestecke.

Obstmesser u. Gabeln.

Kuchenbestecke.

Geflügelscheren

von Mk. 2.50 an.

Tranchirbestecke.

Butter- u. Käsebestecke.

Nussknacker.

Korkzieher.

Nagelscheren.

Taschenmesser.

Damenscheren.

Alpacca-Tischbestecke,

Versilberte Tischbestecke,

grosse Auswahl schöner Muster u. Formen.

Nickel-Tafelgeräte,

Suppenterrinen — Gemüseschüsseln — Fleischplatten.

Tee- u. Kaffee-Services,

reizende moderne Formen.

Sehr billige Preise.

Besuchen Sie meine Ausstellung.

K 139

Telephon
213.

L. D. Jung,

Kirch-
gasse 47.

Herzliche Bitte!

Eine arme Arbeiterfrau in Engen-
bühl befindet sich im grössten Noth!
Der Ehemann starb nach kurzer,
schwerer Krankheit und hinterliess
8 Kinder im Alter von 8 Wochen bis
11 Jahren gänzlich ohne Mittel!
Auch die Heirats-Gabe wird dankbar
durch den Unterzeichneten über-
nommen u. Dürftigkeit hierüber erweist.
Verst. v. d. H. v. d. H.

Post-Abtheilung i. L.
du Basque.

Hafer-Mastgänse

zu verkaufen Marktstr. 60.

Oefen mit 15-20% Rabatt

wegen vorgeschrittener Saison.

H. Hohlwein, Schwalbacher Str. 57.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teil-
nahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste sagt
hiermit Allen herzlichsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Wachsmuth,
geb. Mehler.

Dohheim, den 18. Dezember 1911.

Heute früh 10 Uhr verschied sanft nach kurzem schweren Leiden
mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwieger-
vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Ernst Heerlein.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Heerlein.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

In den bevorsteh. Feiertagen

offert:

Prima Ochsenfleisch à Pfd. 86 Pf.
Prima Ochsenfleisch
ohne Beilage à Pfd. 1.10
Prima Rindfleisch à Pfd. 70 Pf.
Prima Rindfleisch
ohne Beilage à Pfd. 90 Pf.
Prima Kalbfleisch 80 und 90 Pf.
Kochbr. u. Lenden zu bill. Preisen.
Prima Rindwürstchen, tagl. frisch,
à Stück 18 und 20 Pf.

Rudolf Stein,

Metzgerei und Aufschnittgeschäft,
Mozartstr. 35, Ecke Goe.-str.
Telephon 332.Trauerkränze u. Blumen,
auch einfachster Preis.

Ernst Wahl, 1879

Waldstr. 40. Bahnhofstr. 8.
Telephon 908. Fernruf 910.

Sarg-Magazin

Ernst Müller,

Erd- und
Feuerbestattungen,

Lager:

Wallufer Straße 3,

Laden:

Raststr. 1.

Telephon 576.

Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung
und des Beamtenvereins

Eigener eleg. Leichenwagen.

Christbaumständer,

mit und ohne Wasserfüllung,

mit 10 Prozent Rabatt.

Conrad Krell,

Rauhegasse 14.

Heute morgen entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter
Mann, mein teurer Vater, der

Rentier

Herr Carl Kolbe,

im 48. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Kolbe, geb. George,
Charlotte Kolbe.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1911.

Bessingstraße 7.

Die Trauerfeier findet statt am Freitag, den 22. Dezember, vormittags 11 Uhr, in der
Leichenhalle des alten Friedhofes, daran anschließend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof.

1956



Weihnachts-Verkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Abteilung Kleiderstoffe.

Vorteilhaft zusammengestellte Sortimente.

Sortiment I:

Kleiderstoffe

geeignet für Haus- und Strassenkleider, doppelt breite Ware, in dunkel gestr. u. karierten Dess., schwere Winter-Qual. in tuchart. Ausrüst., p. Meter

85 und 95 Pf.

Sortiment II:

Blusenstoffe

in grauen Streif. für prakt. Hausblusen, blaue, doppeltbr. Schotten od. vorn. Bordürenstoffe, blau fond m. blau, grün, rot o. altgold Borde p. Meter

65 und 95 Pf.

Sortiment III:

Kleiderstoffe

besteh. aus reinwollenen Cheviots in sämtl. gangbaren Farben, reinwoll. Serge-Qualitäten, eingef. Marken, Bordürenstoffe in aparten Stellungen . . . p. Meter

110 u. 135

Sortiment IV:

Kleiderstoffe

bestehend a. gestreiften Cheviots in schwarz, marine, braun und grün fond, für junge Damen: Reinwollene Serge u. Satins, sowie hellgrundige Voile m. bunt. Borde, f. Gesellschaftskleider p. Mtr.

155 u. 195

Abt. Damenkonfektion

Das ganze Lager ist im Preise ganz bedeutend ermässigt.

5 Serien Jacken-Kostüme.

Serie I:
jedes 18⁰⁰
Kostüm

Serie II:
jedes 25⁰⁰
Kostüm

Serie III:
jedes 36⁰⁰
Kostüm

Serie IV:
jedes 42⁰⁰
Kostüm

Serie V:
jedes 52⁰⁰
Kostüm

Sämtliche Kostüme haben einen weit höheren Wert.

5 Serien Abend-Mäntel, zu Festgeschenken besonders geeignet.

Serie I:
jeder 15⁰⁰
Abendmantel

Serie II:
jeder 22⁵⁰
Abendmantel

Serie III:
jeder 25⁰⁰
Abendmantel

Serie IV:
jeder 28⁰⁰
Abendmantel

Serie V:
jeder 35⁰⁰
Abendmantel

Jeder einzelne Abendmantel ein Gelegenheitskauf.

Ca. 500 Kostüm-Röcke

in blau, schwarz, engl. gemustert . . . jetzige Preise

3⁷⁵ 5⁷⁵ 7⁷⁵ 9⁷⁵ 13⁵⁰

Ca. 300 Schwarze Paletots

in 3/4 und ganz lang, 1a reinwoll. Tuch, jetzige Preise

18⁵⁰ 22⁵⁰ 28⁰⁰ 32⁰⁰ 38⁰⁰

Ca. 200 Engl. gem. Paletots

oder in Flauchstoffen . . . jetzige Preise

7⁵⁰ 13⁵⁰ 16⁷⁵ 19⁷⁵ 28⁰⁰

Grosse Sortimente

Woll-u. Sammetkleider

in aparter vornehmer Ausführung . . . jetzige Preise

25⁰⁰ 36⁰⁰ 45⁰⁰ 52⁰⁰ 58⁰⁰

Grosse Sortimente

Ballkleider

in Batist — Spitzen — Tüll — Seide, jetzige Preise

12⁵⁰ 16⁵⁰ 21⁰⁰ 28⁰⁰ 38⁰⁰



BLUSEN

aus dem Lager aussortiert, zu Festgeschenken besonders geeignet.

Sortimente

Woll-Blusen

3.75 4.25 5.25 6.50

Sortimente

Spitzen-Blusen

5.50 6.00 8.25 9.75

Sortimente

Seiden-Blusen

12.50 14.75 17.50 18.75

Wert das Doppelte.

Preiswerte Pelzwaren.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 125

Ch. Hemmer

Fest-Geschenke für Herren.

Langgasse 34.

Stehkragen, Leinen, 4 fach, 3 Stück . 95 Pf.

Stehumlegkragen, Leinen, 4 fach, 3 St. . 1⁵⁰

Manschetten, Leinen, 4 fach, 2 Paar . 95 Pf.

Oberhemden, weiss, beste Verarbeitung mit glattem Einsatz . 3⁷⁵

Oberhemden, weiss, mit f. Pikee-Einsatz, beste Verarbeitung St. . 5²⁵

Frack-Hemden, mit eleg. Falten-Einsätzen, tadelloser Sitz . 6⁷⁵

Fantasie-Herren-Westen.

elegante Stoffe, tadelloser Sitz, beste Verarbeitung . 3⁵⁰ 2⁹⁵ 2⁶⁵

Trikot-Herren-Handschuhe, farbig mit Druckknöpfen Paar . 75 Pf.

Herren-Handschuhe, imitiert Dänisch, mit Druckknöpfen, alle Farben, Paar . 1¹⁰

Weissgestr. Herren-Handschuhe, Paar . 1⁷⁵ 1⁵⁰ 1³⁵

Normal-Herren-Jacken, prima Qualität . 1⁶⁵ 1⁸⁵ 95 Pf.

Normal-Herren-Hemden, weiche wollhaltige Qualität . 2¹⁰ 1⁸⁵ 95 Pf.

Normal-Herren-Hosen, prima weiche Qualität . Paar 1⁶⁵ 1⁸⁵ 95 Pf.

Schweiss-Socken, o. Naht, gute Qual., Paar 65 35 Pf.

Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt, solide Qualität, Paar 85 Pf.

Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt, mit Patentschaft, Paar 1¹⁰

Gelegenheitskauf: Ein Posten

Herren-Hemden, aus feinen engl. Stoffen, in modernen Farben, jedes Hemd statt 7.50 nur

4⁹⁵

Krawatten.

Reizende Neuheiten in Schleifen, Regattes, Selbstbinder und breiten Binder per Stück 45, 65, 75, 95, 1.25, 1.50 u. 1.75.

Herren-Taschentücher weiss Linon, mit breiter bunter Borte . 1²⁵ 1²⁵ Dtzd.

Herren-Taschentücher, weiss Leinen, fertig ge-säumt . 1⁹⁵ 1²⁵ Dtzd.

Herren-Taschentücher, weiss, engl. Batist, mit modernem farb. Rand . 2⁴⁵ 2²⁵ Dtzd.

Kragenschoner, in Seide, Halbsaie, Wolle u. Baumwolle, weiss u. farb. 1.95, 1.50, 1.25, 95, 75, 50 Pf.

Hosenträger, prima Qualitäten in den neuesten Dessins Paar . 1.95, 1.75, 1.50, 1.10, 85 Pf.

Herren-Jagd-Westen, gestrickt . 2⁹⁵ 4.25, 3.95, 3.50, 2⁹⁵

Herren-Frackwesten.

eleg. Schnitt, moderne Dessins Stück 9⁵⁰ 5²⁵ 3⁷⁵

Herren-Sport-Sweater, farbig, reine Wolle, gestrickt . 5⁷⁵ 4⁷⁰ 3⁷⁵

Herren-Sport-Sweater, weiss, reine Wolle, gestrickt . 7⁵⁰ 6²⁵ 5⁵⁰

Herren-Sport-Shawls, weiss, extra breit . 1⁷⁵ 1⁴⁵ 1²⁵

K 32

Fröhliche Weihnachten!

95 Bld. Bilderbücher, Jugendchriften, Klassiker, Romane in großer Auswahl. Buch- und Kunsthandlung Harms, 12 Friedrichstraße 12, Nähe Wilhelmstraße. Größere Werke zu allen Preisen. Gelegenheitskäufe in gerahmten Bildern u. Luxus-Vorgelassen-Figuren mit 10-50% Rabatt. B2-115



Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbeln, Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse. Speditionsgesellschaft Wiesbaden.

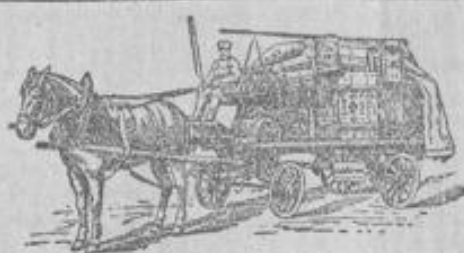
Bureau: Adolfstrasse 1. G. m. b. H. 1398 Telephone 872.

Spedition

von Fracht- und Eilgütern.

Beförderung von Reisegepäck als Passagiergut.

Besorgung der dazu erforderl. Fahrkarten ohne Aufschlag.



J. & G. Adrian

Bahnhofstr. 6. Telefon 59. 1907



Die Abholung von Gepäck, FRACHT- und EILGÜTERN zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmässigen 5 Touren täglich fahrenden RETTENMAYERS ABHOLE-WAGEN zu jeder Tagesstunde. Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau: NIKOLASSTRASSE 5. Telefon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspediteur L. Rettenmayer Wiesbaden



EXTRA-WAGEN auf die MINUTE!! (gegen Exprestarre).

Apfelwein und Apfelwein - Sekt

in vorzüglicher Qualität empfiehlt Jacob Stengel,

Sonnenberg - Wiesbaden, Tel. 2039. Apfelwein-Keller.

Apfelhochstämme, gesunde, junge Pflanzung 10 St. 6 Mk. Vopel. Preis weissenstr. 6, Baumhaupte Schierleiner Str., hinter d. Verlorungshaus. B25053

„Gunde-Ruchen“-Reform erdöl. Fabrikate Kroth, Otto Siebert, Drog. (Schloß).

„Herberge zur Heimat“.

„Gedenket der Heimatlosen!“

Mit dieser Bitte wendet sich auch dieses Jahr der unterzeichnete Vorstand der Herberge an die geehrten Leser dieses Blattes. Alle Jahre verleben mehr als 100 heimatlose Wanderer das Weihnachtsfest in unserer Herberge. Um ihnen an diesen festlichen Freudentagen die fehlende Heimat mit Gaben und festlicher Speisung unter strahlendem Weihnachtsbaum ersetzen zu können, bitten wir die uns bekannten und unbekannten Wohlthäter um eine freundliche Spende, sei es in Kleibern, Wäsche, Strümpfen, Schuhen oder Geld. Gaben nehmen dankbar entgegen: Hauswart W. Sturm, Platter Straße 2, sowie die Vorstands-Mitglieder: W. Haefner, Hotel Rose, Pfarrer Ziemendorf, Emserstraße 12, Pfarrer Grein, Scherstraße 8, Pfarrer Schüller, Emserstraße 21, Schreinermeister S. Schneider, Kersstraße 32, Kaufmann W. Schild, Friedrichstraße 16, Schneidermeister Christ. Bihl, Friedrichstraße 46 und Steuersekretär W. Keerl, Klopffodstraße 5, ferner der „Tagblatt-Verlag“.

F211



Nähmaschinen

die besten zum Nähen, Sticken und Stopfen.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk für jedes Haus.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Wiesbaden — Langgasse 1. 1330

Burroughs-Additionsmaschinen von M. 800.— Remington-Schreibmaschinen von M. 525.— Proteus-(Alum.)Schreibmasch. von M. 185.—

Prospekte gratis.

Glogowski & Co., Hoflieferanten Biebrich, Dilltheustraße 8.

Seidenhaus**M. Wittgensteiner**

Langgasse 3

::

Telephon 6601

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken:

Ueberkleider :: Blusen**Reste und Abschnitte für Blusen**
enorm billig.**Unterröcke, Echarpes, Fichus, Jabots, seid. Taschentücher, Handschuhe,****Neu aufgenommen: Kissen.****SCHREIBMAPPEN,**UNSER SPEZIAL-ARTIKEL,
VON MK. 4.50 AN.SEHR APARTE, GEDIEGENE MODELLE IN LEDER-
SCHNITT MIT SPORT-MOTIVEN, AUTO-LACK-MAPPEN
IN ALLEN GRÖSSEN.**EICKMEYER NACHFOLGER,**
WILHELMSTRASSE, ECKE BURGSTRASSE.Meine geehrte Kundschaft
bitte ich, den Einkauf an**Dresdener Stollen, altdeutsche Kuchen etc.**rechtzeitig bewirken zu wollen, damit ich in
der Lage bin, allen Anforderungen prompt
und in gewohnter Güte gerecht zu werden.**W. Maldaner,** Marktstrasse 34.

Filialen:

1952

Bodanplatz 7, Kaiser-Friedrich-Ring 44, am Kochbrunnen (Hotel Römerbad).

Laferme**REDOUTE**
Cigaretten

2-5 Pfennig

Vorzügliche Qualitäten.

F 140

Peter Quint,

am Schloßplatz — Ecke Ellenbogengasse

Fernruf 482

empfiehlt

Fernruf 482

Lachsfilets, feinst
Gothaer Cervelatwurst
Braunsch. Cervelatwurst
Braunsch. Mettwurst
Salami i. Dosen
Hausm. Leberwurst
Sardellen-Leberwurst
Grüffler-Leberwurst
Straßb. Gänseleberwurst
Pom. Gänsebrüste
Westf. Plackwurst
Westf. Ruchmettwurst
Echte Frankf. Würstchen
Junge, gek., i. Dosen
Gänseleber-Pasteten
in Terrinen

Mk. 1.80 bis Mk. 16.—

in bekannt feinsten Qualitäten, billigt.

La Emmentaler Käse
La Gouda-Mai-Käse
La Edamer Käse
La Tilsiter Käse
Echt frz. Brz
" Port du Salut
" Camembert
" Gervais Carré
" Roquefort
" Neuchâtel
feinst. Chester-Käse
Deutsch Camembert
Hohenburger Käse
Romadour
Parmesan
Gorgonzola
Gräuter

1955

Weihnachten
1911!

Nürnberger Lebkuchen,
Thorner Honigkuchen,
Hildebrandts "
Braunschweiger "
Groninger "
Nürnberger Plätzel,
Nürnberger Moppen,
Nürnberger Plastersteine
Nürnberger Schokolade-
Spitzkugeln,
Liegnitzer Bomben,
Aachener Printen,
Holländ. Speculatius,

Ca. 200 Sorten
Marzipanwaren,
Marzipan-Kartoffeln,
Marzipan-Teegebäck,
Marzipan-Torten,
echt Lübecker u. Königsberger
Marzipan-Ananas-Brode

80 Sorten
Christbaumbehänge
Weihnachtsbonbonlièren
Weihnachts-Attrappen,
Kaufaden-Artikel,
Weihnachts-Präsent-
Schokoladen
empfiehlt 1891

Carl F. Müller

Schokoladenhaus,

Hauptgeschäft:

Langgasse 8.

Zweiggeschäfte:

Bahnhofstrasse 4,

Wellritzstrasse 24.

Weihnachtsgänse.

Feinste Wetterauer Gänse à Pfd. von
75 Pf. an
Schwerste Gänsebraten . . . à St. 2.00
Schwerste Gänsebraten . . . à St. 6.—
Schw. Mehrgülden, frz. Puten, Enten,
Bouillottes, Kanielen, sowie alles andere
Wild u. Geflügel zum billigsten Preise.
Jeden Tag frisches Fleisch und
Gänse-Magout à Pfd. 50 Pf.

J. Eringer,

Zadustraße 22. Telephon 412.

Weihnachts-Verkauf**Moderne Damenstrümpfe.**

Reine Seide, Mousseline Reine Seide, feine Farben
2.00 M. à 3 Paar 5.70 M. 3.00 M. à 3 Paar 8.50 M.

Reine Seide, Fein, neueste Farben
7.00 M. à 3 Paar 20 M.

Fein Cachemir, Seide bestickt Mousseline, Seide bestickt
2.25 M. à 3 Paar 6.50 M. 1.25 M. à 3 Paar 3.50 M.

NEUEIT:

Schwarze Schleiherstrümpfe, mit seidener Unterstrumpf
(in der Farbe des Kleides) zu tragen. 2.25 M.

Elegante Weihnachts-Packung ohne Berechnung.

Spezialhaus SCHIRG Webergasse 1

HOFLIEFERANT

Im Hotel Nassau. — Telephon Nr. 549.

K 148

Braut-Ausstattungen.**Möbel und Betten**

solider Ausführung zu billigen Preisen.

Wiesbaden,
Kirchgasse 27.Anton Frensch,
Möbel u. Dekoration-
Telephon 3034.

1414

Bei der heutigen teuren Zeit

ist es Jedermanns Pflicht, jeden realen Vorteil wahrzunehmen. Weil ich feinsten
Möbel habe und stets Gelegenheitskäufe mache in besseren / ersten An-
stalts, Valetots, Koppen, Vicerinen usw., auch für Burden und An-
passend, verkaufe ich sehr billig. Beachten Sie daher in Ihrem eigenen Interesse
mein sehr günstiges Angebot u. beichtigen Sie mein Lager. J. Drachmann.

Nur Neugasse 22, 1. Stod,
kein Laden.**Liebig's Backpulver**gibt den
schönsten**Weihnachtskuchen.**

Vertreter: Carl Dittmann, Wiesbaden.

Rezepte überall
zu haben.Für 75 leere Beutel
1 echt silberner Löffel
gratis. 1815

Als passende Geschenke

empfehlen unterzeichnete optische Firmen:

Operngläser in allen Preislagen.
Feldstecher, Jagd- und Reisegläser,
Prismengläser

von Busch, Zeiss, Hensold, Görz etc.

Barometer, Thermometer,
Lupen und Lesegläser,

Reisszeuge für Schüler und Techniker.

Brillen, Klemmer, Lorgnetten etc.

in grosser Auswahl zu reellen billigen Preisen.

K. Eichhorn, Neugasse 20.
G. Warnecke, Webergasse 22.
E. Knaus & Cie., Langgasse 31,
Filiale: Taunusstr. 16.
Carl Müller, Langgasse 48.

Kristall-Trinkgarnituren

in 60 verschiedenen Ausführungen.
:: einfach und reich geschliffen ::



RÖMER in enormer Auswahl
und jeder Preislage.
Sammelrömer, beliebtes Geschenk.

M. Stillger, Häfnergasse 16,
:: Telephon 2082. ::
Versand prompt.

1913

Kluge Hausfrauen

beden ihre Einkäufe nur
in den Geschäften wo

rote Rabattmarken

ausgegeben werden.



Merkel-Korsetts!

Erstklass. Fabrikate des in- u. Auslandes.
Ideal-Marke „Nemo“.

NEMO — Self Reducing Corset — nimmt
größte Rücksicht auf Hygiene. Zahlreiche
Damen verdanken der genialen Konstruktion dieses
überaus dauerhaften und schicken Korsetts ihre
jugendliche schlanke und elegante Erscheinung.

Anfertigung nach Maß.

Fachkundige Bedienung. — Anprobier-Zimmer.
Auswahlendungen. — Reparaturen.

Amerikanischer Korsett-Salon **A. Merkel**,
Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

PRIMA DONNA

Wiesbadener Tagblatt.

Kuchen - Pudding Creme-Nachspeise

für die Festtage bereite man nach **Dr. Oetker's** bewährten
Rezepten, die jede Hausfrau umsonst erhält und verwende dazu
stets die echten:

Dr. Oetker's Backpulver

Dr. Oetker's Puddingpulver

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

diese sind

hundert **millionenfach** bewährt.

F 136

1 Päckchen 10 Pf.

3 Stück 25 Pf.

Nie wieder so billig!

300 **Wischer**, hochmod. in engl. Stoffe,
früher 16—26 jetzt für 30 Mark.
200 **Paletots**, dunkel, feine Stoffe,
früher 45—50 jetzt 25 Mark.
Einzüge auf Rohhaar gearbeitet von
18 Mk. bis 45 Mk. **Plagiarist**, tabel-
lofer Sitz, von 45 Mark an.

44 Quisenstraße 44.

neben dem Residenztheater.



Badeschwamm-

Einlegesohle „Vilana“.

Patentamt. gesch. Nr. 115072.

Diese Einlegesohle mit einer
Einlage aus bestem Bader-
schwamm, stellt das Voll-
kommenste dar, was in Ein-
legesohlen existiert.

Beste Schutz gegen Nässe
und Kälte. K 134

Paar 80 Pf.

Ferdinand Herzog
Wiesbaden, Langgasse 50.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5%
Zinsen, ratenw.
Mitt. v. wirtl. Selbstgeber, **Schilling**,
Berlin-G. 147, Köpenickerstr. 19. F 140

Geld-Darlehen ohne Bürg. Ratena-
rückz. Diskr., reell u.
schnell v. Selbstg. **Schilling**, Berlin,
Königsstr. 8, Aufporto. F 160



Herm. Thiedge,

Optiker aus Rathenow,
Langgasse 47,

empfiehlt

Rathenower Brillen und Pincenez

in Gold, Double, Stahl und Nickel
zu bekannt billigen Preisen.

Operngläser in Leder mit prima Optik von Mk. 7.— an.
" in **Perlmutt** mit prima Optik von Mk. 10.— an
bis zur feinsten Luxusausstattung.
" in **Perlmutt** mit **Griff** v. Mk. 20.— an bis Mk 100.—
in Aluminium, Schildpatt und Email, moderne Muster.
Feldstecher mit Ia Optik von Mk. 10.— an bis Mk. 80.—
Prismen-Feldstecher von **Zeiss-Goerz**, **Hensold** und anderer
zu festgesetzten Verkaufspreisen. Ferner Rathenower
Spezialglas, 6 x Vergr. Mk. 75.—
Lorgnetten in Gold, Silber, Double-Metall, Schildpatt-Imitation schon von
Mk. 8.— an.

Lesegläser, Lupen für alle Zwecke.

Barometer

mit Ia Werk von Mk. 0.50 an, sowie mod. Muster von 12.— bis 50.— Mk.

Elektr. Tischlampen und Uhrständer
in grosser Auswahl.

Elektr. Taschenlampen von Mk. 1.25 an, sowie Ersatz-
Batterien Mk. 0.50 und 0.60.

Alkoholfreie Weine

als Weihnachtsgeschenk für

Jung und Alt

sind Rhein-, Bordeaux-, Samos-, Blutweine u. Export-Äpfelweine
der Rhein. **Weinkellerei Gebr. Wagner, Sonnenberg,**
Tel. 3411.

Niederlage: **Bierkötzig**, Tel. 3037. — Einzelverkauf: **Schillerplatz 1.**



Magen- und Darmstörungen.

Hellmich's Lebensbitter pro Flasche Mk. 1.40.

von **A. Hellmich**, Dortmund. Weltberühmt, höchste Preise.
In Wiesbaden zu haben in der **Adler-Apotheke**, bei Kaufmann
Mertz, Bühlengasse 16. (Ka. 13602) F 149

In Kassel zu haben bei Restaurateur **Ludwig Kern**.

In Göttinge zu haben in der **Procurie Wilhelm Müller**.

In Wehrheim zu haben in der **Procurie Chr. Schollenberger**.

In Dohleim zu haben in der **Weinhandlung Jacob Lühr**.

Stets willkommene Weihnachts-Geschenke

sind Reste und Kupons passend für:

Herren und Knaben-Anzüge, Paletots und Hosen

:: Damen-Blusen, Röcke und Kostüme. ::

Moderne Muster.

Solide Qualitäten.

Stelle sämtliche Reste und Kupons, die sich im Laufe des Jahres
angesammelt haben, zu äusserst billigen Preisen zum Verkauf.

1843

Hch. Lugenbühl Nachf. (Inh.: W. Denninghoff)

Spezialgeschäft in Tuchen und Decken.

Bärenstraße 4

Gegründet 1872.

Bärenstraße 4.

Gelegenheitskauf
in
Resten
u. Kupons

Muster hiervon können nicht abgegeben
werden.

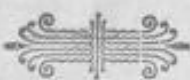
Total-Fusverkauf!

Wegen

Geschäftsaufgabe

meiner sämtlichen Spezial-Artikel:

Handschuhe



Krawatten

in feinsten und reichhaltigster Sortierung.

Damengürtel, Damenkragen, Herrenkragen, weiße
u. bunte Oberhemden, Manschetten, Hosenträger etc.

Bedeutende Preisermässigung.

Gegr. 1875.

Gg. Schmitt, Langgasse 15

Wegen

Geschäftsaufgabe

Mit 30—40% Rabatt

Füllfederhalter — Schreibzeuge
Kassetten mit feinem Briefpapier
Marmor-Reliefbilder.

Vorstehende Artikel verkaufe ich wegen gänzlicher Aufgabe derselben
mit 30—40% Rabatt.

Ein Posten zurückgesetzte

Briefmarken-Albums — Postkarten-Albums

zu und unterm Einkaufspreis.

1801

Carl Pfeil,

Kleine Burgstrasse 4.

Buch- und Papier-
Handlung,
Fernsprecher 3618.

Zigarren

(300 versch. Sorten) B25031

Zigaretten

(über 100 versch. Sorten).

Mache das verehrl. Publikum höflichst
darauf aufmerksam, daß ich f. Weihnachten
hoch. Prämien zu 25, 50 u. 100 St.
mit 10% Rabatt verkaufe. Zigaretten
à 5, 10, 20, 25, 50 und 100 Stück in
Zugspindeln von 1 bis 20 Stg.

B. Wieland, Zigarrenfabrikant,
Dokheimer Str. 76, Ecke Ottilienstr.
Schönstes Weihnachtsgeschenk:
? Eau de Wiesbaden ?
Knoth. Otto Siebert (Salz).

Vom 15. Februar 1912 an lege ich mein Geschäft nach Wehrstr. 24.
Zur Erleichterung des Umganges gebe ich größere Partien Zigarren
zu bedeutend ermäßigten Preisen ab und biete ich zu dem bevorstehenden
Weihnachtsfeste günstige Gelegenheiten zu Geschenkzwecken. Preisermäß. bis 30%.

Adolf Haybach, Hellmündstr. 43.

Gegründet 1894.

B 23098

Erstes bürgerliches Möbelmagazin.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Polster- und Kassensmöbel.
Einige reingefertigte Grotte- und Schlafzimmer werden zu
besonders billigen Preisen abgegeben.

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute.

Wilh. Egenolf,

Möbelgeschäft, Cranienstr. 22. — Telefon 2525.

1856



Feldstecher

von 10 bis 150 Mk.

Lesegläser

Lupen

Mikroskope

Stereoskope

Reisszeuge

Kompass

in allen Preislagen.

Weihnachtsgeschenke

in grösster Auswahl

empfiehlt

Operngläser u. Feldstecher

in allen Preislagen von 8 bis 120 Mk.

Brillen und Kneifer

in allen Arten und Formen, in Stahl und Nickel,
von 2 Mk. an,
in Double von 4.50 Mk., Gold von 16 Mk. an.

Lorgnetten

in Horn, Zelluloid, Schildpatt, Silber und Gold
von 3 bis 110 Mk.

Elektrische Taschenlampen,
Leuchter und Uhrständer,
sowie Cereisenfeuerzeuge. ::

Grammophone.



Prismengläser

von Goerz, Zeiss etc.
zu Originalfabrikpreisen.

Meccanos

Kasten zur Selbstfertigung
von Modell-u. Maschinen,
Flugapp., Brücken etc.
von 7.—, 13.—, 21.—,
24.—, 60.— Mk.

L. Ph. Dörner,

Tel. 3890.

Optiker,

Tel. 3890.

Marktstrasse 14, am Schlossplatz.

Für Knaben:

Experimentierkasten

in bewährten Ausgaben,
7.—, 13.50, 20.—, 24.— Mk. etc.

Elektromotore

für Schwach- u. Starkstrom,
4.—, 6.—, 8.— bis 75.— Mk. etc.

Dynamo-Maschinen,

neue, leicht erregende Modelle.

Akkumulatoren

Dampf-Lokomotiven

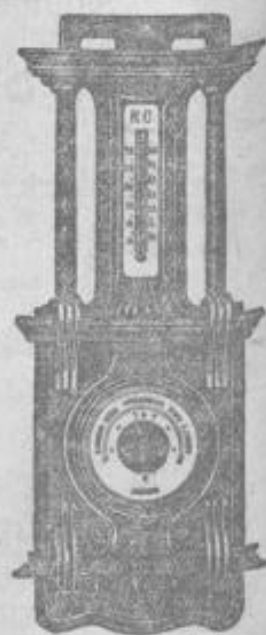
Elektrische Eisenbahnen

Tesla-Apparate

Marconi-Apparate etc. etc.

Influenz-Maschinen u. Experimentierkasten

in allen Grössen.

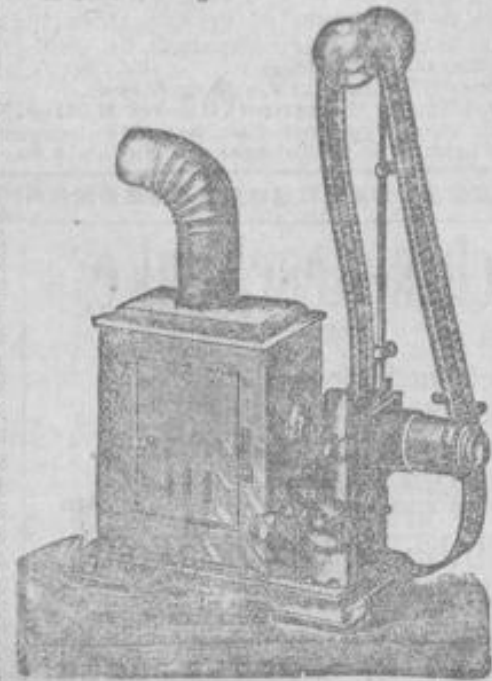


Barometer

in einfachen und fein
geschnittenen Rahmen,
mit bestem Werk,
7.50, 9.—, 12.—, 15.—
etc. etc.

Thermometer

in allen Preislagen.



Laterna magica

von 1.90, 3.20, 4.—
etc.

Kinematographen ::

von 3.50, 5.50, 6.—,
9.—, 12.— etc. bis
150.— Mk.

:: Films :: und Bilder

für
Laterna magica
und
Kinematographen



Dampfmaschinen u. Heissluftmotore und Betriebsmodelle.

Garantie für tadelloses Funktionieren aller Apparate.
Reparaturen in eigener Werkstätte.

1772





Praktische Weihnachtsgeschenke

Besonders billige Angebote. Alles wird hübsch verpackt.



Damenwäsche.	Taschentücher.	Bettwäsche.	Tischwäsche.
Solide Taghemden M. 1.50, 1.75, 2. —, 2.25, 2.50, 2.75 etc. Elegante Taghemden M. 3.50, 4. —, 4.50 etc. Befinkelder M. 1.75, 2. — etc. Nachthemden von M. 3.50 an. Negligé-Jacken, Matinées. Weisse Röcke. Maß-Anfertigung im eig. Atelier, auch in billigen Preislagen.	Praktische Tücher, Dhd. M. 2.50, 4.50, 6. — Hohlaum-Tücher, Dhd. M. 3. —, 5.50. Madeira-Tücher in allen Preisen. Tücher mit Buchstaben, 1/2 Dhd. von M. 1.75 an. Neuheiten eleganter Tücher. ff. Monogramm-Stickerel zum Selbstkostenpreis! Hübsche Verpackung.	Betttücher von M. 2.50, 2.75 an. Oberbetttücher, gebogt, von M. 4. — an. Kissenbezüge M. 1.25, 2. — etc. Bettbezüge, gestreift, M. 4.50. Damastbezüge M. 5.50. Bettwäsche mit à jour- oder Spitzen-Einsätzen. Preiswerte elegante Garnituren.	Tischtücher von M. 2.35 an. Servietten, Dhd. von M. 6. — an. Teegedecke von M. 3.50 an. Kaffeedecken von M. 2. — an. Große Restposten ff. Bielefelder Tischzeuge zur Hälfte d. Wertes.
Herrenwäsche.	Schürzen	Daunendecken,	Handtücher,
	von M. 1. — an.	M. 36. —	Dhd. v. M. 5. — an.

keinen- und Wäsche-Haus

Theodor Werner

Webergasse 30
Ecke Langgasse.

1854

Spezialität:
Bordeaux-Weine.

Wilhelm Bücher,
Weinhandlung,
Luisenstrasse 24. **Telephon Nr. 2570.**

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Theater-Concerte

Königliche Schauspielerei

Mittwoch, den 20. Dezember.

19. Vorstellung. 19. Vorstell. im Ab. D.

Lucia.

Musikdrama in 3 Akten

von L. Sardan, L. Zitta u. G. Giacosa.

Deutsch von Max Kallied.

Musik von G. Puccini.

Personen:

Maria Lucia, berühmte

Sängerin. Frau Reiter-Burkard

Karl Savaraboff, Herr Seidler

Walter Herr Schütz

Der Polier Herr Schöpf

Elare Angiolini Herr Erwin

Der Richter Herr de Beume

Spolella, Agent der

Polizei Herr Gerd

Carraone, Wenzel

Der Schmeißer Herr Schmidt

Ein Herr Frau Krämer

Der Kardinal. Der Staatsproku-

tator. Ein Schreiber. Der Gerichts-

helfer. Ein Offizier. Ein Sergeant.

Soldaten, Häufel, Damen, Herren,

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 20. Dezember.

Duende u. Hünsgierarten ungültig.

Nur einmaliges Gastspiel.

Alex. Moissi vom Deutschen Theater

in Berlin.

Hamlet.

Tragödie in fünf Akten von William

Shakespeare. Uebersetzt v. B. A. v. Schlegel

Personen:

Claudius, König von

Dänemark Willmer-Schönan

Hamlet, Sohn des

vorigen u. Neffe des

gegenwärtigen Königs

Polonius Georg Müller

Oberkammerer

Horatio, Hamlets

Freund Reinhold Hager

Laertes, Sohn des

Polonius Rudolf Wartel

Mosentanz, Hofsekre-

tär Ludwig Nepper

Gratellus, Offizier

Bernardus, ein Soldat

Der Geist von Hamlets

Vater Hm. R. Heltrager

Abends 8.15 Uhr.

Drei Paar Schuhe.

Lebensbild mit Gesang in 4 Aufzügen

von Alois Berla. Musik v. A. Mühlner.

Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10.30 Uhr.

Donnerstag, den 21. Dez.: Mutter-

legen od.: Die Perle von Saboten.

Walhalla-

Operetten-Theater.

Mittwoch, 20. Dezember.

M. Preise. Nachm. 3.15 Uhr. M. Preise.

Klein-Däumling.

Weihnachtsmärchen in 7 Bildern von

Otto Voges.

Musik von Wilhelm Meier-Stolzenau.

1. Bild: Klein-Däumling vorst.

2. Bild: Im Walde verirrt.

3. Bild: Beim Menschenfresser.

4. Bild: Am Hofe König Vins-Bams.

5. Bild: Salvanus u. sein Rauberpfad.

6. Bild: Am Weihnachtsabend.

7. Bild: Apotheose.

Abends 8 Uhr:

Die heusche Susanne.

Operette in 3 Akten nach dem Französi-

schen von George Ohonowski. Musik

von Jean Gilbert.

Wochenspielplan:

Donnerstag, den 21. Dezember: Pol-

nitische Wirtschaft.

Freitag, den 22. Dezember: Ein

Wagertouren.

Sonntag, den 23. Dezember, nachm.

3.30 Uhr: Klein Däumling. Abds.: Moderne Eva.

Sonntag, den 24. Dezember, nachm.

3.30 Uhr: Klein Däumling. Abds.: Geschichten.

Kurhaus zu Wiesbaden

Mittwoch, den 20. Dezember.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in

der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Straus-Marsch von Mezzacapo.

2. Lotoblumen, Walzer von E. Ohlsen.

3. Martha, Ouvertüre von Flotow.

4. Musica Proibita von Gastaldon.

5. Graf von Luxemburg, Potpourri von

G. Lehár.

6. Die Parade der Zinnsoldaten von

L. Jossel.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement.

Konzert d. städt. Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmr.

1. Ouvertüre zur Oper „Nebuchadnezar“

von G. Verdi.

7. Aus Heimat und Jugend. Musik

mit Bildern von Prof. E. Lieber-

mann.

8. Rotkäppchen, Märchen v. Grimm.

Bilder von Arpad Schmidhammer.

9. Räuberstahl, Märchen von W. Clobes.

Bilder von R. Engels.

10. Die Heinkelmannchen, Märchen

von August Kopisch. Bilder von

Arpad Schmidhammer.

11. Die selige, fröhliche Zeit, Musik

mit Bildern v. Prof. Ernst Lieber-

mann.

Die grossen und kleinen Kinder wer-

den gebeten, die Lieder Nr. 3, 7 u. 11

des Programmes mitzubringen.

Abends 8 Uhr im Abonnement.

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmr.

1. Marsch aus der Oper „Carmen“

von G. Bizet.

2. Ouvertüre zur Oper „Die Rose von

Erin“ von J. Boodiet.

3. Malagueña aus „Boadil“ von

M. Monzowski.

4. „Mendocant“, Kotturbo v. Rehbaum.

E. Waldteufel.

Restaurant „Kaisersaal“

Tägl. Konzert

das beliebteste Wiener Original-

Schrammel-Quintett.

Anf. 8 Uhr. Sonn- u. Feiert. v. 12

bis 1/2 12. Von 5—12 Konzert.

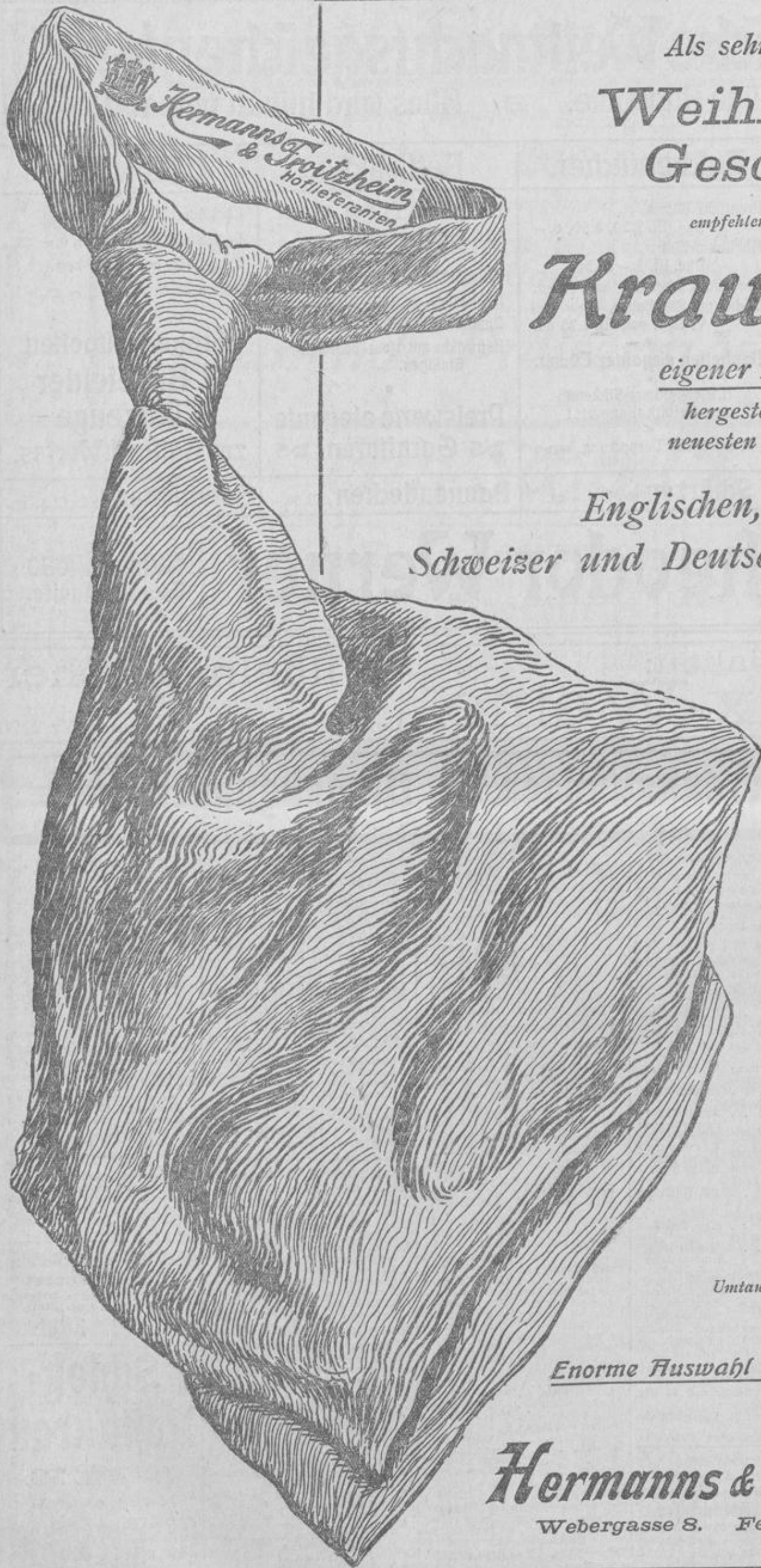
Schloß-

Restaurant

Hofel Grüner Wald.

Jeden Sonntag abends: 1752

Künstler-Konzert



Als sehr beliebtes
**Weihnachts-
 Geschenk**

empfehlen wir unsere

Krawatten

eigener Fabrikation

hergestellt aus den
 neuesten Seidenstoffen

Englischen, Französischen,
 Schweizer und Deutschen Ursprungs

Hermanns & Froitzheim
 Webergasse 8.

Stets die neuesten Dessins!

Stets die modernsten Fassons!

Unsere Auswahl ist unerreicht!

Umtausch nach Weihnachten gestattet!

Enorme Auswahl in Kragenschönern.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 8. Fernsprecher 1875,

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“.
Schalter-Office geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Kreisprecher-Aussch.
„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-12.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21 ohne Beleglohn. M. 8.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich
Wiedergabe. — Bezugs-Beleglohn nebenbei entgegen: in Wiesbaden die Postämter, in anderen
Orten die 113 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen 113 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Provinzen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Hg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Hg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Hg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Werbeflächen; 2 M. für auswärtige
Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach beiderseitiger Verständigung.
Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen im kurzen Zeitraume entfallen der Rabatt.

Anzeigen-Ausnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 594.

Mittwoch, 20. Dezember 1911.

59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

An unsere Post-Abonnenten!

Um die erfahrungsgemäß beim Vierteljahrswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten alsbald die Erneuerung ihres Abonnements bewerkstelligen zu wollen. Diefelbe kann sowohl bei den Postämtern als auch durch das Bestellpersonal derselben erfolgen.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wer ist wahlberechtigt?

Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß am 12. Januar 1912 nur derjenige von seinem Wahlrecht Gebrauch machen darf, dessen Zu- und Vorname, Alter, Gewerbe und Wohnort in die Wählerlisten eingetragen ist, und es sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die Reklamationsfrist gegen fehlende oder mangelhafte Eintragungen am Donnerstag, 21. Dezember (in einigen Bundesstaaten erst am 22. Dezember), abläuft. Etwa sich notwendig erweisende Einprüche sind also allerhöchstens anzubringen.

Von welchen Bedingungen aber ist außer der Eintragung in die Wählerlisten die Wahlberechtigung abhängig? Über diese Frage gibt das Wahlgesetz für den Reichstag Auskunft. Wahlberechtigt ist laut § 1 dieses Gesetzes bei den Reichstagswahlen jeder Deutsche (nur jedoch, wenn den Frauen steht das Wahlrecht bekanntlich nicht zu), welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, § 187 des Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt nun, daß, falls der Beginn eines Tages der für den Anfang einer Frist maßgebende Zeitpunkt ist, dieser Tag bei der Berechnung der Frist mitgerechnet wird, und dies gilt auch für die Berechnung des Lebensalters von dem Tage der Geburt. Danach sind also bei den Wahlen am 12. Januar alle diejenigen wahlberechtigt, welche spätestens am 12. Januar 1887 geboren sind.

Die Berechtigung zum Wählen ruht (d. h. sie ist nur außer Wirksamkeit gesetzt) laut § 2 des Wahlgesetzes für Personen des Soldatenstandes ausschließlich der Militärbeamten, solange sie sich bei der Fahne befinden. Aus diesem Grunde ist auch der deutsche Kaiser nicht wahlberechtigt, weil er als Oberbefehlshaber der Armee zu den aktiven Soldaten zählt, und das gleiche gilt für alle deutschen Bundesfürsten, so daß diese die Befehlshaber ihrer Truppenkontingente sind und einen militärischen Rang im deutschen Heere bekleiden. An der Ausübung des Wahlrechtes hindert also dieser Kategorie sind auch die Reichsangehörigen, die im Reichsgebiete keinen Wohnsitz haben.

Ausgeschlossen von der Berechtigung zum Wählen sind laut § 3 des Wahlgesetzes: 1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen; 2. Personen, über deren Vermögen Konkurs- oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallitverfahrens; 3. Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben; 4. Personen, denen infolge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollendung der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind. Ist der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt oder durch Begnadigung erlassen ist.

Was die hier erwähnte Kategorie 3 betrifft, nämlich die Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben, so ist hier durch Gesetz vom Jahre 1909 eine wesentliche Einschränkung dieser Wahlhinderung und mithin eine Erweiterung der Wahlberechtigung herbeigeführt worden. Danach sind als Armenunterstützung im Sinne des Wahlgesetzes für den Reichstag und der anderen Reichsgesetze, welche den Verlust von öffentlichen Rechten infolge des Bezugs einer Armenunterstützung festsetzen, nicht anzusehen: 1. Krankenunterstützung; 2. den Angehörigen gewährte Anwartschaften; 3. Unterstützung zum Zwecke der Jugendfürsorge; 4. sonstige vereinzelte Unterstützungen zur Befriedigung augenblicklicher Notlage; 5. zurückerstattete Unterhaltungen. Durch diese humane Auslegung werden bei den bevorstehenden Reichstagswahlen weit über 100 000 zu Wählern avancieren, die bis dahin zu Nichtwählern degradiert waren.

Endlich sei noch erwähnt, daß wahlbar zum Abgeordneten laut § 4 des Wahlgesetzes jeder Deutsche ist, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt, einem aus

Deutschen Reiche gehörigen Staate oder einem Schutzgebiete seit mindestens einem Jahre angehört hat und der nicht laut den Bestimmungen des § 3 vom aktiven Wahlrecht ausgeschlossen ist. Wählbar sind also auch die bei der Fahne stehenden Personen des Soldatenstandes, die Reichsangehörigen, welche in Deutschland keinen Wohnsitz haben und die verheerlich nicht in die Wählerlisten eingetragenen Personen. Nicht wählbar sind die deutschen Landesherren als Auftraggeber der Bevollmächtigten zum Bundesrat, wählbar dagegen die Mitglieder des Bundesrats einschließlich des Reichskanzlers. Doch bestimmt Art. 9 der Reichsverfassung, daß niemand gleichzeitig Mitglied des Bundesrats und des Reichstags sein kann. Würde also ein Bundesratsbevollmächtigter in den Reichstag gewählt werden und die Wahl annehmen, so müßte er seiner Stellung als Bundesratsmitglied enthoben werden. Wählbar sind endlich auch die Senatoren der freien Städte, da der Träger der Souveränität der Senat als Körperschaft ist, nicht aber dessen einzelne Mitglieder. Die Gesamtzahl der Abgeordneten beträgt bekanntlich 397, wovon auf Preußen 236, auf Bayern 48, auf Sachsen 23, auf Württemberg 17, auf Baden 14, auf Hessen 9, auf Mecklenburg-Schwerin 6, auf Sachsen-Meiningen, Oldenburg, Braunschweig und Hamburg je 3, auf Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Gotha und Anhalt je 2, auf die anderen kleineren Bundesstaaten je 1 und endlich auf Elsaß-Lothringen 15 entfallen.

Der Reichshaushalt 1912.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ setzt ihre Mitteilungen über den Aufbau des Reichshaushalts für 1912 fort und bemerkt zunächst: Der Bundesrat hat aus zwingenden geschäftlichen Gründen vor Weihnachten über den Etat Beschluß gefaßt. Es entspricht einem Brauch, der unter dem Vorbehalt der gesamten Presse seit mehreren Jahren befolgt wird, daß nunmehr ohne Verzug der ganze Inhalt des Entwurfs nach einheitlichen Grundsätzen publiziert wird, sonst würde die Presse wiederum auf die verstreuten widerspruchsvollen Angaben angewiesen sein, über die so oft gellagt worden ist. Die von einigen Seiten vertretene Annahme, daß mit der Veröffentlichung im gegenwärtigen Augenblick besondere Zwecke verfolgt würden, ist also ohne Berechtigung. Man wird nicht erwarten dürfen, daß dem deutschen Volke das Ergebnis der Beschlässe des Bundesrats um deswillen vorenthalten wird, weil die Wahlen bevorstehen. Die Gehaltung des außerordentlichen Etats für 1912 wird am besten durch einen Vergleich mit den Aufgängen des Vorjahres erläutert. Im Jahre 1911 betragen die außerordentlichen Ausgaben insgesamt 216 975 817 M., und zwar für die Kaiserliche Marine 108 909 917 M., den Festungsbau 18 689 400 M., für die Vervollständigung des Eisenbahnetzes im Interesse der Landesverteidigung 5 Mill. Mark, für Kleinwohnungen 2 Mill. Mark, Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals 48 Mill. Mark, Post- und Telegraphie 22 Mill. Mark und für die Reichseisenbahnen 12 376 500 M. Von dem Gesamtsoll mit 216 975 817 M. gehen ab die gesellschaftlichen Beiträge für die Schuldentilgung mit 114 916 565 M. und die kleineren Rückeinnahmen mit 4 529 246 M., insgesamt 119 445 811 M., so daß als Anleihefoll verbleiben 97 530 006 M. Nach dem Etatsentwurf für 1912 werden die außerordentlichen Ausgaben insgesamt 134 473 100 M. betragen, und zwar für die Kaiserliche Marine 82 570 000 M., den Festungsbau 16 764 300 M., Kleinwohnungen 4 000 000 M., Post- und Telegraphie 22 000 000 M., Reichseisenbahnen 9 133 800 M. Von dem Gesamtsoll mit 134 473 100 M. gehen die Beiträge für die Schuldentilgung mit 85 264 929 M. und die kleineren Rückeinnahmen mit 5 449 799 M., insgesamt 90 714 728 M. ab, so daß als Anleihefoll verbleiben 43 758 372 M.

Danach verringern sich die außerordentlichen Ausgaben für 1912 gegen 1911 um 82 502 717 M., und zwar vorwiegend dadurch, daß die Ausgaben für die Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals (für 1912 42 000 000 M.), für die Vervollständigung des Eisenbahnetzes im Interesse der Landesverteidigung sowie Teile der Ausgaben für die Marine und den Festungsbau auf den ordentlichen Etat übergeleitet wurden. Andererseits vermindert sich die gesellschaftliche Tilgungssumme, weil in § 1 des Finanzgesetzes vom 15. Juli 1909 die vorgeschriebene Abführung des Fehlbetrags des Jahres 1909 bereits im Rechnungsjahr 1911 zu Ende geführt wird. Somit stellt sich das Anleihefoll für 1912 um 53 741 634 M. niedriger als 1911.

Die Etatsziffern der einzelnen Verwaltungen betragen: Post- und Telegraphie 781 381 000 M. (weniger 472 M.), Reichsdruckerei 11 778 M. (weniger 0,8 M.), Reichseisenbahnen 138 778 M. (mehr 9,8 M.), Auswärtiges Amt 1 255 M. (mehr 59 000), Reichsamt des Innern 21,8 M. (mehr 1,6 M.), Reichsheer 18,2 M. (mehr 2,5 M.), Marine 1 031 M. (weniger 273 700), Reichs-

justizamt 1 205 M. (mehr 1032), Reichsschatzamt 1 647 M. (mehr 3193), Kolonialamt 1 805 M. (mehr 252 028), Reichsschuld 25 232 990 (mehr 831 281).

Die Zölle und Steuern sind zu einer gemeinsamen Gruppe der allgemeinen Finanzverwaltung zusammengefaßt und veranschlagt: Zölle 687,8 M. (mehr 49,5 M.), Tabak 12,29 M. (weniger 2,25 M.), Zigaretten 28 683 000 (mehr 2,8 M.), Zucker 145,2 M. (weniger 6,7 M.), Salz 59 M. (mehr 917 000), Branntwein 182,7 M. (mehr 19,3 M.), Essigsäure 733 000 (mehr 92 000), Schaumwein 11 329 000 (mehr 453 000), Seuchtmittel 11 653 000 (mehr 2,69 M.), Zündwaren 17,21 M. (mehr 1,434 M.), Brauener 122,1 M. (weniger 1,362 M.), Spielkarten 1 852 M., Wechselstempel 17 954 M. (mehr 764 000), Wertpapierstempel 51 940 000 (mehr 2,94 M.), Staatslotterien 36,6 M., Privatlotterien 9,7 M. (mehr 1,572 M.), Frachttarifen 16,17 M. (mehr 1,176 M.), Fahrkarten 21,07 M. (mehr 1,47 M.), Kraftfahrzeuge 2,94 M. (mehr 0,588 M.), Lantien 4,9 M. (mehr 0,49 M.), Schiffe 3 234 M. (weniger 0,49 M.), Grundstücksübertragungen 42,14 M. (weniger 1,56 M.), Zuwachsteuer 13 Millionen, Erbschaftsteuer 92 M. (mehr 3 M.), statistische Gebühr 1,63 M. (mehr 95 500), Bankwesen 15 938 M. (mehr 0,348 M.), Matrifularbeiträge 51,9 M. (mehr 3,4 M.). Dazu kommen noch die Ausgleichsbeträge für Zölle, Steuern und Gebühren, was zusammen eine Einnahme ergibt von 2 684 890 430 M. (mehr 140 568 882).

Unter den Ausgaben erfordern Auswärtiges Amt 18,7 M. (mehr 0,132 M.), Reichsamt des Innern 93,5 M. (mehr 4,46 M.), Reichsheer 669,76 M. (mehr 33,7 M.), Marine 177,9 M. (mehr 10,7 M.), Justiz 285 M., Reichsschatzamt 38,3 M. (mehr 0,50 M.), Kolonialamt 2,80 M. (mehr 7006), Reichsschuld 247 565 055 (weniger 32 792 688), Pensionsfonds 143,4 M. (mehr 0,8 M.), Post- und Telegraphie 667,8 M. (mehr 24,15 M.), Reichsdruckerei 8,56 M. (weniger 0,176 M.), Eisenbahnen 103,58 M. (mehr 1,66 M.), allgemeine Finanzverwaltung 95,3 M. (mehr 5,57 M.), zusammen an fortwährenden Ausgaben 2 275 067 622 M. (mehr 48 827 557).

Die einmaligen Ausgaben des Ordinarius betragen: Auswärtiges Amt 0,57 M. (mehr 86 000), Reichsamt des Innern 44,18 M. (mehr 42,39 M.), Post- und Telegraphie 24,49 M. (mehr 5,6 M.), Reichsheer 88,98 M. (mehr 14,46 M.), Marine 196,7 M. (mehr 14,8 M.), Reichsschatzamt 5,68 M. (mehr 5,06 M.), Kolonialamt 22,6 M. (mehr 3,03 M.), Reichsschuld 5 578 972 (mehr 188 661), Eisenbahnen 11,6 M. (mehr 3,4 M.), Allgemeine Finanzverwaltung 14,118 M. (mehr 2,7 M.), im ganzen 409 822 808 M. (mehr 91 741 325).

Die Schutzgebiete balancieren mit: Ostafrika 19,3 M. (mehr 4,7 M.), Kamerun 9,58 M. (mehr 0,3 M.), Togo 3,15 M. (weniger 65 590), Südwesafrika 36,1 M. (mehr 1,1 M.), Neu-Guinea und Südsee 2,76 M. (mehr 0,58 M.), Samoa 0,949 M. (mehr 17 630), Kiautschou 13,9 M. (mehr 0,4 M.). Dazu kommen an außerordentlichen Ausgaben: Ostafrika 17,25 M. (weniger 0,365 M.), Kamerun 8,05 M. (weniger 4,25 M.), Togo 24 900 (weniger 102 600), Südwesafrika 9 M. An Reichsgewässern erfordert: Ostafrika 3,6 M. (mehr 75 517), Kamerun 2,34 M. (mehr 31 079), Südwesafrika 13,8 M. (mehr 2,4 M.), Neu-Guinea und Südsee 1,2 M. (mehr 0,44 M.), Kiautschou 7,59 M. (weniger 0,106 Millionen).

Politische Übersicht.

Botschafterwechsel?

HK. Berlin, 19. Dezember.

Das „Kleine Journal“ brachte die Nachricht, daß der Staatssekretär v. Kiderlen daran denkt, einen starken Botschafterwechsel vorzunehmen. Und zwar sollten die Botschafterposten in London, Paris und Wien neu besetzt werden, voraussichtlich schon zu Beginn nächsten Jahres. In dieser Meldung ist richtig, daß allerdings der derzeitige Leiter des Auswärtigen Amtes mit den augenblicklichen Inhabern der wichtigsten Botschafterposten — man kann den in Petersburg ruhig hinzunehmen — nicht besonders zufrieden ist. Der weit verbreiteten Klage, daß der deutschen Diplomatie frisches Blut zugeführt werden müsse, namentlich auch an den höchsten Stellen, scheint man sich auch in den regierenden Kreisen nicht ganz zu verschließen. Die Diplomatie leidet in Deutschland viel zu viel an der Inzucht einer engherigen Kastei. Auch hatte Fürst Bülow nicht gerade eine glückliche Hand in der Besetzung der höchsten diplomatischen Stellen. Man sagt sogar, er habe Angst gehabt, die tüchtigsten Männer an die wichtigsten Stellen zu bringen, weil er nicht die öffentliche Aufmerksamkeit auf sie lenken und sich dadurch nicht einen möglichen Nachfolger heranziehen wollte. So soll er sogar eine Zeitlang befürchtet haben, der bejahrte Bot-

schaftler in Konstantinopel, Freiherr v. Marschall, könnte sein Nachfolger werden.

Wie die Dinge liegen, ist aber eine schnelle Neubestellung der vier wichtigsten Votschafterposten ausgeschlossen. Hier in Deutschland kommt man vorläufig von persönlichen Einflüssen noch nicht los. Man hat den Votschaftern tüchtige Votschafter zur Seite gegeben, und wird man nach und nach ein Revirement vornehmen.

Die Bagdadbahn.

L. Berlin, 19. Dezember.

Nach einer Konstantinopeler Meldung benachrichtigte der türkische Votschafter in London die Botschaft, daß Sir Edward Grey den Wunsch zu erkennen gegeben habe, die Verhandlungen wegen der Bagdadbahn und wegen der Kowiteifrage wieder aufzunehmen. Wir haben vor kurzem anlässlich des Vortrages über die Bagdadbahn, den Herr v. Gwinner im Herrenhause vor dem Kaiser hielt, darauf aufmerksam gemacht, daß sich die eigentlichen Schwierigkeiten erst ergeben werden, wenn das Unternehmen durch den Bau der noch gar nicht gesicherten Schlußstrecke von Bagdad bis an den Persischen Meerbusen seine Krönung erfahren soll. Aus der eingangs erwähnten Mitteilung geht hervor, mit welcher Unbefangenheit die britische Politik ihre Ziele verfolgt. Schon durch die Zusammenkoppelung der Bagdadbahnfrage und der Kowiteifrage wird deutlich gezeigt, daß es für Sir Edward Grey abermals auf ein politisches Geschäft, auf eine wesentliche Erweiterung der britischen Macht nebenbei oder vielleicht hauptsächlich auf neue Gewinnnisse für unsere friedlich wirtschaftspolitische Ausdehnung ankommt und in zweiter Linie erst auf die unpolitische Sicherung des Bagdadbahnunternehmens selber nach seiner technischen wie nach seiner finanziellen Seite hin. England hält die Hand auf Koweit, und es ist klar (frühere Erklärungen und Maßnahmen haben es bewiesen), daß in London verlangt wird, die Bagdadbahn dürfe nur in diesem Hafen endigen, müsse also unter die tatsächliche englische Kontrolle gestellt werden. Wenn ein anderer Endpunkt ebenso günstig wie Koweit liegen sollte, so würde die englische Politik ihn ersichtlich nicht zulassen. Das wird natürlich jetzt noch nicht gesagt, aber mit dieser Aussicht wird man in Konstantinopel und somit auch in Berlin rechnen müssen. Es ist lange Zeit ruhig gewesen von den Verhandlungen über das Schlußstück der Bagdadbahn, und man wird vermutlich auch jetzt nicht viel davon hören. Aber hinter den Kulissen wird sich ein heftiges Ringen entwickeln, und Freiherr von Marschall wird am Goldenen Horn wieder einmal zu tun bekommen. Liegen die Schwierigkeiten in der Verknüpfung der Bagdadbahnfrage mit den anderen Kernfragen des Verhältnisses der Türkei zu den Großmächten, so seien von diesem Punkte aus aber auch die Handhaben geboten, um Vorteile für uns zu sichern. So einfach liegen die Dinge nicht, daß die Botschaft eines beliebigen Tages die Beziehungen zu uns durch einen engeren Anschluß an England und damit an Rußland ersetzen könnte. Vielmehr sie könnte es, da es ja keiner Regierung benommen bleibt, Fehler zu begehen, aber sie wird es nicht tun. In Konstantinopel ist man durch viele Erfahrungen viel zu gewarnt, als daß man den Garantieverpflichtungen nicht mißtrauen sollte, mit denen Rußland die freie Durchfahrt durch die Meerengen erkaufen möchte. Solche Erfahrungen kann die Türkei gerade jetzt mit England machen. Als Cypern englisch wurde, verhielt die britische Regierung als Gegenleistung die Stärkung der türkischen Stellung an der Grenze gegen Persien und Rußland. Jetzt, wo sich England und Rußland über das Schicksal Persiens geeinigt haben, weist die Botschaft vergeblich auf die vor 23 Jahren übernommene Verpflichtung Großbritanniens hin. In London hat man nach Belieben gute oder taube Ohren; diesmal hat man taube. Was dagegen Deutschland der Botschaft bietet, hat stets greifbaren Wert und läßt sich, insoweit es auf wirtschafts-

politischem Gebiete liegt, als klares und eindeutiges Geschäft jederzeit kontrollieren. Die Ereignisse haben gezeigt, daß die englische Politik ihren Standpunkt wechseln kann, während die Botschaft die Gewißheit haben kann, daß die deutsche Politik im Orient auf einer vernünftigen Interessengemeinschaft mit dem türkischen Reich beruht und diesen Boden nur zum eigenen Nachteil verlassen könnte. Es wird sich auch bei den weiteren Verhandlungen über die Bagdadbahn herausstellen, daß diese Sachlage gegeben ist, und man kann erwarten, daß die türkischen Staatsmänner die nötige Einsicht in einen unlöslichen Zusammenhang und in eine entsprechende dauernde Gegenfährlichkeit der Verhältnisse haben werden. Gerade wenn auch Sir Grens Wunsch nunmehr die Bagdadbahn- und die Kowiteifrage erneut auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, werden sich die natürlichen Gruppierungen der Interessen wahrscheinlich um so eher ergeben. Wohl mag es zutreffen, daß England, gefährliche Druckmittel gegen die Botschaft anwenden kann, aber um so stärker muß das Bedürfnis für die türkischen Staatsmänner sein, sich auf bewährte Freundschaften zu besinnen. In der Bagdadbahnfrage vollends gehen die deutschen und die türkischen Interessen, rein wirtschaftlich betrachtet, Hand in Hand. Je weiter die Bahn nach Süden vordringt, je sichtbar also ihre politische wie ihre ökonomische Bedeutung für das Botschaftsreich wird, desto weniger wird die Botschaft willens sein, fremden Drohungen oder Verlockungen nachzugeben.

Die Vorgänge im Orient.

Eine neue Kabinettsdemission in Persien. In der gestrigen außerordentlichen Parlamentssitzung, die erst nach Mitternacht endete, verlangten die Minister, allein oder gemeinsam mit einer parlamentarischen Kommission die Angelegenheit des russischen Ultimatum zu erledigen. Dieser Antrag wurde vom Parlament nicht angenommen, worauf das Kabinettsamt demissionierte. Es soll nun ein überwiegend demokratisches Kabinettsamt unter Mostoufi-Memaled gebildet werden. Dieses wird das russische Ultimatum endgültig ablehnen und den Russen das weitere überlassen. Man rechnet damit, daß die Russen in den nächsten Tagen von Kasvin gegen Teheran aufbrechen.

Russisch-türkische Eifersüchtigkeiten. Man ist in Konstantinopel trotz der russischen Versicherungen über die Vorgänge an der persisch-türkischen Grenze in großer Besorgnis. Die russischen Behörden lassen seit einiger Zeit die persischen Karawanen, die von Khor bei Urmiasee vorbeiziehen, aus Sicherheitsgründen von Kasafendebeständen begleiten. Da sich im Gebiete des Zizafes, dem sogenannten bestrittenen Territorium, verschiedene türkische Truppenvereine aufhalten, werden Reibungen befürchtet. Andererseits erblickt man in diesen Kasafendebeständen die Vorläufer einer geplanten Besetzung von Urmia, wofür ein türkisches Kommando insiziert ist.

Die englischen Pläne in Kleinasien. Blättermeldungen zufolge verständigte die englische Regierung die Botschaft, daß sie die Verhandlungen wegen Konzessionierung der Bahnstrecke Bagdad-Bassora wieder aufzunehmen wünsche.

Der italienisch-türkische Krieg.

Zur Besetzung von Solum durch Ägypten-England.

Italien in der Zwickmühle.

■ Berlin, 19. Dezember. Die Besetzung von Solum durch die Engländer weist ein blendendes Licht auf die Politik des britischen Kabinetts in der tripolitanischen Frage. Nach rückwärts wie nach vorwärts ist jetzt alles deutlich. Als England den Italienern erlaubte, nach Tripolis zu gehen, hatte es selbstherrlich bereits den Entschädigungspreis bestimmt. Solum sollte eine neue Klammer zur Befestigung der britischen Weltmacht werden.

Vielleicht auch war dem italienischen Kabinettsamt der Rat nach Tripolis nur unter der Bedingung gestattet worden, daß der genannte Hafen ägyptisch, das heißt englisch werde. Aber ob so oder so, jedenfalls hat man sich in London rechtzeitig und ausgiebig bezahlt gemacht, diesmal, wie stets, nach den Worten der Bibel: „Wer da hat, dem wird gegeben.“ Und eine solche Regierung, deren Nachsicht auf dem Erdball fort und fort wie ein Lauffeuer auf Papier umschreift, spricht von unentraglichen deutschen Ausbreitungsgelüsten, wenn wir nur ein kleines Schiff nach einem Hafen schicken, den nicht besetzen und nicht behalten zu wollen Herr v. Kiderlen sogleich auf die Bänke in London erklärt hat! Man versteht es angelehnt der Verleumdungen, die in Rom durch die Einverleibung Solums in Ägypten entstehen müßten, doppelt gut, wenn die offizielle „Tribuna“ vor wenigen Tagen einen Lobgesang auf den Dreifarbigen anstimmte. Italien möchte zur Tripartitente freundlich stehen, den Dreifarbigen aber nicht aufgeben. Bei der eigentlichen Lage, in der sich das Königreich zwischen den beiden Mächtegruppen befindet, muß man wohl oder übel zugeben, daß hier innere Notwendigkeiten, wenn auch oft ziemlich peinlicher Natur, bestehen, auf welche man namentlich bei uns, schließlich aber auch in Wien, Rücksicht zu nehmen hat und tatsächlich nimmt. Die Frage, welchen Wert die Zugehörigkeit Italiens zum mitteleuropäischen Bündnis hat, mag verschieden beantwortet werden. So viel aber ist klar, daß Italien selbst den größten Wert auf diese Zugehörigkeit legen muß, weil ihm sonst jedes Gegengewicht gegenüber englischen Umklammerungen fehlen würde.

Pariser Ansichten. Die im Einverständnis mit der Türkei erfolgte Besetzung von Solum in der Libanonsa durch englisch-ägyptische Truppen beschäftigt die französische Diplomatie eingehend. Allgemein betrachtet man das Vorgehen Englands als deutlichen Hinweis auf dessen Absicht, in kurzer Zeit auch von der wichtigen Bucht von Solum Besitz zu ergreifen, wodurch der benachbarte Küstenort Beirut, auf den Italien als künftigen Kriegshafen großen Wert legt, sehr an Bedeutung verlore. Wenn es sich bestätigen sollte, daß Italien seinerzeit durch einen Geheimvertrag mit England Solum preisgegeben hat, so könnte dies zu inneren Schwierigkeiten in Italien führen, auch werde das Verhältnis Italiens zur Entente cordiale von Einfluß sein. Die osmanische Regierung hat dann wieder einen ihrer Triumphgefeire.

Eine englische Ausfaffung. Wie das Neuter-Bureau erzählt, bedeutet die Besetzung Solums keine neue Entwidlung. Die Türkei hat schon lange vor 1904 unterrichtet worden, daß die ägyptische Grenze Solum einzugreife; dies sei auch Italien mitgeteilt worden. Die jetzige Bewegung ägyptischer Truppen habe ihren Grund nur in der künftigen Entschärfung der ägyptischen Grenzen, Grenzposten bei Solum innerhalb der eigenen Grenzen zu errichten. — Von der Besetzung Solums durch ägyptische Truppen nehmen die Londoner Blätter voreinstimmig Kenntnis, ohne sie zu besprechen. Der „Daily Graphic“, welcher zu Anfang des Krieges dringen auf die Gefahr des Übergangs von Solum in italienische Hände hingewiesen hat, nennt die Okkupation mysteriös, da Italien sich schon vor einiger Zeit bereit finden ließ, die anfangs über die Bucht mitverhängte Blockade aufzuheben. Wenn Ägypten Solum annektierte, um den Türken gefällig zu sein, verleihe es Italien; wenn es aber damit die Blockade der Italiener unterstützen wolle, verleihe es seine eigene Neutralität. In jedem Falle hofft das Blatt, daß Solum nach Beendigung des Krieges nicht geräumt werde, weil England eine Flottenstation dort absolut brauche, um Tadmor zu neutralisieren und das Gleichgewicht im östlichen Mittelmeer wiederherzustellen.

Nur provisorische Abtretung? Die Überlassung der Botschaft Solum an Ägypten erfolgte nach einer Konstantinopeler Meldung der „Frankf. Ztg.“ nur von Seiten der Türkei unter der Bedingung, daß über die Zugehörigkeit dieses strittigen Gebietes zu Ägypten oder zum Kaiserreich Tripolis erst nach Beendigung des türkisch-italienischen Krieges die endgültige Entscheidung fallen soll. Die kleine Festung Solum hat türkische Garnison. Italien

Genilleton.

Aus den Kunstausstellungen.

Kunstsalon Alvarus.

Der Kunstsalon birgt wieder einiges Gute: Zwei Genilletonen haben ausgestellt, Anton Weinberger, der in sich gefestigte und doch immer noch rastlos weiterstrebende Tiermaler, der in seine Hundebilder Porträtschönheit bringt, so etwas wie Hundepsychologie, und bei dem Waldmännchen mit Bild nicht nur die Tiere gut trifft, sondern auch die Landschaft reizvoll behandelt. H. Henke, die talentvolle Schülerin Wils, hat erfreuliche Fortschritte gemacht und stellt einige feinsinnigere und gutgezeichnete Landschaften aus. M. Jäger, eine Schülerin Hans Wölckers, zeigt ihre reizvolle Kunst in einer Reihe Buntstiftzeichnungen, die in ihrer Art vollendet sind. Etwas fader wirken die Gemälde des sonst so geschätzten Landschafters Professor Eugen Düker, doch ist jedenfalls das bräutigamliche, farbenfrohe Stilleben d'Espagnats daran schuld, welches daneben hängt und kein anderes Bild aufkommen läßt. Eine wahre Farbenorgie, aber eine harmonische.

Valerie Sanger.

Auch hier ein geborener Wiesbadener, der das Hauptinteresse beansprucht und mit einer Kollektion von über 60 Bildern vertreten ist: Professor Karl Otto aus Rom. Der Künstler hat ältere und neuere Bilder ausgestellt, und es lassen sich schöne Fortschritte erkennen. Doch scheint er noch ein Suchender zu sein, der sein eigenes Ich noch nicht ganz gefunden hat. Hier und da machen sich fremde Einflüsse geltend und voller Überraschung steht man dann plötzlich vor Gemälden, die mit den vorhergehenden keinerlei Gemeinschaft haben. Eine Gruppe könnte leicht mit Bildern von Arthur Volkman verwechselt werden, eine andere, „Adam und Eva im Paradies“, erinnert wieder

etwas an Professor Thoma. Ein paar flotte Stilleben scheinen von der Hand Pittners herzuführen, so ein sonnenbeschienener Tisch, auf dem einige Blüten und ein Buch liegen, und ein sehr gut gelöstes Farbenproblem, gelbe Margareten, zu einem orientalischen Teppich, auf dem eine japanische Puppe in ihrer ganzen Bunttheit sitzt. Das letzte Bild ist so malerisch gesehen, so malerisch wiedergegeben, daß ich es fast als das schönste der ganzen Kollektion bezeichnen möchte. Hart und düstern sind auch die Mimosen, ganz schlicht in der Komposition, aber in dieser Ungeheuerlichkeit außerordentlich reizvoll. Zwei Landschaften, Höhenzüge mit tiefen Schluchten, sind groß angelegt und mit Veredelmacht; die italienischen Frauen in ihren bunten Trachten von großer malerischer Vollkommenheit. Auch die alte Italienerin mit den rotentzündeten Augen und der Spinne in der Hand ist sehr lebendig, dagegen wirkt die Landschaft und ganz besonders die Luft zu schwer und rückt nicht genug in den Hintergrund, vom Haupt der Alten fort. Hier und da sind zeichnerische Fehler zu bemerken, Hände, die nicht alles ausdrücken, was an Ausdrucksfähigkeit in einer Hand liegt, Körper, die anatomisch zerklüftet, wohl nicht als normal bezeichnet werden würden, und an mehreren Gemälden machen sich Härten der Farben störend geltend. Doch liegt über dem Ganzen ein so freundliches Schaffen, eine solche Liebe zur Kunst und so viel Fleiß, daß der Künstler bei seinem weiteren Streben gewiß noch manche Schwäche überwinden wird. Neben dem Porzellan, den Silhouetten von Käte Wolf, den sehr gelungenen Farbstiftzeichnungen von E. Wehrich, den Stilleben von Ernst Breher — ganz alte Schule — interessieren natürlich die Plastiken von Frau Frieda Anton Köper, auch einer Hiesigen, und die Leistungen der Schülerin Hedwig Brugmanns, der begabten Schülerin der Kunstgewerkschule in zweiter Linie am meisten. Entzückend ist eine handgroße Figur von Frieda Köper modelliert, im weiten Rock, Schürtenhut und kleinem pflanzlichen Gesichtchen. Sehr lieblich die kleine Bronze, ein Frauenakt, aber bei aller Gräßlichkeit der Ausführung doch keineswegs ängstlich. Dann wäre noch ein Bräutchen zu nennen,

von einem Kinderköpfchen gekrönt, ebenfalls sehr schön ausgeführt, ohne jedoch als Entwurf so recht anzusprechen. Der Kopf als Wächler scheint etwas unmotiviert. Eine andere schöne Plastik ist ein Kinderkopf für sich allein, in Bronze ausgeführt. Es ist, als wären liebevolle Mutterhände über das kalte Material hingegossen und hätten ihm alles Kälte genommen und dafür Leben eingehaucht. Hoffentlich stellt die begabte Künstlerin bald wieder einmal aus, denn bisher war von ihrem Wirken nur wenig zu sehen.

Die Schülerin Hedwig Brugmanns scheinen alle mit Lust und Liebe bei der Sache zu sein, denn ihre Arbeiten zeugen von Fleiß, Talent und von dem guten Unterrichts, der Anregung ihrer Lehrerin. So wächst die Kolonne der Wiesbadener Künstler in erfreulichem Maße. Wie verlautet, soll sogar Professor Christiansen die Möglichkeit haben, sich hier niederzulassen. Von seiner Kollektion sind noch einige Gemälde zu sehen. Ständchen, genal hingefügt, genal aufgelegt. Sollte sich der Meister wirklich für Wiesbaden entscheiden, so kann die Stadt stolz auf den neuen Mitbürger sein. B. v. N.

Aus Kunst und Leben.

* Konzert. Der unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Zerlett stehende „Frauenchor“ veranstaltete gestern in der Lutherkirche zum Besten des Vereins der roten Kreuz ein Wohltätigkeitskonzert. Der für solche Zwecke nicht nur durch seine bauliche Anlage, sondern auch durch seine günstige Musik sehr geeignete Kirchenraum war ziemlich gut besetzt, und so dürfte das Konzert dem Verein ein beträchtliches Stimmchen zuführen. Der aus etwa 20 wohlgebildeten Stimmen bestehende Chor brachte zu Anfang eine fein gearbeitete Messe in G-Moll von Rheinberger zu recht langweiliger Wiederholung. Unter den weiter dargebotenen Chorgesängen sei besonders ein dankbar gefeiertes Ave Maria für Doppelquartett, Streichquartett und Orgel von Zerlett erwähnt. Die beiden be-

beabsichtigte, Solum zu beschließen und zu okkupieren. Man erwartet jetzt, daß der Abbruch von Ägypten Italien aufzuerheben wird, die italienischen Kriegsschiffe aus jenen Gewässern zurückzuziehen. Falls die italienische Flotte trotzdem dort bleibt, müßte dies den Konflikt mit Ägypten bedeuten. Nach dem Annexionsdekret des Königs von Italien, zu dem allerdings keine Großmacht Stellung genommen hat, gilt es als zweifelhaft, ob Italien die provisorische Session Solums an Ägypten respektieren wird.

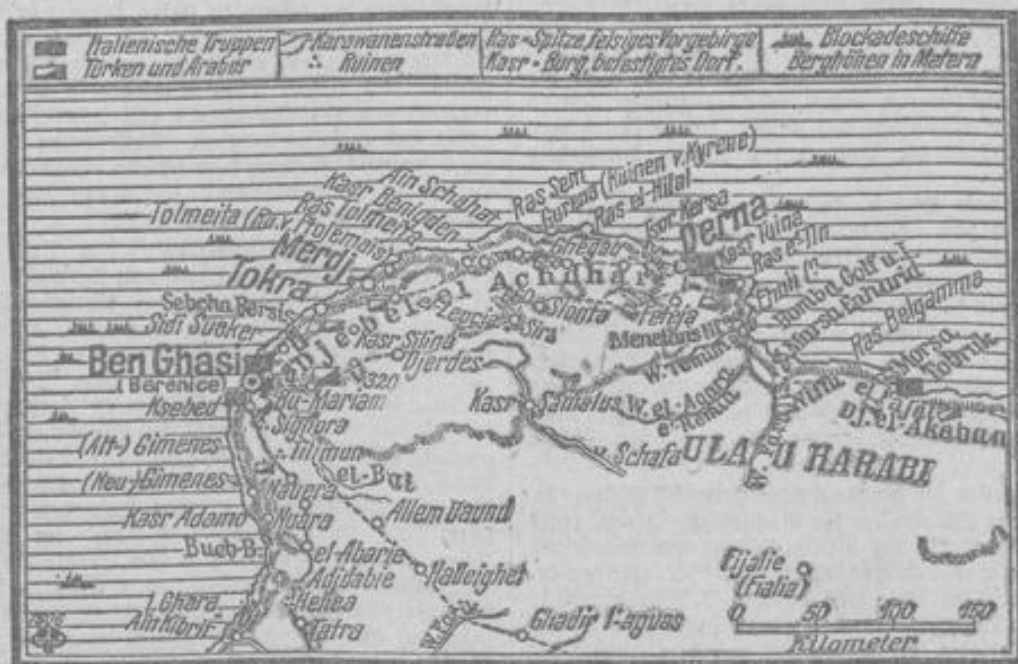
Die Cyrenaika.

Die den Italienern sehr in die Quere kommende Besetzung der Solumbucht durch die Ägypter, also Engländer, lenkt das Interesse noch mehr als einzelne einzelne Gefechte der vorigen Woche auf die Cyrenaika, von der wir daher eine Übersichtskarte beifügen. Leider ist die Karte von Solum, die die Karte also jetzt an Ägypten angetreten hat, auf der Karte nicht mehr angegeben; man hat sie sich etwa so weit östlich von Tobruk zu denken, wie

Ägypten ebenso wie von Ägypten und Tunis in jeder Hinsicht gewährleisten zu können. Die Oase Djanet stößt an die südwestlichen Ausläufer der südlichen tripolitanischen Provinz Fessan.

Die Revolution in China.

Die Friedenskonferenz. Die am Montag in Schanghai abgehaltene erste Sitzung der Friedenskonferenz dauerte 4½ Stunden und beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Proteste der Revolutionäre wegen des Bruches des Waffenstillstandes durch die Kaiserlichen. Im allgemeinen war der Ton des ersten Verhandlungstages sehr freundlich gehalten. Der Vertreter der Regierung, Tong Shao Yi, willigte schließlich in die Erfüllung sämtlicher Forderungen der Revolutionäre ein. Er sandte sofort ein Telegramm an Yuan Shikai, in dem er diesem mitteilte, daß die Feindseligkeiten in allen Teilen des Reiches seitens der Kaiserlichen einzustellen seien und daß



Derna westlich von ihm liegt, und man kann sich auch dann schon ein Bild davon machen, wie sehr bei dieser kurzen Entfernung die strategische Bedeutung Tobruks den Italienern durch ihre traditionellen „englischen Freunde“ in Solum geschmälert wird. Ein italienisches Blatt fragt denn auch schon: Soll Ägypten auch für uns das perfide werden?

Vom Kriegsschauplatz.

Marconi ist nach Beendigung seiner erfolgreichen Versuche und nach der Ausfahrt des Plages für die funktentelegraphische Station nach Italien zurückgekehrt. — Von Tripolis, Ain Zara, Tadmura, Soms und Benghasi ist nichts Neues zu melden.

Aus der Türkei.

Schluß der türkischen Kammer oder nicht? Wie der „Wiener Allg. Ztg.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, erklärte ein neutrales Kammermitglied, es sei unumgänglich notwendig, die Kammer zu schließen, um mit Friedensverhandlungen beginnen zu können. Daher wurde trotz der starken Opposition die Verfassung geändert und die Kammer geschlossen werden.

Keine Friedensabsichten. Der Chef des türkischen Generalstabes versicherte in einer Unterredung, daß von Friedensabsichten der Türkei mit Italien keine Rede sein könne.

Die Franzosen rücken an die tripolitanische Grenze. Im Ministerrat teilte der Kriegsminister mit, daß die Kolonialtruppen der Sahara am 27. November die Oase Djanet besetzt hätten, um die Sicherheit im westlichen

Soudan ebenso wie von Ägypten und Tunis in jeder Hinsicht gewährleisten zu können. Die Oase Djanet stößt an die südwestlichen Ausläufer der südlichen tripolitanischen Provinz Fessan.

ferner die Offiziere, die des Bruches des Waffenstillstandes schuldig befunden werden, bestraft werden müssen. Er machte dann schließlich den Revolutionären den Vorschlag, eine neue Konferenz einzuberufen, wenn von Yuan Shikai zufriedenstellende Versicherungen eingetroffen seien. Dieser wurde jedoch von den Revolutionären abgelehnt. Viel bemerkt wird, daß das Beglaubigungsschreiben Tong Shao Yis im Namen Yuan Shikais und nicht im Namen der kaiserlichen Regierung überreicht wurde. Der allgemeine Eindruck ist der, daß, wenn die Haltung des Regierungsvorstehers am Montag die Meinung der kaiserlichen Partei ist, ein Arrangement auf revolutionärer Basis möglich sein wird.

Eroberte russische Gewehre für die Revolutionäre! Eine japanische Gesellschaft verkaufte an die Revolutionäre in China 37 000 eroberte russische Gewehre und 3000 Patronen.

Internationale Vermittlungsbemühungen. Wie das Reutersche Bureau erfährt, wandten sich die Gesandten der Mächte in Peking mit der Ermächtigung ihrer Regierungen durch die Konsulate in Schanghai schriftlich an die dort tagende Konferenz der beiden chinesischen Parteien und wiesen darauf hin, wie wichtig es sei, zu einer freundschaftlichen Verständigung zu gelangen, sowohl im eigenen Interesse Chinas als in dem der dortigen Ausländer.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Wie die Korrespondenz Hoffmann erfährt, zog sich der Prinzregent von Bayern bei der letzten Jagd beim Reiten eine Auswühlgerung

heit, um den Verlust einer solchen Persönlichkeit ganz gleichgültig zu registrieren. John Bigelow hat keinen sehr aufregenden Lebenslauf gehabt, aber er ist nicht ohne Einfluß auf die Besten seines Landes geblieben. Jurist ursprünglich, war er elf Jahre lang um die Mitte des Jahrhunderts einer der Herausgeber der New Yorker „Evening Post“, des tüchtigsten und ernsthaftesten Organes der öffentlichen Meinung der Neuen Welt. Er ging von hier nach Paris, zuerst als Konsul, dann als Gesandter der Vereinigten Staaten, und bekleidete später eine Anzahl politischer Ämter in seiner Heimat. In den späteren Jahrzehnten seines Lebens hat er sich in der Hauptsache schriftstellerisch betätigt, am bekanntesten als Biograph Franklin und Samuel Tilders, dessen wertvollen politischen Nachlaß er herausgegeben hat. Besondere Verdienste erworb sich Bigelow um die Bibliotheken und um das große Museum der Stadt New York.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Wie der „Deutschen Korrespondenz“ aus Kopenhagen gemeldet wird, beschäftigt der bekannte dänische Schriftsteller Hermann Bang eine Vortragsreise um die Welt zu unternehmen. — Im Nachlaß Karl August Barnhagens von Ense, der sich in der königlichen Bibliothek in Berlin befindet, wurde eine von Barnhagen selbst noch vorbereitete, ganz außerordentlich erweiterte Auflage des Werkes „Nabel, ein Buch des Andenkens für ihre Freunde“, das bekanntlich die schönsten und geistvollsten Briefe und Aufzeichnungen Nabels enthält, aufgefunden. Das Werk, das viele unbekannte Briefe enthält, wird von Dr. Kurt Pinthus (Leipzig) herausgegeben werden. — Der Prozeß zwischen dem König von Sachsen, als dem Inhaber der königlichen Theater, und dem ehemaligen königlichen sächsischen Kammerfänger Burrian ist in Prag wiederum zu ungünstigen Burrians auszufallen. Burrian wurde zur Zahlung von 30 000 M. verurteilt. Gegen die neuerliche Verurteilung legte Burrians Vertreter Berufung an den Obersten Gerichtshof in Wien ein. Er scheint seine Handlungswelt schon zu

am rechten Oberarmel zu, die Schmerzen beim Gehen verursacht. Hierdurch wird das Allgemeinbefinden, das sehr an ist, in keiner Weise beeinträchtigt.

Der Präsident des Landeskonfessionsrats in Hannover, Heinichen, ist gestorben.

* Lord Londale in Berlin. Lord Londale, der in Berlin eingetroffen und im „Hotel Bristol“ abgekehrt ist, überbringt dem Kaiser und der kaiserlichen Familie seine Weihnachtsgrüße. Der Lord ist belamisch ein persönlicher Freund des Kaisers, und der Kaiser hat schon mehrfach auf den Gütern des Lords als dessen Gast gewohnt.

* Der neue Großherzogliche Verbandsdirektor. Wie in Darmen verlautet, schweben zurzeit Verhandlungen mit dem dortigen Oberbürgermeister Voigt, zwecks Übernahme des Postens als Verbandsdirektor für den Zweckverband Groß-Verlin.

* Übertriebene Gerüchte. Das Wolffsche Telegraphen-Bureau gibt folgende Mitteilung aus: „In der deutschen Presse wird eine aus einer rheinischen Zeitung stammende Nachricht vielfach verbreitet, wonach in Wilhelmshaven eine Verschwörerbande entdeckt worden sei, die beabsichtigte, einer fremden Macht Pläne zu den Hafenschleusen zum Zweck der Sprengung im Kriegsfalle auszuliefern. Die deutsche Hochseeflotte hätte sich, um jeder möglichen Gefahr zu begegnen, wochenlang außerhalb des Hafens aufgehalten. Diese Nachrichten sind, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, frei erfunden. Wichtig ist nur, daß in Wilhelmshaven mehrere Schulpunkte und ein aktiver Angehöriger der Marine auf Grund des sehr starken Verdachtes, Spionage betrieben zu haben, verhaftet wurden. Sie versuchten, Abschriften aus einem wichtigen Geheimbuch an eine fremde Macht zu liefern.“

* Der liberale katholische Pfarrer Grandinger hat nunmehr nach zweimaliger Sinnesänderung endgültig auf die liberale Landtagskandidatur von Kalla im Frankenthal verzichtet, wie es heißt, aus Gesundheitsrücksichten. In Wirklichkeit ist aber dem Pfarrer das Mandat zu teuer geworden. Er ist milde geworden und das Zentrum, das große Meister in der Kunst des Wartens, triumphiert.

* Landtagswahlberufung. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, die die beiden Häuser des Landtages auf den 15. Januar einberuft.

* Ärzte und Krankenschwestern. Zwischen der Berliner Ärzteschaft und den Krankenschwestern ist es, nachdem schon längere Zeit Differenzen bestanden hatten, nunmehr zu einem ersten Konflikt gekommen. Die Krankenschwestern der Ärzte ist so niedrig, daß diese es für unter ihrer Würde halten, zu den bisherigen Sähen weiter zu arbeiten. Sie verlangen 4 Mark pro Kopf und da sie mit den Kassen auf dieser Grundlage keine Einigung erzielen konnten, so haben von 385 Krankenschwestern 381 ihre Kündigung eingereicht. Weitere Maßnahmen sollen noch beraten werden.

* Über ihre Kraft. Als am Dienstag in der Sitzung des Münchener Magistrats der Oberbürgermeister dem verstorbenen Verleger Knorr von den „Münchener Neuesten Nachrichten“, dem großen Förderer und Wohltäter der Stadt München, einen Nachruf gehalten hatte und das Kollegium aufforderte, sich zur Ehrung des Verstorbenen von den Plätzen zu erheben, verließen die Zentrumsmitglieder, wie die „Münchener Post“ mitteilt, fluchtartig den Sitzungssaal. An der Ehrung eines Liberalen teilzunehmen, das ging über ihre Kraft.

Deutsche Kolonien.

Die Rückkehr Dr. Meims. Die Rückkehr des Gouverneurs von Kamerun Dr. Meim, der sich einige Zeit zur Erholung in Teneriffa aufhielt, wird nach den endgültigen Bestimmungen nunmehr in den Weihnachtsferien in Deutschland eintreffen. Seine Gemahlin begleitet ihn.

DKG. Die neuere Entwicklung des Kameruner Handels. Im ersten Vierteljahr des laufenden Kalenderjahres hat sowohl die Einfuhr wie die Ausfuhr Kameruns wiederum eine Zunahme erfahren. Beispielsweise sind für 400 000 M. koloniale Verzehrgüter, für 200 000 M. Marktschiffe und Pflanzensäfte, für 160 000 M. Erzeugnisse einer Forstwirtschaft mehr exportiert worden als im

letzten, denn er hat mehrfach Versuche gemacht, wieder an der Dresdener Hofoper gastieren zu dürfen. Die Generalintendantur hat sich jedoch ablehnend verhalten.

Bildende Kunst und Musik. In Frankfurt a. M. findet in der Zeit vom 30. Dezember 1911 bis 7. Januar 1912 in der Festhalle eine Veranstaltung statt, wie sie bisher in Mitteldeutschland noch nicht gegeben wurde. Es handelt sich um eine Münchener Festwoche, zu der die Vorbereitungen sich in vollem Gange befinden. — Der verstorbenen Regierungsrätin A. D. Stäbe hat seiner Vaterstadt Osnabrück seine Gemäldesammlung, bestehend aus 40 Bildern, hinterlassen, die im Museum untergebracht werden wird. — Die höchsten Tenorsängerinnen unter allen deutschen Sängern bezieht jetzt wohl zweifellos Kammerfänger Leo Siegal, der deutsche Caruso. Die Wiener Volksoper hat mit Siegal einen Vertrag abgeschlossen, der dem Künstler für ein zwölftägiges Gastspiel im Oktober 1912 die Kleinigkeit einer Säge von 5000 Kronen pro Abend sichert. Auch in Deutschland hat Siegal eine Reihe Gastspielverträge für den Herbst 1912 und das Frühjahr 1913 unterschrieben, die ihm ein durchschnittliches Honorar von 5000 M. für jedes Auftreten einbringen. — Der bekannte Volksmusiker des Papstes und Dirigent der Sixtinischen Kapelle, Maestro Abbe Persi, komponiert gegenwärtig eine Suite über den Tripolitanien.

Wissenschaft und Technik. Der türkische Archäologe und Stadtprofessor Johannes Bilo hat Selbstmord verübt, angeblich, weil seine Arbeiten zugunsten der Echtheit der Königinhofer Handschrift angegriffen worden waren. — Nach der soeben veröffentlichten Statistik wird die Berliner Universität in diesem Semester von insgesamt 9829 Studierenden besucht, davon sind 845 Studentinnen. Nach den einzelnen Fakultäten geordnet, zählt man 427 Theologen (darunter eine Dame), 2412 Juristen (davon 13 weibliche Studenten), 1982 Mediziner (darunter 172 Studentinnen) und 5008 Philosophen (darunter 629 Studentinnen).

gleichen Zeitraum des Jahres 1910. In der Einfuhr weist der Posten Textilwaren und Bekleidungs-Gegenstände ein Anwachsen von fast 54 Millionen Mark auf. Die Kammerer Ausfuhr des genannten dreimonatigen Zeitraumes hatte einen Wert von 333 000 M. und damit um 394 000 M. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres. Beim Handelsimport ist eine Erhöhung von 247 Millionen Mark auf 2,55 Millionen Mark zu verzeichnen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Kammernachrichten über das Befinden Kaiser Franz Josephs. Eschbacher Blätter melden gerüchweise, daß im Befinden Kaiser Franz Josephs eine ungünstige Wendung eingetreten sei. Eine Bestätigung dieser Kammernachricht liegt von anderer Seite nicht vor. Der Kaiser ist jedoch, wie Eingeweihte versichern, infolge der in letzter Zeit häufig durch Hustenanfälle unterbrochenen Nachtruhe sehr müde; er schläft am Schreibtisch während der Arbeit ein. Auch diese Anfälle von Ermüdung wirken auf ihn verstimmend. Zur Besserung ist jedoch, wie versichert wird, kein Anlaß vorhanden.

Lehrerentschädigung. Im Staatsangestelltenauschuß gab ein Regierungsvortrag die Erklärung ab, die Regierung sei angesichts der Unmöglichkeit, die Dienstprämialität infolge der vorgetragenen Zeit noch vor Sessionsbeginn zu erledigen, bereit, eine einmalige Zulage an alle Beamten bis zur achten Rangklasse bis zum Höchstbetrage von 130 Kronen und für die Diener bis zu 50 Kronen im Verordnungswege zu gewähren. Der Gesamtauswand für diese Maßnahme ist auf 11 bis 12 Millionen veranschlagt. Der Ausschuß nahm die Regierungserklärung genehmigend zur Kenntnis.

Frankreich.

Noch kein Ende der Marokkodebatte in Frankreich. Wider Erwarten kam es gestern in der Kammer noch nicht zur Abstimmung über das deutsch-französische Marokko-Abkommen. Die Aufmerksamkeit der Kammer wurde bis 7 Uhr durch eine Rede Jaurès in Anspruch genommen, die eine starke Erregung hervorrief und zu hitzigen Szenen führte. Der Redner wurde sowohl von der Regierung wie von den Abgeordneten durch mehrfache Zwischenrufe unterbrochen. Die Minister Cailleur und de Selves hielten darauf, die Behauptung Jaurès zu widerlegen, daß Österreich seine Zustimmung zu dem Abkommen an finanzielle Bedingungen knüpfte. Der Minister des Auswärtigen konnte sich hierbei auf die ausdrückliche Versicherung des Pariser österreichischen Vorgesandten berufen. Vom Abgeordneten Deschamps wurde Jaurès unterbrochen, als dieser auf die Anfänge der Entente cordiale zu sprechen kam. Deschamps nahm für sich das Verdienst in Anspruch, als einer der ersten dem Einvernehmen mit England vorgezeichnet zu haben. Jaurès schloß mit dem Ausdruck seiner Überzeugung, daß die Entente cordiale dringend einer Ergänzung bedürfe, nämlich der Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu Deutschland.

Rußland.

Polnische Trauer. Infolge der Abtrennung des Gouvernements Chelm von Russisch-Polen wurde eine nationale Trauer in Russisch-Polen angelegt. Sämtliche Bälle und geplanten Karnevalsveranstaltungen werden unterbleiben. Auch die Krakauer polnischen Studenten haben einen Aufruf erlassen, zum Zeichen der Trauer für die Abtrennung des Chelmlandes diesen Winter keine Tanzunterhaltungen zu besuchen.

Türkei.

Der Verfassungsantrag. Die jungtürkische Partei hat beschlossen, in der heutigen Kammereröffnung die Verlesung des Antrags Vafsi, der den vorgestrigen Tumult in der Kammer hervorrief, zuzulassen. In jungtürkischen Kreisen wird berichtet, der Großwesir werde in der Lage sein, die in dem Antrag enthaltene Behauptung, der Großwesir sei gegen das konstitutionelle Regime, zurückzuweisen, weil geheime Schriftstücke im Yıldızpalast bewiesen werden, daß er dem früheren Sultan Abd ul Hamid geraten habe, die Verfassung einzuführen.

Neue Unruhen in Albanien. Bei den Meriditen, einem katholisch-albanischen Stamm, ist eine Aufstandsbeziehung ausgebrochen. In einer geheimen Versammlung haben diese den Beginn der Unruhen gegen die türkische Herrschaft beschlossen. Es ist bereits zu einigen blutigen Zusammenstößen zwischen albanischen und türkischen Truppen gekommen. Zwei montenegrinische Bataillone sind nach der albanesischen Grenze abgegangen, um den Übertritt der Wallachen auf montenegrinisches Gebiet zu verhindern.

Die Reichstagswahlbewegung.

Am 2. d. d. n. w. Aus dem 2. nassauischen Wahlkreis, 19. Dezember. Am letzten Sonntag hielt die Fortschrittliche Volkspartei wieder vier Versammlungen ab, und zwar in Reiterhenschwalbach, Orken, Niederlibbach und Stritz-Margaretha. Der Besuch war nach Aussage der Wähler genau so stark wie in sonstigen politischen Versammlungen, was besonders für die ganz öffentlich eingeschobene Versammlung in Orken erfreulich war. Reichstagskandidat Albert Sturm sprach in allen vier Orten unter dem Beifall seiner aufmerksamen Zuhörer, so daß selbst ein alterfahrener Bürgermeister meinte, es sei ja alles völlig geklärt und man hätte in Herrn Sturm doch wieder einen Landsmann! In Orken gab es auch eine interessante Diskussion, in der zuerst ein Sozialdemokrat sein bekanntes Sprüchlein herfagte und dann ein Anhänger der nationalliberalen Partei sich eine richtige Abfuhr holte. Er sagte nämlich, man dürfe Albert Sturm nicht wählen, weil er Vorsitzender des Hansabundes sei und der Hansabund landwirtschaftlich feindlich wäre. Es war Herr Parteisekretär Röder leicht, diese falsche Meinung vom Hansabund zu zerstreuen. Als dann der nationalliberale Interpellant sich dennoch unglaublich verhielt, meinte Herr Röder, dann dürfe man auch dem nationalliberalen Kandidaten seine Stimme nicht geben, denn Herr Barling sei auch, was er aber ge-

wissenlich auf dem Lande verheirathet, mit 100 M. Mitglied des Hansabundes. Darauf gab es natürlich verdächtige Gesichter bei den anwesenden Nationalliberalen.

Frankfurt a. M., 19. Dezember. In letzter Stunde dürfte es im hiesigen Reichstagswahlkreis doch noch zur Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten der rechtsstehenden Parteigruppen kommen. In christlich und deutschsozialen Kreisen will man den bisherigen Reichstagsabgeordneten Franz Wehrens als Kandidaten ausstellen.

Die konservative Stichwahlparole. In der „Kreuzzeitung“ schlägt Herr v. Puttkamer, Mitglied des Herrenhauses, vor, zunächst in allen Wahlkreisen einen konservativen Kandidaten aufzustellen und für diesen mit allem Nachdruck einzutreten. Ein zuverlässiger Schlepperdienst müsse organisiert werden. Ferner erklärt auch Herr Puttkamer, bei der Stichwahl dürfte ein Konservativer einem Liberalen, der mit der Sozialdemokratie zu gehen erklärt hat, keine Stimme geben oder einen Sozialdemokraten unterstützen. Nur die unbedingtste Stimmhaltung könne in Frage kommen, d. h. die „Königssteuer“ Junker-Partei will, wie das ja bekannt ist, indirekt die Wahl der Sozialdemokraten fördern, damit man es nachher um so schneller zu einer Auflösung des neuen „roten“ Reichstags treiben kann. Wenn die Sache nur nicht so durchsichtig wäre!

Der bescheidene Herr v. Heydebrand. Abg. v. Heydebrand stellte auf dem in Königshausen abgehaltenen öffentlichen konservativen Parteitag die Forderung auf, daß die Liberalen als Gegenleistung für konservative Stichwahlhilfe sich verpflichten, gegen jede Minderung der kaiserlichen Gewalt und Regierungsgewalt sowie für einen lückenlosen Zolltarif und für Schutzmaßnahmen gegen die Sozialdemokratie einzutreten; da kann also Herr v. Heydebrand ebenso gut verlangen, die Liberalen sollen zugunsten der Junker alle politischen Selbstmord begehen.

Ein Wegweiser für die Reichstagsneuwahl. Hilgers soeben erschienener „Wegweiser für die Reichstagswahl 1912“ (Hermann Hilgers Verlag, Berlin W. 9), will mit seinen 200 Seiten ein unparteiischer Wegweiser sein. Keiner bestimmten Partei dienend, will er dem Wähler ein Bild geben von der Tätigkeit des Reichstags, seiner Zusammensetzung, den Parteien, der Bedeutung und dem Inhalt des Wahlrechts u. a. m. Das Büchlein ist sehr reichhaltig; es unterrichtet über Bedeutung und Zuständigkeit, Entstehung und Zusammensetzung des Reichstags. — Über die Dauer der Legislaturperioden. — Die Präsidenten des Reichstags. — Die Wahlverfahren. — Parteiverhältnisse und Fraktionsbewegung 1867 bis 1912. — Die bisherigen Reichstagsauflösungen, ihre Ursachen und Folgen. — Die Bedeutung des allgemeinen gleichen Wahlrechts. — Es erwähnt aber auch Wahlrechtsprobleme, wie die Ungleichheit der Wahlkreise. Eingehende Darstellung findet der letzte Reichstag 1907 bis 1911. In objektiver Darstellung folgt ein Kapitel über Deutschlands politische Parteien, zu dem die Parteien größtenteils selbst das Material geliefert haben. Hinzugefügt ist eine Darstellung der Verhältnisse in den Störereverhältnissen der großen Parteigruppen (Rechte, Linke, Zentrum, Sozialdemokratie) 1871 bis 1907. Ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Wahlkreise enthält die 1903 und 1907 und bei den Nachwahlen für jede einzelne Partei abgegebenen Stimmen nebst Angabe der Abgeordneten vor der Auflösung, deren Parteizugehörigkeit, der Dauer des Parteibestandes und einem Hinweis darauf, ob die Bevölkerung des Wahlkreises in ihrer Mehrheit städtisch, ob sie katholisch, gewerblich oder landwirtschaftlich tätig ist, welcher Nationalität sie, so weit nicht deutsch, angehört, und vieles andere mehr. Hier sind auch die Kandidaten der Reichstagswahl 1912 bei jedem Wahlkreis mit Beruf angegeben. In einer Stelle sind die bisher erschienenen Wahlaufsätze und die Parteiprogramme abgedruckt. Zur Beurteilung der Wahlaufsätze ist, natürlich ohne in wertlose Wahlprophezeiungen zu verfallen, das verfügbare Material zusammengestellt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Befragt wurden gestern aus Anlaß der Geburt eines vierten Sohnes des Kronprinzen die hiesigen staatlichen und städtischen Gebäude.

— Pfarrer Merg, Erster Pfarrer an der Ringkirche, konnte gestern auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Strahlende Körperlichkeit, Vereine und Private beglückwünschten ihn aus diesem Anlaß.

— Für einen frühzeitigen Geschäftsschluß am Heiligenabend werden jetzt Wünsche laut. Von interessierter Seite wird auf andere Städte, wie z. B. Dortmund, hingewiesen, wo am nächsten Sonntag, dem Heiligenabend, der Geschäftsschluß auf 6 Uhr abends festgesetzt ist, während in Cassel das Offenhalten der Geschäfte an diesem Tage bekanntlich bis 7 Uhr abends gestattet ist. In Berlin übrigens war zuerst die Geschäftszeit am Heiligenabend bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Das Ministerium des Innern hat nun jetzt unter Aufhebung des Erlasses des Polizeipräsidenten auf die zahlreichen Eingaben von Korporationen und Vereinen hin die Verkaufszeit bis 6 Uhr abends verlängert. Damit ist den alleseitigen Wünschen der Berliner Geschäftsleute Rechnung getragen worden.

— Weihnacht im Volksgärtchen. Am Dienstag nachmittag fand im „Bartholomäusaal“ die Weihnachtsfeier des städtischen Volksgärtchens statt. Außer dem rührigen Vorstand der Anstalt waren zu derselben alle Eltern der Kinder erschienen, die mit Spannung den Vorführungen derselben entgegenzusehen, sowie ein städtischer Kreis von Freunden und Gönnern der Anstalt. Eröffnet wurde das Fest durch Harmoniumspiel von Fräulein Mathilde Reichard und einem von Fräulein Kathinka Japf gesungenen Weihnachtslied, zu welchem Schülerinnen der Frauenschule den Chor sangen. Unter den Klängen eines fröhlichen, marschmäßigen Kinderliedes zog dann unter Anführung der Leiterin der Anstalt, Fräulein Auguste Seidler,

sowie ihrer Schwestern die frohe Kinderdame ein. In bunter Reihe folgten dann Reigen, Gesänge der Kinder, Vorführung der kleinen Handwerker, ein Erntefest, ein Weihnachtsmärchen im Walde mit lebhaften Szenen, Vögel, Wölfe, Enten und Esen, die alle die im Walde schlafenden Kinder besuchten und die bei allen Kindern und Zuschauern lebhaft Freude hervorriefen. Alle Vorführungen wurden, dem jugendlichen Alter der 4- bis 6-jährigen Kinder entsprechend, exakt und schön durchgeführt. Alle diese Darbietungen, die in der Form lustiger Spiele dem Kinde Ordnungssinn, Disziplin und Gehorsam beibringen, sind sicher geeignet, ihm in seinem späteren Leben nützlich zu sein. Mit der Versicherung unter dem strahlenden Weihnachtsbaum schloß die schöne Feier, die den Kindern für ihr ganzes Leben eine freundliche Erinnerung sein wird, den anwesenden Gästen aber eine erhebende Freude war. Alle, die durch ihre Mitarbeit und durch ihre Weihnachtsgaben dieses schöne Fest ermöglicht hatten, konnten erstreuten Herzens diese schöne Feier beschließen. Und endlich, nach Beendigung der offiziellen Feier, sahen wir dann noch ein kleines, anziehendes Bildchen sich abspielen, als alle die glückseligen, auf die Leistungen ihrer Kinder so stolzen Mütter ihre kleinen Kleinen wieder in Empfang nahmen, sämtlich von der Vorführerin mit freundlichen Worten begrüßt und entlassen wurden. Diese kleine Episode legte so recht Zeugnis ab von dem schönen Verhältnis der Schule zu den Eltern der Kinder sowie von dem guten, in der Anstalt festsitzenden Geist.

— Von den „Wanderern“. Im Regierungsgebäude zu Gießen fand eine Konferenz von Vertretern und Leitern öffentlicher Arbeitsnachweise des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbands statt, an der unter anderem Landeshauptmann Krekel (Wiesbaden) und Landrat Büchling (Limburg) teilnahmen. Über die neue Regelung auf dem Gebiete der Wanderarmutensorge in Verbindung mit dem öffentlichen Arbeitsnachweis in Oberhessen berichtete Regierungssassessor Wolf (Gießen), die Besonderheiten des städtischen und ländlichen Arbeitsmarktes behandelte Dr. Busch (Frankfurt a. M.). Das Bestreben des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbands, der im April 1907 ins Leben getreten ist und dessen Glieder die Arbeitsnachweise in Frankfurt a. M. und anderen Städten sind, geht dahin, die ländliche, die landwirtschaftliche Arbeitsvermittlung auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Das Hauptgewicht wird darauf gelegt, daß innerhalb eines größeren abgegrenzten Gebietes die Arbeitsvermittlung betriebl. erfolgt, daß die Arbeitsfindenden aus ländlichen Bezirken gar nicht erst die Großstädte Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz usw. zum Zweck des Nachweises einer neuen Stelle aufsuchen brauchen, sondern daß ihnen in diesem Bezirk durch den ihnen zunächst liegenden Arbeitsnachweis eine neue Stelle verschafft wird. Schließlich wird durch die Wirksamkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise in den größeren Städten, wie Frankfurt a. M., Wiesbaden, Darmstadt, Mainz, Offenbach, Hanau, Gießen, der Strom der Arbeitsfindenden möglichst in die ländlichen Bezirke geleitet. Ein besonders auszuhebender Zweig für die öffentlichen Arbeitsnachweise ist die Lehrstellenvermittlung. Dr. Schlotter (Frankfurt a. M.) besprach die Mitwirkung der öffentlichen Arbeitsnachweise bei dieser Lehrstellenvermittlung. — Am 18. Dezember tagte in Frankfurt a. M. die Unterkommision des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbands. Es wurde u. a. über die Einführung der Wanderarbeitsstätten im Regierungsbezirk Wiesbaden (im Regierungsbezirk Cassel ist diese Institution schon seit einem Jahr eingerichtet) verhandelt. Es sollen drei Wanderarbeitsstätten im Bezirk in Frankfurt a. M., Wiesbaden und Limburg errichtet werden. Zu diesen Stätten werden Eingangsstationen führen, die an den Hauptorten den den Grenzen des Regierungsbezirks zu bilden sind. Sowohl mit den Arbeitsstätten als auch mit den Eingangsstationen werden Arbeitsnachweisstellen verbunden, die dem Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband in Frankfurt a. M. anzugliedern sind.

— Der ehemalige Distriktskommissar Rabe, welcher vor den hiesigen Gerichten auf die wider ihn erhobene Anklage der verschiedenen Verletzungen im Amt einen so glänzenden Freispruch erzielte, hat zwar eine neue Anstellung als Polizeikommissar in Offen erhalten — bevor er nach Deutsch-Südwestafrika ging, hatte er beabsichtigt eine gleiche Stelle in Hammover inne — vorläufig jedoch ist ihm ein Urlaub bewilligt und er hat diese neue Stelle noch nicht antreten können. Zurzeit schwärmt, wie wir hören, Verhandlungen wegen seiner Pensionierung.

— Keine Revision. Der Leutnant a. D. Ludwig B. d., der von der hiesigen Strafkammer wegen Betrugs zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, hat die Strafe angenommen und wird sie in der Strafanstalt Frankfurt a. M.-Preungelsheim abtun.

— Es muß noch schnell geheiratet werden. So denkt in jetziger Zeit manches Brautpaar, wenn die Frau in der „Invalidenversicherung“ versichert war. Denn eine der wichtigsten neuen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung ist die, daß nach § 16 des Einführungsbesetzes die Invalidenversicherungsbeiträge an weibliche Versicherte, die sich verheiratet, nach dem 1. Januar 1912 nicht mehr zurückerstattet werden dürfen. Alle diejenigen, die sich bis zum 31. Dezember 1911 verheiratet werden und Anspruch auf Erstattung ihrer Versicherungsbeiträge erheben wollen, müssen bei Vermeidung des Ausschlusses den Antrag alsbald nach der Eheschließung, spätestens aber bis zum 31. Dezember 1911, stellen. In der Tat haben manche Brautpaare aus diesem Grunde ihre Hochzeit etwas früher als sonst beabsichtigt gehalten, denn 50, 60, 70 und noch mehr Mark zurückzubekommen ist ein ganz schöner Zuschuß zu den Kosten der Hochzeit. Und doch ist nichts verfehler. Denn mit der Erstattung der Beiträge erlischt jede Anwartschaft auf die durch die Versicherung erworbenen Rechte. Es kann deshalb den Beteiligten nur dringend geraten werden, von der Zurückforderung der Hälfte ihrer Beiträge abzusehen und die Anwartschaft durch freiwillige Weiterversicherung aufrecht zu erhalten. Dazu genügt nur die Verwendung von 10 Mark der 1. Lohnklasse abjährlich. Dadurch erhalten sie nicht nur wie bisher die Anwartschaft auf Invalidenrente im Invaliditätsfall, sondern auch das Recht auf einmaligen Bezug von Wittwengeld

10-20% Rabatt

gewähre von jetzt bis Weihnachten auf mein reichhaltiges Speziallager für

Reform-Bekleidung.

Korsett-Ersatz, Leibchen, Büstenhalter, Corell-Wäsche, Unterkleider, Schuhwaren etc. etc.

Reformhaus Jungborn,

71 Rheinstrasse 71.
Telephon Nr. 3719.

ENGL. WASCH-VOILE

IN WEISS, HELLBLAU
U. ROSA . . .

FÜR JUNGE DAMEN

115 cm brt. **1 50**
METER MK.

J. BACHARACH

WEBERGASSE 4.

3a. **100 Herren- u. Knaben-**

Capes, Bogener Mäntel, gute Ware, in allen Größen (Gelegenheitskauf), Preis Mk. 15, 18, 20, 22, 25, 28, 30, 32, 35, 38, 40, 42, 45, 48, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000, 10010, 10020, 10030, 10040, 10050, 10060, 10070, 10080, 10090, 10100, 10110, 10120, 10130, 10140, 10150, 10160, 10170, 10180, 10190, 10200, 10210, 10220, 10230, 10240, 10250, 10260, 10270, 10280, 10290, 10300, 10310, 10320, 10330, 10340, 10350, 10360, 10370, 10380, 10390, 10400, 10410, 10420, 10430, 10440, 10450, 10460, 10470, 10480, 10490, 10500, 10510, 10520, 10530, 10540, 10550, 10560, 10570, 10580, 10590, 10600, 10610, 10620, 10630, 10640, 10650, 10660, 10670, 10680, 10690, 10700, 10710, 10720, 10730, 10740, 10750, 10760, 10770, 10780, 10790, 10800, 10810, 10820, 10830, 10840, 10850, 10860, 10870, 10880, 10890, 10900, 10910, 10920, 10930, 10940, 10950, 10960, 10970, 10980, 10990, 11000, 11010, 11020, 11030, 11040, 11050, 11060, 11070, 11080, 11090, 11100, 11110, 11120, 11130, 11140, 11150, 11160, 11170, 11180, 11190, 11200, 11210, 11220, 11230, 11240, 11250, 11260, 11270, 11280, 11290, 11300, 11310, 11320, 11330, 11340, 11350, 11360, 11370, 11380, 11390, 11400, 11410, 11420, 11430, 11440, 11450, 11460, 11470, 11480, 11490, 11500, 11510, 11520, 11530, 11540, 11550, 11560, 11570, 11580, 11590, 11600, 11610, 11620, 11630, 11640, 11650, 11660, 11670, 11680, 11690, 11700, 11710, 11720, 11730, 11740, 11750, 11760, 11770, 11780, 11790, 11800, 11810, 11820, 11830, 11840, 11850, 11860, 11870, 11880, 11890, 11900, 11910, 11920, 11930, 11940, 11950, 11960, 11970, 11980, 11990, 12000, 12010, 12020, 12030, 12040, 12050, 12060, 12070, 12080, 12090, 12100, 12110, 12120, 12130, 12140, 12150, 12160, 12170, 12180, 12190, 12200, 12210, 12220, 12230, 12240, 12250, 12260, 12270, 12280, 12290, 12300, 12310, 12320, 12330, 12340, 12350, 12360, 12370, 12380, 12390, 12400, 12410, 12420, 12430, 12440, 12450, 12460, 12470, 12480, 12490, 12500, 12510, 12520, 12530, 12540, 12550, 12560, 12570, 12580, 12590, 12600, 12610, 12620, 12630, 12640, 12650, 12660, 12670, 12680, 12690, 12700, 12710, 12720, 12730, 12740, 12750, 12760, 12770, 12780, 12790, 12800, 12810, 12820, 12830, 12840, 12850, 12860, 12870, 12880, 12890, 12900, 12910, 12920, 12930, 12940, 12950, 12960, 12970, 12980, 12990, 13000, 13010, 13020, 13030, 13040, 13050, 13060, 13070, 13080, 13090, 13100, 13110, 13120, 13130, 13140, 13150, 13160, 13170, 13180, 13190, 13200, 13210, 13220, 13230, 13240, 13250, 13260, 13270, 13280, 13290, 13300, 13310, 13320, 13330, 13340, 13350, 13360, 13370, 13380, 13390, 13400, 13410, 13420, 13430, 13440, 13450, 13460, 13470, 13480, 13490, 13500, 13510, 13520, 13530, 13540, 13550, 13560, 13570, 13580, 13590, 13600, 13610, 13620, 13630, 13640, 13650, 13660, 13670, 13680, 13690, 13700, 13710, 13720, 13730, 13740, 13750, 13760, 13770, 13780, 13790, 13800, 13810, 13820, 13830, 13840, 13850, 13860, 13870, 13880, 13890, 13900, 13910, 13920, 13930, 13940, 13950, 13960, 13970, 13980, 13990, 14000, 14010, 14020, 14030, 14040, 14050, 14060, 14070, 14080, 14090, 14100, 14110, 14120, 14130, 14140, 14150, 14160, 14170, 14180, 14190, 14200, 14210, 14220, 14230, 14240, 14250, 14260, 14270, 14280, 14290, 14300, 14310, 14320, 14330, 14340, 14350, 14360, 14370, 14380, 14390, 14400, 14410, 14420, 14430, 14440, 14450, 14460, 14470, 14480, 14490, 14500, 14510, 14520, 14530, 14540, 14550, 14560, 14570, 14580, 14590, 14600, 14610, 14620, 14630, 14640, 14650, 14660, 14670, 14680, 14690, 14700, 14710, 14720, 14730, 14740, 14750, 14760, 14770, 14780, 14790, 14800, 14810, 14820, 14830, 14840, 14850, 14860, 14870, 14880, 14890, 14900, 14910, 14920, 14930, 14940, 14950, 14960, 14970, 14980, 14990, 15000, 15010, 15020, 15030, 15040, 15050, 15060, 15070, 15080, 15090, 15100, 15110, 15120, 15130, 15140, 15150, 15160, 15170, 15180, 15190, 15200, 15210, 15220, 15230, 15240, 15250, 15260, 15270, 15280, 15290, 15300, 15310, 15320, 15330, 15340, 15350, 15360, 15370, 15380, 15390, 15400, 15410, 15420, 15430, 15440, 15450, 15460, 15470, 15480, 15490, 15500, 15510, 15520, 15530, 15540, 15550, 15560, 15570, 15580, 15590, 15600, 15610, 15620, 15630, 15640, 15650, 15660, 15670, 15680, 15690, 15700, 15710, 15720, 15730, 15740, 15750, 15760, 15770, 15780, 15790, 15800, 15810, 15820, 15830, 15840, 15850, 15860, 15870, 15880, 15890, 15900, 15910, 15920, 15930, 15940, 15950, 15960, 15970, 15980, 15990, 16000, 16010, 16020, 16030, 16040, 16050, 16060, 16070, 16080, 16090, 16100, 16110, 16120, 16130, 16140, 16150, 16160, 16170, 16180, 16190, 16200, 16210, 16220, 16230, 16240, 16250, 16260, 16270, 16280, 16290, 16300, 16310, 16320, 16330, 16340, 16350, 16360, 16370, 16380, 16390, 16400, 16410, 16420, 16430, 16440, 16450, 16460, 16470, 16480, 16490, 16500, 16510, 16520, 16530, 16540, 16550, 16560, 16570, 16580, 16590, 16600, 16610, 16620, 16630, 16640, 16650, 16660, 16670, 16680, 16690, 16700, 16710, 16720, 16730, 16740, 16750, 16760, 16770, 16780, 16790, 16800, 16810, 16820, 16830, 16840, 16850, 16860, 16870, 16880, 16890, 16900, 16910, 16920, 16930, 16940, 16950, 16960, 16970, 16980, 16990, 17000, 17010, 17020, 17030, 17040, 17050, 17060, 17070, 17080, 17090, 17100, 17110, 17120, 17130, 17140, 17150, 17160, 17170, 17180, 17190, 17200, 17210, 17220, 17230, 17240, 17250, 17260, 17270, 17280, 17290, 17300, 17310, 17320, 17330, 17340, 17350, 17360, 17370, 17380, 17390, 17400, 17410, 17420, 17430, 17440, 17450, 17460, 17470, 17480, 17490, 17500, 17510, 17520, 17530, 17540, 17550, 17560, 17570, 17580, 17590, 17600, 17610, 17620, 17630, 17640, 17650, 17660, 17670, 17680, 17690, 17700, 17710, 17720, 17730, 17740, 17750, 17760, 17770, 17780, 17790, 17800, 17810, 17820, 17830, 17840, 17850, 17860, 17870, 17880, 17890, 17900, 17910, 17920, 17930, 17940, 17950, 17960, 17970, 17980, 17990, 18000, 18010, 18020, 18030, 18040, 18050, 18060, 18070, 18080, 18090, 18100, 18110, 18120, 18130, 18140, 18150, 18160, 18170, 18180, 18190, 18200, 18210, 18220, 18230, 18240, 18250, 18260, 18270, 18280, 18290, 18300, 18310, 18320, 18330, 18340, 18350, 18360, 18370, 18380, 18390, 18400, 18410, 18420, 18430, 18440, 18450, 18460, 18470, 18480, 18490, 18500, 18510,

**BESONDERE
GELEGENHEIT.****LIBERTY-
KISSEN**IN
PERSISCHEN MUSTERN.

REINE SEIDE.

DAUNENFÜLLUNG.

STÜCK **7.-**
MK.**J. BACHARACH,**
4 WEBERGASSE 4.
K116**Puppenklinik.**

Täglich Aufnahme von kleinen Patienten.

Nationelle HeilungBei **H. Schweizer**, Hoflieferant

Erstes und ältestes 1701

Spielwarengeschäft Wiesbadens,

Güldenweggasse 13.

Schlittschuhe

neueste Systeme

Rodelschlitten**Werkzeugkasten****Werkzeugschränke****Laubsägekasten****Lötkasten****Hobelbänke**für Dilettanten
mit komplettem Werkzeugempfiehlt in nur besten
Qualitäten K139**L. D. Jung**

Kirchgasse 47.

**Für das Weihnachtsfest!**

Oberhemden, farbig Zephir oder Perkal 4.50, 3.95, 2.95	Normalhemden, solide Qualität, 1.95, 1.65, 1.25
Oberhemden, weiss mit modernen Pique-Einsätzen, 4.50, 3.25, 2.75	Normalhemden, Ia wollgemischte Qual. 3.25, 2.75, 2.35
Oberhemden, Pique-Einsätze m. fest. Manschetten 5.50, 4.-	Trikothemden, wollgemischt, mit farb. Einsätzen 2.45, 1.95
Herren-Nachthemden, Cretonne und Barchent 3.95, 3.25, 2.50	Normaljacken, wollgemischte Qual., 1.75, 1.35, 1.10
Hosenträger, solide Qualität, 1.45, 95 Pf., 75 Pf.	Normalhosen, besond. sol. Qual., 1.95, 1.65, 1.35
Kragenschoner 1.75, 85 Pf., 75 Pf., 35 Pf.	Normalhosen, Ia wollgemischte Qual. 2.50, 2.25, 1.85
Kragen, Leinen gar., 4-fach, moderne Formen, 55 Pf., 45 Pf., 40 Pf.	Kinder-Sweaters, grosse Answ., 2.25, 1.95, 1.75, 1.40
Amerikanerkragen 65 Pf., 55 Pf., 50 Pf.	Herren-Socken, rein. Wollgaw., 95, 75, 65 Pf.
Manschetten Paar 70 Pf., 50 Pf., 35 Pf.	Herren-Socken, reine Wolle, gestriekt 1.10, 95 Pf.
Selbstbinder, breite Form, in grosser Auswahl, 1.25, 95 Pf., 55 Pf.	Schweissocken, Ia Qualitäten, 65, 48, 25 Pf.
Regattes für Steh- und Umlege- kragen 95 Pf., 75 Pf., 60 Pf.	Herren-Handschuhe, Trikot, Leder imitiert, Paar 1.50, 95 Pf.
Displomates, nur moderne Dessins, 95 Pf., 75 Pf., 55 Pf.	

Joseph Wolf,Kirchgasse
gegenüber
dem Mauritiusplatz.**62.**
K151**Solidor!**Solidefter Seidenstoff
für Futter und Unterröcke.

Preis: Mk. 1.75

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

J. Herz Langgasse
= 20. =

K155

**Straussfedernhaus
Kuss, Langgasse 11.**

Anknüpfen, Färben, Reinigen, etc.

Christbaumständer

mit Wasserfüllung Bismarck

zu 1, 1.25, 1.50, 2, 2.50 Mk. vorrätig

Inh. **A. Baer & Co.,** Oskar Dreyfus

Wellritzstr. 51. — Tel. 408.



Ernst Neuser

Wiesbaden,
Kirchgasse 42.
Fernsprecher 274.

Abteilung Herren-Bekleidung.

Ulster, 1- u. 2-reih., aparte Fassung u. Dessin,
Mk. 21.—, 24.—, 27.—, 30.—, 33.—, 36.— bis 75.—
Falsetts aus marengo u. Fantasiestoffen
Mk. 15.—, 18.—, 21.—, 24.—, 27.—, 30.—, 33.— bis 70.—
Anzüge, 1- u. 2-reih., schicke Fassungen,
Mk. 18.—, 21.—, 24.—, 27.—, 30.—, 33.—, 36.— bis 75.—
Hosen in Buckskin u. Kammgarn
Mk. 2,50, 3.—, 3,50, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.— bis 20.—



Abteilung Sport-Bekleidung.

Boxer-Mäntel aus Ia Strichloden
Mk. 18.—, 20.—, 22.—, 24.—, 27.—, 30.—, 33.—
Capes in glatten und Strichloden
Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 21.—, 24.—, 27.—, 30.—, 33.—
Anzüge aus guten Strapazier-Loden
Mk. 21.—, 24.—, 27.—, 30.—, 33.—, 36.—, 39.— bis 48.—
Gummi-Mäntel
Mk. 18.—, 21.—, 24.—, 27.—, 30.—, 33.—, 36.— bis 55.—

Abteilung Jünglings-Bekleidung.

Ulster, 1- u. 2-reih., schicke Fassung, solide Stoffe,
Mk. 15.—, 18.—, 21.—, 24.—, 27.—, 30.— bis 50.—
Anzüge, 1- u. 2-reih., Sacco-Fassung,
Mk. 12.—, 15.—, 18.—, 21.—, 24.—, 27.—, 30.— bis 52.—
Anzüge in Sport-Fassung, aparte Dessin,
Mk. 18.—, 21.—, 24.—, 27.—, 30.—, 33.—, 36.— bis 52.—
Hosen, anerkannt solide Stoffe,
Mk. 2.—, 2,50, 3.—, 4.—, 5.—, 7.—, 9.—, 11.—, 14.—, 18.—

Abteilung Knaben-Bekleidung.

Anzüge in Blusen- und Joppen-Fassung
Mk. 3,50, 4.—, 4,50, 5.—, 6.—, 7.—, 9.—, 11.— bis 25.—
Falsetts u. Pyjaks in blau u. engl. Stoffen
Mk. 3.—, 3,50, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 9.— bis 23.—
Capes in blau, grau, oliv Strichloden
Mk. 4.—, 4,50, 5.—, 5,75, 7,50, 9.— bis 15.—
Sweaters, praktisches Tragen,
90 Pf., Mk. 1,20, 1,50, 1,80, 2,50 bis 6.—

Korbwaren-Industrie
von
Ludwig Heerlein
Goldgasse 10, Goldgasse 16,
empfiehlt sich als
Spezialhaus
für
**Veranda-,
Korb- und Rohrmöbel**
in allen Preislagen
und großer Auswahl.
Beachten Sie bitte meine
Schaufenster! 1896

WELTBlick-
Schreibmaschine
als passendes
Weihnachtsgeschenk,
Preis Mk. 110.—

Helios-
Schreibmaschine
Preis Mk. 80.—
Vorführung kostenlos bei

Wilh. Sulzer,
Tel. 616,
Marktstrasse 10.
1951

Chasalla'



Mk. 16.50 17.50 19.00 22.50

Für Kinder je nach Grösse:

Mk. 4.50 5.50 8.75 10.25 12.75

Ferdinand Herzog,

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernsprecher 626.

Verlangen Sie gratis Broschüre.

Bordeaux-Weine!
1907er Chateau Régulier
von 15 Fl. an

85 Pfg.

St. Emilion 1.00, b. 15 Fl. 95 Pf.
Margaux 1908er 1.10, b. 15 Fl. 1.05
Chât. Lamarque 1.20, b. 15 Fl.
ohne Glas 1.15
St. Estèphe 1.30, b. 15 Fl. 1.25
Margaux 1907er 1.40, b. 15 Fl. 1.35
Chât. Laroque 1.60, b. 15 Fl. 1.50
Chât. Margaux 2.00, b. 15 Fl. 1.90
Chât. Malescot 2.50, b. 15 Fl. 2.35

F. A. Dienstbach,

Weinhandlung, 1582
Schwalbacher Str. 7. Telefon 1664.

80 Pf. per Flasche

ohne Glas.

Sehr beliebte Tischweine:

1908er Rheinwein (rheinhess.)

1909er Moselwein 1855

1910er Rotwein (Pfalz)

von Mk. 2.— ab.

Niersteiner, Oppenheimer,

Bodenheimer, 1908er Hall-

garter Mk. 1.40, 1908er Oest-

reicher u. Rautenthaler Mk. 1.50

und bessere Marken.

E. Brunn, Weinhandlung,

Adelheidstrasse 45.

Telephon 2274. — Gegr. 1857.

Buchholz- Kognak

in Originalfüllung
empfiehlt unter Garantie für feinste
Qualität

Heinr. Maus,

99 Schwalbacher Strasse 99.

Cognac, vorteilhaft,
Drogerie Backe.

Befanntmachung

betreffend: **Allgemeine Erhöhung der Rollgelder und Speditionsgebühren in Wiesbaden.**

Die seit längerer Zeit besonders drückend empfundene und noch stets steigende Erhöhung der Betriebskosten und die außerordentlich gewachsenen Futterpreise haben die Wiesbadener Spediteure veranlaßt, anschließend an das Vorgehen des Vereins der Wiesbadener Fuhrwerksbesitzer, auch ihrerseits eine mäßige Erhöhung der Rollgelder, Speditionsgebühren, Lagergelder etc. in nächster Zeit eintreten zu lassen, um den geänderten Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen. Auch die großen Lasten des Alters- und Invalidenversicherungs-, sowie des kommenden Pensionsversicherungsgesetzes treffen gerade unsere Firmen, welche mit zahlreichem Personal arbeiten müssen, mit voller Wucht. Dazu kommen noch alle Erhöhungen aus der allgemeinen Teuerung, Steigerung der Mieten, sowie die außerordentlich gestiegenen Anschaffungspreise für Pferde- und Wagenmaterial, die erhöhten Kosten für Reparaturen und die ständig steigenden Schmiede-, Sattler- und Wagnerkosten. Ferner die gegen frühere Jahre bedeutend erhöhten Arbeitslöhne, der frühe Schluß der Eisenbahngüterschuppen haben auch dazu beigetragen, die Betriebskosten ganz bedeutend anwachsen zu lassen, weshalb sich die von den Spediteuren beschlossene mäßige Erhöhung ihrer Gebührensätze als eine nicht mehr länger hinaus zu schiebende und unvermeidliche Maßnahme darstellt, welche in Handels- und Gewerbetreiben gewiß gewürdigt werden wird, zumal sie von dem harten Druck der Notwendigkeit diktiert ist.

Wiesbaden, Dezember 1911.

Verband der Spediteure und Möbeltransporteure von Wiesbaden und Umgebung.

Weihnachts-Geschenke.

Brillant-Ringe von 12 Mk. an.

Eigene Fabrikation von Juwelen u. Goldschmuck, daher billiger als in Ausverkäufen. Besonders günstig eingekaufte Brillanten außerordentlich preiswert. — Selbstgeschmiedete Trauringe in allen Preislagen.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.
Inh. der Gold-Medaille 1909, Ehrendiplom I. Grades 1878.

Joh. Kühn, Juwelier und Goldschmiedemeister,
Marktstrasse 27, neben der Hirschapotheke.

Schöne Kollektion echter Silberwaren.
Bestecke im Etui.
Günstige Gelegenheit zum Erwerb billiger Weihnachtsgeschenke.
Albert J. Heidecker, jetzt Bismarckring 26, P.
Kein Laden. B24271

Weihnachten 1911.



Solide gediegene Koffer, Reiseartikel und feine Lederwaren kaufen Sie stets am besten u. billigsten beim Spezialgeschäft und wirklichen Fachmann.

Koffer-Magazin Poths

Inh.: Ad. Poths,
Sattler und Taschner,

Bahnhofstrasse 14. — Tel. 4212. 1849

Prima Qualitäten.
Billige Preise.

Kohlen-Konsum
„Glück auf“
Carl Ernst
2 Am Römertor 2.

Gaskoks:
Gabelkoks für Zentralheizungen,
Nusskoks I. Ofen,
in Fuhren u. einz. Zentrern zu den
Preisen der hiesigen Gasanstalt.

1404

Maft-Gänse
in unübertreffl. Qualität
75 Pf.
Großer Nachfrage wegen, er-
bitte Weihnachtsbestellung
rechtzeitig.

Blütenweiß
auskugig und hochbackend
ist mein allerfeinstes

Konfettmehl
bei **18 Pf.**
5 Pfd.

Ruchennmehl
bei 17 und 16 Pf.
Zucker, gem., Pfd. 28
Neue Mandeln Pfd. 116 Pf.
Neue Corinthen Pfd. 35 Pf.
Neue Rosinen Pfd. 42 Pf.
Neue Sultaninen Pfd. 55 Pf.
Neue Ringäpfel Pfd. 49 Pf.
Neue große Walnüsse Pfd. 30 Pf.
Neue gr. Haselnüsse Pfd. 36 Pf.
Rein. Kofosschmalz Pfd. 50 Pf.
Reines Schweine-
schmalz Pfd. 59 Pf.
Nur va. Süßrahm-
Tafel-Margarine
erstigt Naturbutter,
Pfd. 85, 75, 65 Pf.
bei 5 Pfd.-Abnahme
pro Pfund 2 Pf. billiger.

Schwante
Nachfolger
Schwalbacher Str. 59,
nahe am Riedelsberg.
414 Telefon 411.

Preiswerte Weihnachtsgeschenke!

Deutsches Knabenbuch, Bd. 22, statt 6.50 nur M. 4.00
Deutsches Mädchenbuch, Bd. 16, statt 6.50 nur M. 4.00
Der gute Kamerad, Bd. 24 . . . statt 10.00 nur M. 6.50
Das Kränzchen, Bd. 22 . . . statt 10.00 nur M. 6.50
Veihagen & Klasing's Volksbücher (Kunst, Literatur,
Musik, Geschichte, Erdkunde) reich illustriert,
jedes Bändchen nur M. 0.60
Ullstein-Bücher (Moderne Romane) eleg. geb. nur M. 1.00
Ullsteins Jugendbücher, illustr., eleg. geb. nur M. 1.00
Universalbibliothek f. d. Jug., illustr., eleg. geb. 1.50 bis 0.60
Bücher des Deutschen Hauses (Moderne u. ältere Romane,
Novellen usw.) elegant gebunden . . . nur M. 0.90

Buchhandlung Carl Pfeil,

Kleine Burgstr. 4.

Fernsprecher 3618.

Gustav Schupp Nachfolger

Fritz Mahr,

Wiesbaden, Taunusstrasse 38.

Telephon 151. Gegründet 1871.

Möbel

in bester Ausführung und bekannter
Preiswürdigkeit
und Formenschönheit.

Eine Anzahl
**Zimmer-
Einrichtungen**
(Herrn-, Speise-,
Schlafzimmer
und Salons)
**bedeutend
unter Preis.**

Brachtvolle Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl als: Schlaf-, Speisezimmer, moderne Küchen-Ein-
richtungen, sowie einzelne Küchenschränke, Schreibe-, Näh-, Klapp- u. Bauern-
tische, Schreibränke, Kontor-Möbel, Vertikale, Garnituren, Sofa-
umbauten, Spiegel, Pluränder, Teppiche, Blumensträuße, Pfeiler-
Toiletten, Palmständer, Schreibstühle usw. zu den billigsten Preisen.

Anton Maurer, Schreinermeister, Brahe 6.

Norbert Roth, Weinhandlung,

Teleph. 6355 Wiesbaden Bleichstr. 30.

Niederlage der Firma H. W. Schlichte, Steinhagen i. W.
empfiehlt für die Feiertage sein reichhaltiges Lager Weiss- und
Rotweine von 80 Pf. per Flasche excl. Glas an. — Kognak,
Rum, Arrak etc. billigst. B 24920

Bad Brückenau

Kgl. Bayerisches Mineralbad

ist Blasen- u. Nierenkranken

zum Besuch dringend zu empfehlen; ebenso zur Haus-Trinkkur das

**Wernarzer
Wasser**

aus dem Kgl. Mineralbrunnen
zu Bad Brückenau.

Dasselbe ist von hervorragender Heilwirkung bei
Harnruhr, Bluthosen, Gicht, Nieren-, Stein-, Gicht-
u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen
der Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist
es auch außerordentlich wirksam zur Aufsaugung
pleuritischer Exsudate. — Das Wasser ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
Ehrlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Kein natürliche Füllung! P 110



Frau Nachbarin! Was riecht es bei Ihnen wieder so gut nach Braten. Wie können Sie sich das nur leisten bei den schlechten Zeiten? Kein Geheimnis: Zwei Mark spare ich jede Woche, seitdem ich Union-Bratfett von der Firma Sudm. Jung brauche. Ihre Frau soll doch auch einmal einen Versuch machen. Auf dem Bismarckring 32 können Sie bestellen oder auch telefonisch unter 959. B20180

Rein-Aluminium-Kochgeschirre.

Die Vorzüge

der Rein-Aluminium-Kochgeschirre:

Bestes Geschirr in hygienischer Beziehung, Höchste Dauerhaftigkeit, grösste Leichtigkeit, Leichtes Reinigen, elegantes Aussehen, Schnelles Kochen, daher Ersparnis an Feuerung, Bleibender Metallwert,

billiger Preis

machen Rein-Aluminium-Kochgeschirre zu den besten, gesund. u. billigsten aller Küchengeräte.

Kaufen Sie nur die von mir ausschliesslich geführte allerbeste, stärkste Qualität, denn die dünnen Töpfe sind fast wertlos.

Beachten Sie meine Spezial-Ausstellung.

Telephon **L. D. Jung,** Kirchgasse 213. 47.

Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte. K139

Kämpfe's Sprechmaschinen sind die besten

Großes Lager nur erstklassiger Apparate von Mk. 18 bis Mk. 300 an.

Niesslager in Schallplatten von Mk. 1.50 bis 30.

Spezial-Weihnachtsplatten.

Grammola's. Grammophone.

Vertretung der Deutschen Grammophon-Gesellschaft.

Eigene Reparaturwerkstätte. — Alle Zubehörteile.

Modernes Uhren- u. Goldwarenlager.

Franz Kämpfe, Uhrmacher,

20 Webergasse 20. 1913



Für Konfekt und Kuchen vorzüglich!

Billige Butter

Per Pfd. 90 1/2 Pfd. 45 Pf. Kneipp-Haus

Proben gratis. 1909 Nur Rheinstraße 71.

Warnung vor den vielen minderwertigen Nachahmungen.

Weihnachtskerzen,

nichtträufelnd, Carton 60 Pf.

Drogerie Backe,

Taunusstrasse 5.

gegenüber dem Kochbrunnen.



Inhalatorium

Taunusstrasse No. 49. System „Pulmosanator“ D.R.P. 2. unter ärztlicher Aufsicht.

Geöffnet:

Werktags von 9-1 Uhr und 3-6 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr.

Einzig existierende reine restlose Ver- zersetzung der Inhalationsflüssigkeit Pulmopurin. (Keine Dampf- Zerstäubung.)

Vorzüglicher Erfolg bei allen Erkrankun- gen d. Atmungsorgane als: Schnupfen, Kehlkopf- u. Bronchialkatarrh, Asthma, Keuchhusten der Kinder, Lungenleiden vom Lungenapoplektischen bis zur Lungentuberkulose. 1927

:: :: Glänzende Zeugnisse :: :: erster Professoren und Aerzte.

Verkauf von Apparaten daselbst.

Arm, Brust, Lungenstärker Tiefatmungs-Gymnastik,



Brust heraus! Schultern zurück! Arme hochstrecken! Tief einatmen!!! Erweitere d. Brust! Schaukeln i. beliebt! So andauernd übt! D. Kleinste m. Lust! In vielen ärztl. Familien! Prospekt mit ärztlichen Attesten durch

W. Hemmen, Wiesbaden, v. 8 Mk. an. Neugasse 5. Tägliche Vorführungen.

Wie?

Sie haben noch keinen Morton-Füllhalter? :: Sehen Sie sich diese hervorragenden Halter bitte einmal an. :: ::

Papierlager Carl Koch

Ecke Michaelsberg. 1908

Tranchierbestecke,

Tafelbestecke,

Salatbestecke,

Reisebestecke,

Fischbestecke,

Schreibtischbestecke,

Konfektbestecke,

Obstbestecke,

sowie alle Schneidwerkzeuge gut und billig.

Stahlwaren-Haus

Philipp Kraemer,

Baugasse 26,

Neuberggasse 27, Al. Langg. 5.

Schleifen, Reparaturen,

Erststücke.

NB. Glättelungen werden nach- geschliffen.

Gesellschafts-Anzüge



Erprobte erstklassige Stoff-Qualitäten. Tadellos im Sitz. „Sorgfältige Ausarbeitung durch Spezial-Arbeiter.“ 29 Grössen fertig am Lager.

Smoking-Anzüge 58, 64, 68, 75 bis 98 Mk.

Frack-Anzüge 54, 64, 68, 75 bis 98 Mk.

Gehrock-Anzüge 48, 56, 64, 70 bis 88 Mk.

== Frack-Westen == Smoking-Westen ==

Frack einzeln. Smoking einzeln. Beinkleider einzeln.

Gebr. Manes,

Kirchgasse 64. WIESBADEN. Walhalla-Ecke. K 157

Bei anhaltender kalter Witterung

verkaufe ich die lebenden Palmen, Blatt u. blühend. Pflanzen

Albrechtstrasse 11.

Palmen von 95 Pf. an. Blühende Neudriften in Fest-Geschenken! Vormittags Stand auf dem Blumen-Markt. Henri Arend.

Darmstädter Möbel.

Unsere neuen Modelle übertreffen alles bisher Dagewesene an Qualität, Formen- schönheit u. erstaunlich billigem Preis.

August Schwab jr.

Teleph. 397. Darmstadt Teleph. 397.

Rheinstrasse 39, nächst den Bahnhöfen.

Spezialität:

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

von 1000—10,000 Mk.

Freie Lieferung, dauernde Garantie, Alles offen ausgezeichnet.

Verlobte verlangen sofort in ihrem eigensten Interesse Preisliste u. Abbildungen.

Postkarte genügt. — Anfrage: Tel. 397.

Tüchtige Vertreter

an allen Plätzen Deutschlands gesucht. F85

Die letzten **4 Tage** vor dem Feste
gewähre auf sämtliche

Herren-Paletots u. Ulster

20% Rabatt.
Konfektionshaus Mercur, Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstrasse.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.**

Am **Samstag, den 23., und Samstag, den 30. d. M.,**
sind unsere Geschäftsräume **von 1 Uhr ab** für den Verkehr

geschlossen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1911.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Meis. C. Michel.

F 352

Öffentlicher Vortrag

Donnerstag, den 21. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des
Konservatoriums, Rheinstraße 64. Red. **H. Behr.**

Thema:

„Der wahre Antichrist und sein Wirken.“

Eintritt frei! Jedermann herzlich willkommen.

B 25150

Fortschrittliche Volkspartei.

Am **Mittwoch, den 27. Dezember,**
abends 8 1/2 Uhr,

findet im großen Saale des Saalbanes **Turn-
Gesellschaft, Schwalbacher Straße 8,** eine

Öffentliche Wahlversammlung

statt, in der die Herren:

Reichstagskandidat **Albert Sturm** von hier,
Reichs- u. Landtagsabgeordneter **Dr. Wiemer**
aus Berlin

sprechen werden.

Wir laden alle liberalen Wähler zu zahl-
reicher Beteiligung ein.

F 45 2

Der Vorstand des Wahlvereins
der fortschrittlichen Volkspartei.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden.

Gaben für die Tombola,

doren Reinertrag lediglich den Armen im westl. Taunus
und dem Rheingau gebirge zugewendet wird, nehmen an:
Gustav Victor, Kl. Burgstr., Karl Mack, Ecke Rheinstr.,
Luisenplatz, und Reisebüro **Born, Kaiser-Friedr.-Platz.**

F 429

NB! Weihnachtsfeier Dienstag, nachm.
26. Dez., Chausseehaus, 3 1/2 Uhr.

Reklame-Verkauf und Ausstellung

von

1862

WILMER'S TEE
„GOALPARA“

43 Rheinstraße 43.

Empfehle meine so beliebten Weihnachts-Präsentsdosen à Mk. 4.— u. 5.—.

Christbaumständer

K 136

drehbar — mit Wasserfüllung — mit Musik

in nur dauerhafter Ausführung von **Mk. 1.20 an.**

Telephon **L. D. Jung,** Kirchzasse 27.

Zu den Festtagen!

offert meine vorzüglichen

Beerenweine.

Reibelbeerenwein Fl. 65 Pf.
Johannisbeerenwein Fl. 70 Pf.
Stachelbeerenwein Fl. 70 Pf.
Brombeerenwein Fl. 80 Pf.
Erdbeerenwein Fl. 1.00 M.
Apfel-Sekt Fl. 1.30 M.
Stachelbeeren-Sekt 1.80 M.

Südfrüchte.

Aus frischer Zufuhr:

St. Michel-Ananas

Pfund M. 1.20, 1.40.
Dolmische Pfund 39, 45, 55,
60 Pf.
Dolmische Pfund 39, 50, 70 Pf.
Datteln, Muskat, 85 Pf.
Papa-Rübe M. 1.—
Prinzen-Mandeln, Pfund
M. 1.40, 1.60.
Orangen Stück 5, 7, 10,
12 Pf.

Trauben.

Almeria-Trauben, Pfund 55,
60 Pf.
Brüßeler Trauben M. 1.30,
1.45.
Trauben-Rosinen Pfund 0.80,
1.20, 1.40 M.
Trauben-Rosinen in Karton
1.30 M.

Konserven.

Gemüse-Erbfesen
2-Pfund-Dose 45 Pf.
Junge Erbsen, fein,
2-Pfund-Dose 55 Pf.
Junge Erbsen, mittelfein,
2-Pfund-Dose 65 Pf.
Petits Pois Rohens
2-Pfund-Dose 65 Pf.
Schnittbohnen
2-Pfund-Dose 40 Pf.
Schnittbohnen, ohne
Fäden, 2-Pfund-Dose 45 Pf.
Prima Stangenbohnen
2-Pfund-Dose 65 Pf.
Wachbohnen
2-Pfund-Dose 38 Pf.
Wachbohnen, in
2-Pfund-Dose 55 Pf.
Stangenbargel
2-Pfund-Dose 1.50 M.
Stangenbargel, prima,
2-Pfund-Dose 1.80 M.
Stangenbargel, extra,
2-Pfund-Dose 2.50 M.
Stangenbargel, Riesen,
12 Stangen 2.85 M.
Bredspargel
2-Pfund-Dose 1.30 M.
Bredspargel, extra,
2-Pfund-Dose 1.60 M.
Bredspargel, prima,
2-Pfund-Dose 1.40 M.
Spargelenden
2-Pfund-Dose — 90 M.

Rhein-Kompottfrüchte.

Kirschen 2 Pfund 90 Pf.
Nirabellen 2 Pfund 80 Pf.
Pflaumen mit Stein
2 Pfund 60 Pf.
Pflaumen, ohne
Stein 2 Pfund 75 Pf.
Stachelbeeren 2 Pfund 65 Pf.
Birnen, weiß, 1/2 Frucht,
2 Pfund 1.10 M.
Reinerlauben 2 Pfund 1.10 M.
Ananas, naturell,
1 Pfund 1.25 M.
Ananas-Erdbeeren
1 Pfund 1.20 M.
Präsent-Näbe in jeder
Preislage. Besonders preis-
wert: Große französische
Blumenkohl, Stück 58 Pf.

A. Vogl,

Spezialhaus für Obst, Süd-
früchte, Konserven u. Weine.
Tel. 4107. Bismarckstr. 11.

Christbaumständer

in großer Auswahl,
mit Wasserfüllung von 90 Pf. an.
Feinspr. **L. Schäfer, Straße 23.**



Fein lack. Kohlenkasten mit Deckel
von M. 3.— an.
Fein lackierte Ofenschirme
von M. 4.— an.
Franz Klüssner, Weißbühlstr. 6
1 Pf. Benzin 35 Pf.
mit dieser Woche.
Drogerie Bruno Rache.

Verein für Kinderhorte. E. V.

3. Gabenverzeichnis für Weihnachten.

Sa. Limbath: Schreibhefte, Kalender; Herr Dr. Friz Verle:
Konfekt für sämtliche Horte; Frau Bettina Lebrecht 10 M.; Frau
Konst. Gradewitz 10 M.; Frä. Irma Kerrie 5 M.; Frau Eduard
Weygandt: 2 Sweater, 3 Hemden, Spielsachen, Lebkuchen, Bächer; Frau
Vollmann: Spielsachen; Frau Direktor Wilhelmy: 100 Freikarten für
Weihnachtsvorstellung; Herr Louis Erb: Geld für 4 Paar Stiefel;
Frau Völsch: Mägen, Zeug, Strümpfe, Spielsachen, 84 Bleistifte und
Federhalter 1 Gr. Feder, Rollschuhe; Frä. Krone: Lineale, Mägen;
Frau Dr. Orgler: Mägen, Knabenzeug, 1 Paar Schuhe; Frau H. Erich:
Unterwäsche; Frau San.-Rat Jüngst: Hemden, Hosen, Strümpfe; Frä.
Ottilie Herz 3 M.; Frau von Keiser: Kleidungsstücke; Frau S.: 3 Paar
Strümpfe, 36 Taschentücher; Frau E. W.: 10 Paar Strümpfe; Herr
Hermann Siebel 3 M.; Frau H. Goebel 10 M.; Frä. M. Schneider:
Zeug für Hemden; Frä. Schellenberg: 50 Kalender; Frä. Adernann:
18 Bücher, Spielsachen; Frä. Ditt: 8 Hemden, 8 Kappen; durch Frä.
Brommer: 2 Hemden; Frau C. Friz: Geld für 2 Paar Stiefel; Frau
Ch. Hemmer: Kinderhosen; Frau E. Weygandt: 3 Hosen, 3 Hemden,
2 Unterröcke, 1 Schürze, 6 Taschentücher, 2 Paar Strümpfe, 1 Schal;
2 Bücher, Kuchen; Frä. Wagschal & Weilepp: 8 Hüte; Herr J. Bacharach:
18 Meter Stoff; Frau Hedwig Auer von Herrenkirchen 20 M.; Frau
Lucie Fleischer-Löcherer für die Knabenhorte 50 M.; Frau Luzia Oh-
heim 10 M.; Herr General Schuck 10 M.; Frau A. Kleinwaser: ein
Holzbrandapparat; Frau Walther: Spielsachen; A. A.: 6 Paar Schuhe,
4 Puppen; Frau Major Eberhardt: Kaufladen und Spielzeug; Frau
Dr. Urlaub: Stoffe, Bächer; Frä. Ludwig Heß: Wollfächer; Frä. Julius
Bormann: Wäsche, Stoffe, Mägen; Frau E. Lang: 36 Taschentücher;
Frä. J. Moritz: Bächer; A. A.: 2 Puppen; Frau General Merckens:
100 Pfefferkuchen; Pensionat Frä. Bluth: 24 Schürzen, 9 Hemden,
10 Knallbonbon, 20 St. Spielzeug; Frä. J. Rapp: Mäße, Rosinen,
Keks; Frä. Dieffenbach: 1 Nähkasten; A. A. Nerotal 45: Kleidungs-
stücke; Frau H. Mayer, Schwalbacherstr. 2 Jäckchen; Frau Dr. Schu-
stein: 42 wollene Mägen, 6 Kleider; Frau Dr. Gutschow 5 M.; und
12 Röcke; Frau Dr. Prüssian: 15 M. und Spielzeug; Frä. Scherzinger:
Zeug gefärbt; Frau Meta Algett: Kleider, Mäntel, Ärmel;
Frau Ober-Reg.-Rat Krause: Spielsachen; Frau Anna Diehgen: Wäsche;
Frau M. S. 20 M.; Frau Dr. Cassian: 4 Anzüge; Frau Bürger:
Mäuler: 3 Hosen; Frä. Brommer: 2 Anzüge; Frau Dr. Doerr: 2 Anzüge;
Frau Ernst Mehlis: 2 Anzüge; Frau Ebert: 1 Anzug. Frä. v. Rekowski:
6 Hosen; Frau Junkert: 2 Hosen; Frä. u. Frau Schüge-Brodmann:
10 Pfd. Keks; Frä. v. Baehr: 15 Hemden gearbeitet; Frau Schu-
lze: 1 Paar Schuhe; Frau Becker: 3 Paar Strümpfe; Frau Bierhals: 1 Paar
Schokolade, 2 Paar Strümpfe; Frau Reichenbach: 1 Hemd, 1 Schal;
Frau Krahwinkel: 48 Sweater; Frä. Speier: 4 Paar Pantoffeln, 2 Paar
Schuhe; Herr Direktor Rauch: 85 Theaterkarten; Frä. West: 1 Paar
Schuhe; A. A.: 12 Hemden; Frä. Sommer: 4 Paar Lebkuchen, 12 Pa-
Seife, 2 Hemden, 2 Seiflappen, 1 Paar Strümpfe, 3 Shawls; Frä.
Wolf: 60 Taschentücher; Frä. Opitz: 6 Hüte, 2 Kappen; Frä. C. Schell-
berg: Spiele, Griffe, Karbfäden, Karten; E. Sch.: 4 Hemden,
3 Hemden, 4 Paar Strümpfe; Frau Wagemann: Bächer, Spielsachen,
Kleinfächer; Frä. Bacharach: Stoffe; Frau P. Rudolf: 2 Schürzen,
3 Paar Strümpfe; Frau M. Böler: 20 Karten für das Volkstheater;
Frä. Vorwerk: 48 Volksbücher; Frau Hermine M.: 24 Taschentücher;
Frä. A. Auerbach: Schlitten, Puppenwagen, Modellierkasten, Cape, Rock;
Frä. Holzmann: 6 Kragen, Kamm, 2 Halsstücher; Frau Anding: Puppen;
Frau v. Steinau-Steinrück: 8 Kleidungsstücke, 4 Spiele; Frä. Wö-
Röckchen, Schuhe, Schlittschuhe, Bächer, Mägen; Frau Eandenberg:
2 Kleider Röckchen, Mägen; Frau Kettler: Mäße, Shawls, Kragen; Frau
Reben: 6 Hemden, Hosen, 2 Röckchen, 4 Schürzen, Ball; Frä. Jock-
Pension Humboldt: Schirm, Jacke, Kleider, Spielzeug; Frä. Eberhard:
Unterrock, Bilderbuch; Frä. Kahn: Rock, Stiefel, Mägen; Frau Dr.
Knauer: 2 Puppenstube, Spiel; Frau Geheimrat Pagenstecher: 2 Paar
Stiefel; Frau Schack: 2 Kragen, Reißpiel, Bächer, Tisch; Frau
Hildebrand: 3 Kleider, Jacke; Frau E. Franke: Schaufelpferd; Frä.
Schweiger: 5 Pferdechen, 1 Esel, Hampelmann; Frä. Seligsohn: 2 Paar
Rucksäcke, Botanisiertrommel, Spiele, Schlittschuhe, 2 Unterröcke; Frau
Landger-Direktor Reizert: Jacke, Kleid, 2 Puppen, Spiele, Bächer,
Muff, Stiefel; Frau Oberst aus'm Werth: 2 Paar Stiefel; Frau Hofme-
Glanz 10 M.

Vom „Wiesbadener Tagblatt“: W. B. 3 M.; A. St. 2 M.;
M. A. 2 M.; Ingen. E. Hartmann 10 M.; Frau E. Euler 20 M.;
Frau Wittmann 3 M.; S. St. 20 M.; C. S. W. 3 M.; W. W. 2 M.;
Frau Konf. Polmann 10 M.; Frau M. M. 5 M.; S. Schneider 10 M.;
Frau Ida Elias 20 M.; Frau H. J. 3 M.; W. B. 2 M.; Frau E. C.
5 M.; B. & S. 3 M.; Frau M. Schreiber 3 M.; Lemmwig 10 M.;
Israel 1 M.; Oberst A. H. 3 M.; Carl Wagemanns Kinder 10 M.;
Frä. Götgen i. a. Wd. Dams 10 M.; C. & H. R. M. 7.50; Frau
P. M. 5 M.; Rentner Carl Kolbe 5 M.; Th. Weygandt 5 M.; Frau
M. 184.50; durch „Wiesbadener Zeitung“: Frau Konzen 10 M.;
Defan W. 2 M.; R. K. 15 M. 2.

Obigen gütigen Gönnern unserer Horte herzlichsten Dank! Um
weitere Gaben zur Besicherung unserer 500 Horkinder bitten aufs
gelegentlichste

Der Vorstand.

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet wie folgt statt:
Am Freitag, den 22. Dezember, nachmittags 6 Uhr: Nord-
Berg- und Johann Ludwig-Hort;
am Samstag, den 23. Dezember, nachmittags 6 Uhr: Siet-
gasse 9, West- und Blücherhort.

Freunde und Gönner unserer Anstalt ladet hiermit herzlich ein

Der Vorstand.

10-20% Rabatt

auf Uhren, Ketten, Ringe etc.

Brillantringe von 15 Mk. an. Gold-Armbänder von 15 Mk. an.

J. Mössinger, Webergasse 28.

Große Godeaux-Planen
Pfund von 30 Pf. an.
Delikatessenhaus Lösskarn,
Ecke Moritzstr. 16 und Adelheidsstr. 39.

Partie Schürzen,
Eigenschaften für Platin werden billig
abgegeben Reichstraße 21, 2. t. B. 1862

Anzüge

Sacco, ein- u. zweireih.,
Jackett, Gehrock,
Frack, Smoking,
Piccolo, Norfolk,
mit und ohne Falten,
sowie in allen Sportfassons,

in enormer Auswahl fertig
am Lager, in vielen Quali-
täten, Farben und Preislagen,
für jede Figur, ob normal,
schlank, normal extra gross,
kurz normal, untersezt,
Bauch oder extra weit,

im Spezialhaus
Bruno Wandt,
Telephon 2093, 1908
Kirchgasse 56, gegenüber Schulgasse.
Stroem realle, billige, feste Preise.

Eine Weihnachts-Bescherung

für 20köpfige Familie.

Unter dem prächt. 5 m hohen Christbaum. Schenkwert! Kein Kopfzerbrechen für den Schenkenden.

Drogerie Bruno Backe,

Tauausstrasse 5,

gegenüber dem Kochbrunnen.



**Praktische
Weihnachts-Geschenke.
Wiesbadener Rauchfleisch**



frühlich empfohlen für Kranke u. Magenleidende, in Stücken von 1/2-8 Pfund,
per Pfd. Mk. 1.50. Sehr für den Versand zu empfehlen.

Rollschinken per Pfd. 1.35	Servelatwurst, eigenes Fabrikat per Pfd. 1.40
Rauhschinken, sehr zart u. mild per Pfd. 1.40	Salami, eigenes Fabrikat per Pfd. 1.40
Rauhschinken, sehr 1/4-5 Pfd. per Pfd. 2.00	Kleine Vorderhinken, sehr 4-7 Pfd. per Pfd. 1.00
Schinkenpfe, sehr geräuchert per Pfd. 1.15	Gaffel Rippenspe, Spezialität per Pfd. 1.10
Brustkopf, grob, fein und Hausmacher, in kleinen Stücken, fest geräuchert per Pfd. 1.00	Pommersche Gänsebrust 1.90

Telephon 542. **Conrad Heiter,** Rheinstr. 77.
Wiegerei und Wurstfabrik. 1907

Hören

Sie erst meine Apparate, ehe Sie ein
Grammophon kaufen

und staunen

werden Sie über den wundervollen Ton
und die billigen Preise.
Großes Plattenlager.
Austausch v. Platten.

Modeln 1000 Stück von 1 Mk. an.
Otto Baumbach,
Uhrmacher, 1895
20 Michelsberg. Michelsberg 20.

Capothüte u. Toggapots

feine, eleg. und einf. Coiffuren
zu billigsten Preisen.

— Auswahl ohne Kaufzwang. —

Bender-Rheinländer,

Güldenstrasse 13. Parterre,
früh. Ecke Rhein- u. Wilhelmstr.

bekommt man nirgends;
aber billig und gut
kaufen Sie solche durch
Gründungsbauh. Meien,
verlängerte Leistung und
vorteilhafte Einläufe!

Möbel

Umsonst

Gelegenheitskauf

in Mäusen u. Unterröcken, einfach
sowie elegante, billig zu haben
Schwalbacherstrasse 57, 1.

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

Gelegenheit

zum vorteilhaften Einkauf

VON

Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Reichsortiertes Lager in allen Preislagen.

Täglicher Neuheiten-Eingang.

Brillanten und Golduhren G. m. b. H.

Langgasse 42

(Badhaus Hotel Adler).

Weihnachts-Geschenke

in grosser Auswahl!

1421

Fröhliche Weihnachten!

95
Hilf. Bilderbücher, Jugendchriften, Klassiker, Romane
in großer Auswahl. Buch- und Kunsthandlung **Harms,**
12 Friedrichstraße 12. Nähe Wilhelmstraße. Größere Werke
zu allen Preisen. Gelegenheitskäufe in geräumten Bildern
u. Kunst-Vorstellungsbildern mit 10-50% Rabatt. B25115

Die billigste und beste

Fest-Bowle

bereitet man aus

Henrich's Speierling per Liter 40 Pfg.

Um den Geschmack zu erhöhen, empfehle Erdbeerwein,
Stachelbeer- u. Johannisbeerwein, getrocknete
Blutkräuter, Ananas in Scheiben, Pfirsiche, löse
ausgewogen, diverse Essenzen.

Präsentkörbe in reichlicher Auswahl. B25161

Glückstraße 24. **S. Henrich,** Telephon 1914.

Achtung!

Achtung!

Für die Festtage:

Keine gefrorenen russischen Gänse,
sondern blütenweisse, hafergemästete

hiesige Gänse

per Pfund 85 u. 90 Pf.

Schwere Hasen, sowie sämtliches andere Wild
und Geflügel in prima Qualität zu billigsten
Tagespreisen.

Jac. Häfner,

Wild- u. Geflügel-Handlung

Tel. Nr. 111.

Marktplatz 1.

Wohnungs-Hygiene.

Vacuum-Entstaubungs-Apparate,

sehr leicht transportabel, mit 6 verschied. Saugrüsseln,
ohne weiteres an jeden Steckkontakt anzuschliessen,
sehr geringer Stromverbrauch.

Vorführung in jeder Wohnung kostenlos!

Sehr geeignet als:

Weihnachts-Geschenk.

F. Dofflein,

Friedrichstrasse 53.

Telephon 178.

1908

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau oder sonst Jemand auf
meinen Namen etwas zu borgen oder zu leihen, da ich für Nichts hafte.

Louis Hemmer,

Seilermeister und Seil-Monteur,
Wellstrasse 8.

Amtliche Anzeigen

Im Namen
des Königs!

In der Privatklage des
Schreinergehilfen **Karl Brummer**
zu Wiesbaden, Lahnstraße 26,

Privatklägers,
gegen den Gärtner **Wilhelm Nau**
in Wiesbaden, verlängerte Westend-
straße, Angeklagten,
vertreten durch Rechtsanwalt
Dr. Stahl in Wiesbaden,

wegen Beleidigung,
hat das königliche Schöffengericht in
Wiesbaden in der Sitzung vom
29. November 1911, an welcher
teilgenommen haben:

Amtsgerichtsrat **Dr. Dallmeyer**,
als Vorsitzender,

Privatier **Kraener** von hier,
Bureaudienster **Josel Klein** von
hier,

als Schöffen,

Älter **Sohlwein**,
als Berichtschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen
öffentlicher Beleidigung in zwei
Fällen zu einer Geldstrafe von
10 — zehn — Mark hilfsweise
zu einer Haftstrafe von 2 Tagen
und in die Kosten des Verfahrens
verurteilt.

Zugleich wird dem Beleidigten,
Schreinergehilfen **Karl Brummer**
von hier, die Befugnis zugesprochen,
den entscheidenden Teil des rechts-
kräftigen Urteils einmal binnen
zwei Wochen nach dessen Zu-
stellung auf Kosten des Ver-
urteilten im „Wiesbadener
Tagblatt“ zu veröffentlichen.

Der Widerbeklagte wird frei-
gesprochen.

gez. **Dr. Dallmeyer**.

Ausgefertigt und wird die Rechts-
kraft des Urteils bescheinigt. B25185
Wiesbaden, 18. Dez. 1911.

Der Berichtschreiber
des königlichen Amtsgerichts:

Baumann,
Älter.

Am 13. Januar 1912,
vorm. 9 1/2 Uhr, wird an Ge-
richtsstelle, Zimmer Nr. 90, das
Wohnhaus mit Nebengebäuden,
Dobbeimer Straße Nr. 172 hier,
2497 M. jährlicher Nutzungswert,
11 a 79 qm groß, zwangsweise
versteigert. F262
Wiesbaden, 15. Dez. 1911.

Amtsgericht 9.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 21. Dezember 1911,
nachm. 2 Uhr, werden in dem Ver-
steigerungslot:

Selenenstraße 24, dahier:
2 Schreibtische mit 2 Stühlen, 1 Kon-
ferenzstuhl, 3 Stühle mit Lederhül,
1 Wiener Bank, 1 gr. Leberstisch, eine
Staubdecke u. 2 Figuren gegen Bar-
zahlung öffentl. zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 20. Dezember 1911.
Weib, Gerichtsvollz., Lahnstr. 34.

Nichtamtliche
Anzeigen

Lebertran-Emulsion
liefert samanthaft u. wohlfeil Drogerie
Bach.

Brindisi

roll und kräftig, mit schönem Bouquet,
daher für Kranke und Reconvales-
zenten sehr empfehlenswert. 1920

Preis pro Flasche 55 Pf.,
bei Abnahme von 13 Fl. 80 Pf.

Wilh. Heinr. Birk,
Ecke Adolfs- und Oranienstrasse.
Fernruf No. 216.



Oesterreichischer Lloyd, Triest.

„Thalia“-Vergnügungsreisen 1912.

I. „Zum Karneval nach Nizza“ Vom 1. bis
16. Februar,
(Triest, Korfu, Syrakus, Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Nizza,
Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 320.— an.

II. „Frühling im Süden“ Vom 18. Februar bis
3. März. Genua, Nizza,
Ajaccio, Palermo, Tunis, Malta, Korfu, Ragusa, Triest.) Fahr-
preise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

III. Nach Nordafrika u. Italien“ Vom 5. bis
17. März.
(Triest, Korfu, Malta, Soussa, Tunis, Palermo, Livorno, Genua.)
Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

Weitere Vergnügungsreisen laut Programm.
Im Juli und August 1912: Drei Nordlandreisen.
Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Regelmäßige Fahrten ab Triest: Expressverkehr Triest-Alexandrien mit den
Luxusschnelldampfern „Wien“ und „Helosau“. — Abfahrt von Triest jeden
Sonntag 1 Uhr nachm. — Mitteldesland-Kairo in bloß 4 Tagen. — Ell-
linie Triest-Shanghai, monatlich am 4. ab Triest. Fahrtdauer bloß 34 Tage.
Vorzügliche Passagierdampfer. — Regelmäßiger wöchentl. Ellverkehr nach
Dalmatien, Korfu, Athen (Piräus), Konstantinopel; wöchentl. Fahrten nach
Syrien und Palästina, Odessa, Batum, Salonik, Smyrna, Rhodus, Kandien,
Cypern etc. Auskünfte, Prospekte in Wiesbaden bei:
F200

Internat. Verkehrsbureau Horn & Schottenfeld, Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Diese Woche bei Einkauf von 3 Mk. an
ein Paar Hausschuhe gratis!

Herrenstiefel mit u. ohne Laackappen	5.75	6.50	La Rahmenarbeit
Damenstiefel	4.50	und höher.	9.50, 10.50, 11.50
Kinderstiefel	nur gute Qualitäten	1.25	bis 5.50.
Gummischuhe	für Herren, Damen und Kinder	1.95	und höher.
Hausschuhe		75	Pf. an.

Philipp Schönfeld,

Mainzer Schuhbazar.

Marktstrasse 25.

Telephon 4283.

Kuchenmehl II

v. 5 Pfd. an per Pfd. 16 Pf.

la neue Haselnußkerne Pfd. 77 Pf.

la neue ital. Mandeln Pfd. 117 Pf.

la neue Corinthen Pfd. 35 Pf.

la neue Rosinen Pfd. 45 Pf.

la neue Sultaninen Pfd. 65 Pf.

la Margarine z. Backen Pfd. 68 Pf.

Harth's Ansbutter Pfd. 55 Pf.

Kuchenmehl I

v. 5 Pfd. an per Pfd. 18 Pf.

la große Haselnüsse per Pfd. 37 Pf.

la franz. Walnüsse, klein, Pfd. 29 Pf.

la franz. Walnüsse, groß, Pfd. 38 Pf.

la Vanillebloschokolade Pfd. 69 Pf.

Schöne große Bitronen Stk. 6 Pf.

Baumkerzen Karton à 24 und 27 Pf.

Reines Schweineschmalz Pfd. 59 Pf.

Bitronat, Orangeat, Ammonium, Potasche, Backpulver billigst.

Prima neue amerik. Apfelringe Pfd. 49 Pf.

zu haben am hiesigen Platz in den

Kölner Konsum-Geschäften,

Inhaber Adolf Harth.

Neu eröffnet: Neugasse 19.

Billiger Seefisch-Verkauf!

In
Frickels



Hallen

Diese Woche
frisch vom Fang:
Kochrezepte gratis!

Ia grosse Schellfische per Pfund 35 Pf.
Mittelschellfische 30, Portionsfische 25 Pf.
Bratschellfische Pfund 20, 5 Pfund 95 Pf.

Ia Kabeljau 1/2 Fisch 25, ohne Kopf 30, Ausschnitt 35 Pf.

II. Goldbarsch 25, Merlans 30, Bratschollen 35 Pf.

Backfische ohne Gräten Pfund 30 Pf.

Frish gewäss. Stockfisch (nur Mittelst.) Pfd. 25 Pf.

Obige Preise sind nur ab Laden gültig und solange der
Vorrat reicht!

Kieler Sprotten

1-Pfd.-Kiste 60 Pf.
2-Pfd.-Kiste 1.10.
3-Pfd.-Kiste 1.50.

Ausnahmepreise in Schinken

Nur bis Weihnachten!

Prima Westf. Schinken ohne Knochen
im Ganzer Verkauf Pfd. 1.30 Pf.
bei Abnahme v. 5 St. Pfd. 1.20 Pf.
Prima Westf. Knochenhaken
im Ganzer Verkauf Pfd. 1.30 Pf.
bei Abnahme v. 5 St. Pfd. 1.20 Pf.
Pr. Westf. Ruchschinken 1—Spindig
im Ganzer Verkauf Pfd. 1.30 Pf.
bei Abnahme v. 5 St. Pfd. 1.20 Pf.
Prima Westf. Plattenhaken
im Ganzer Verkauf Pfd. 1.40 Pf.
bei Abnahme v. 5 St. Pfd. 1.30 Pf.
Prima Braunschweiger Ruchschinken
im Ganzer Verkauf Pfd. 1.50 Pf.
Prima Pariser Ruchschinken
im Ganzer Verkauf Pfd. 2 Pf.
Prima Kommerzieller Gänsebrust
im Ganzer Verkauf Pfd. 2 Pf.
Sämtliche Norddeutsche Wurstwaren
in prima Qualität und zu billigen
Preisen! Versand auch u. auswärtl.
in Norddeutschen Wurst u. Fleisch-
waren am Platz:

Nur Marktstraße 8,
vis-a-vis dem Rathaus. — Tel. 2902

Der echte

Königsberger Marzipan,
täglich dreimal frisch, lange haltbar,
eigene Fabrikation, allein zu haben bei
Paul Golonsky, unter den Wies-
badenern genannt:

Der süße Dufel,

Wiesbaden, Kirchstraße 44.
Berl. nach In- u. Ausland. Fernspr. 2573

Achtung

Clarenthaler Obstverkauf.
In dem Hause Seebodenstraße 3
(Eingang, Postleitzahl) sind circa
100 Sorten Lageräpfel, alle Sorten
Reinette u. Rosäpfel zu verkaufen.
Beste Gelegenheit zum Einkaufen.
Alle Sorten werden von 5 Pfd. an
abgegeben.

Prima Rote und Glatzäpfel Pfd.
16 Pf. W. Berghäuser.
Edle Rote und Glatzäpfel
Mainzer Sauerkraut Pfd. 15 Pf.
Magde. Delikatesskraut 20 Pf.
Delikatessenhaus Lösskarn.
Edle Rote 16 und Glatzäpfel 89.

1911er Rotwein,

naturrein,

vom Winger-Verein in Offenheim
1/2 Flasche 1 Mk. ohne Glas,
bei 1 1/2 Fl. u. mehr 5% Rabatt.
Friedr. Marburg

Reinbottlung,
Tel. 2060. Neugasse 3. 1707

„Hunde-Kuchen“-Reform
erkl. Fabrikate

Apoth. Otto Siebert, Drogerie (Schloß)

Anton Siefert,
17 Bleichstr. 17.

Empfehle zu den bevorstehenden
Feiertagen nur erstklassige Waren
zu billigen Preisen!

Prima Schinken Pfd. . . . nur 0.60
Prima Rindfleisch . . . nur 0.60
Schweinebraten . . . nur 0.70
Kalbfleisch . . . nur 0.70
Lenden im Ganzen . . . 1.10
Roastbraten ohne Beilage . 1.00
Gäste ohne Beilage . . . 1.00

— Telephon 4646. —

Jeden Donnerstag
frische Leber, Lunge,
Enter, Kuttelfleisch u.
Herz.

Selenenstraße 24.
Restaurant

Mainzer Bierhalle,
Mauergasse 4.

Morgen
Donnerstag:

Mebelsuppe

Es laßt freudl. ein
August Seibel.

Extra-Einladungen ergehen nicht.

Ulmer Hof.
Morgen Donnerstag:

Mebelsuppe
wogu freudlichst einladet
Fr. Mayerhofer Wwe.

Gasthaus J. Taunus Bierstadt.
Morgen Donnerstag:
Mebelsuppe.
Es laßt freudlichst ein
Wilh. Gommann Wwe.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telefon 747.

1899

Dr. Fleitmann's Nickelgeschirr



Unsere nachstehenden Fabrikmarken bürgen für erstklassige Ware

F. W. J.

D. V. N.

REIN-ALUMINIUM SCHWERTE

Alpacca-Bestecke
Hotelgeräte u. -Bestecke
aus
Schwerer Silber
(feines Neusilber mit garantierter Silberauflage).

Aluminium-Kochgeschirre. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G.
2000 Arbeiter. Schwerter I. W. Akt.-Kapital 9000000 M.
Älteste und größte Nickel-Industrie der Welt.

Baumschmuck-Neuheiten
große Auswahl — Billigst
Drogerie Baade, gegenüber dem Hochbrunnen.

Frische Molkerei-Butter

Mark **1.45** per Pf. empfiehlt

Eier- und Buttergroßhandlung

Tel. 138. P. Lehr Ellenbogengasse 4.
Filiale: Moritzstraße 13.

Königlicher Hofspezialist
Rettenmayer
Wiesbaden
übernimmt auch
Verpackungen
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie größt. Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Leinwand, Kunststoffe, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc.).
1478
Leihkasten
für Pianos, Hunde u. Fahrräder.
Bureau:
Nikolasstr. 5.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenentzündung) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Empir., ohne Berufsstörung, ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1, d. d. verschl. Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Th. Schenck's Biochemische Heilverfahren, Kgl. A. d. Dominik 8 (Hauptbahnhof).

Risin-Salbe
Idealstes Vorbeugemittel gegen Schnupfen.
Wiesbaden
Jannas-Apotheke
Fernruf 106 u. 2267.



Christbaum-Ständer
mit Wasserfüllung 44.
Franz Flössner
Wienstr. 6.

Schmied aus Edelmetallen
mit Brillanten (Broche und Ohrringe)
150 M. Wagnsch. b. Franz Gerlach.
Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Altkirchen-Reliquie, Gr. 46,
m. Ruff u. ein ganz neues dunkelbl. Kleid, Gr. 46, erschl. Arbeit, für mittelgroße Figur preiswert zu verkaufen. Näheres bei Schug, Elvirer Straße 2, 3, zwischen 10 und 12 Uhr.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Alt. eingel. Büfett, kl. Schrank, Truhe (Renaissance) zu verk. Zahnstraße 8, 1 St. l.

Schöne Klubsessel
sehr billig, Hirschgraben 21, Ede Bebergras.

Al. Kassenführer mit Tresor
zu verk. Zahnstraße 8, 1 l.
1 1/2 P. S. Decker Gasmotor
zu verk. Zahnstraße 8, Werkstat.
Lauscher Villa f. Rheingau,
enth. 10 3 u. reichl. Zubehör, geb. Aushalt, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 1 1/2 Morg. Garten, gegen modern. gut rentabl. Stagenhaus oder landwirtsch. Grundstück hier od. auswärts. Off. u. K. M. 30 Hauptpost.

Ein- und Verkauf
von Antiquitäten aller Art.
Luftig, Goldgasse 21,
nächst der Langgasse.

Wer verleiht Möbel
für ein Zimmer? Dauer ein Jahr. Schriftl. oder persönliche Anfragen Rheinstr. 115, Wirt. B25102

Asthma!
Langjährige Asthmatiker gibt gerne u. unentgeltlich Auskunft, wie er geheilt wurde. Offerten unter M. 741 an den Tagbl.-Verlag.

Hohen Verdienst
finden Herren mit gut. Beziehungen zu Hausbesitzern u. Geschäftslenten. Abt. erb. u. G. 758 an Tagbl.-Verl.

Dienstag abend
zwischen 6 u. 7 Uhr in der Taunusstr., zwischen Hochbrunnen u. Röderstr., ein **Sealpelztragen**

verloren. Abgabe od. Nachricht gegen gute Belohnung Alexandersstraße 18.
Reißer verloren.
Gegen Belohn. abs. Bismarckstr. 35, 1.

Verloren
eine steil Korallen-Goldkette. Abzugeben gegen Belohnung Residenz-Hotel.

Reklame-Angebot

nur bis Weihnachten.



Herren-Stiefel
in den bisherigen Preislagen von 8.— bis 12.— Mk. haben wir, soweit nicht mehr alle Größen vorhanden sind,

für Mk. **7.00** per Paar
Eine große Anzahl hochfeiner Stiefel für **9.50** per Paar zum Verkauf angelegt.
Wiesbadener Schuhwaren-Konsum-Ges.,
19 Kirchgasse 19,
an der Luisenstraße.
3010 Telefon 3010.

Trauer-Kleider
Trauer-Röcke
Trauer-Blusen
Trauer-Stoffe

Sofortige Auswahlendung auf telefonischen Anruf Nr. 365 u. 6470.

Wiesbaden
Langgasse 20.
J. Hertz

Schwarzer Spitz mit Rauskorb
u. Halsband abhanden gef. Abzug gegen Belohn. Blatter Straße 84.

Franfurt.
Montag, 2 Uhr 35 Minuten.
Die Dame in Schwarz, welche am vergangenen Montag, 2 Uhr 35 Min. in Begleit. eines Herrn (im braunen Mäntel) nach Frankfurt fuhr, wird um ein Lebenszeichen gebeten. Vielleicht auf diese Art, oder unter Chiffre „Dittels 1001“ hauptpostlagernd G. R.
E. N. H. 400.
Bitte Brief abholen.
M. A. 3.

Bitte bringend um mündliche oder schriftl. Nachricht an direkte Adresse, da hier unverständlich.
12. 12. S. 6.

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfacher Preis.
Ernst Wahl, 1879
Wilhelmstr. 40. Bahnhofstr. 8.
Fernruf 978. Fernruf 910.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K106
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Seit 1865. Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Vielität“
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 2.
Größtes Lager in allen Arten **Holz- und Metallfargen** zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kramwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung, Lieferant des Beamtenvereins. 1232

Gestern vormittag verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Gattin, Schwester, Schwägerin u. Tante
Frau Mathilde Dey
im Alter von 59 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedr. Dey,
Willy Dey,
Erhard Dey.
Die Beerdigung findet Freitag, den 22. Dez., um 3 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern nachmittag 3 Uhr mein lieber, guter, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Heinrich Wick,
Königl. Schuhmann,

nach kurzem, schwerem Leiden im 40. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Frau Hdy. Wick,
und Kinder.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1911.
Schulberg 6.

Die Beerdigung findet Freitag mittag 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Heute früh 10 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn,

Herr Josef Schraub,
Hofmetzgermeister,

im Alter von 43 Jahren.

Hann., den 19. Dezember 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.:

Frau Luise Schraub, geb. Reinhardt.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Krämerstrasse 27, aus statt. — Kondolenzbesuche dankend verboten.

Infolge gänzlicher
Geschäfts-Auflösung

Total-Ausverkauf

mit bedeutender
Preis-Ermässigung,

zum Teil zur Hälfte des regulären Wertes und darunter.

Vornehme
Weihnachts-
Geschenke
für Damen!

Seidene Ball- u. Theater-Schals, Sport- u. Auto-Schleier,
Span. Spitzenfächer, Marabouts, Echarpes u. Muffe, Straussfedernboas
Entzückende Ball- u. Gesellschaftskleider in riesiger Auswahl jetzt von Mk. 27^{.-}

Theatertaschen, Gürtel, Jabots, Plaids, Seid. Schürzen, Seid. Cachenez, Seid. Taschentücher,
Elegante Tag- und Abend-Mäntel, Paletots, Kostüme, Kleider, Blumenröcke.

Blusen

aus Samt und Seide, Tüll und
Spitzen, Flanell und Wolle,
jetzt von 6.⁰⁰ an.

Jupons

aus reiner Seide, Woll- und
Seiden-Trikot, Moirette und
Wolleröpon jetzt von 8.⁷⁵ an

Ekhaus
Weber- und Spiegelgasse.

S. Mathias & Co.,

Ekhaus
Weber- und Spiegelgasse.

Mittags von 1 bis 2½ Uhr geschlossen.

Wenn Sie

noch den Vorteil einer

Gratis-Vergrößerung!!

genießen wollen, dann bestellen Sie sich im

Photogr. Atelier Karl Engel, Seerobenstr. 27, P.,

eine photogr. Aufnahme und Sie erhalten eine Vergrößerung Ihres

eigenen Bildes (Größe 30x36 cm) gratis.

Aufträge, die am 22. noch eingehen, werden bis 24. erledigt.

Mässige Preise. — Erstklassiges Material.

B 23501

1911er

Die Qualität des 1911er Apfelwein
ist ebenso vorzüglich ausgefallen, wie
die des Traubenweins. Derselbe ist
spritzig, glanzvoll und bester Ersatz
für die fehlenden billigen Traubenweine.
Apfelwein Flasche o. Glas 30 Pf.,
bei 15 Pf. 28, bei 50 Pf. 27 Pf.,
do. Speierling Flasche o. Glas 35 Pf.,
bei 15 Pf. 32 Pf., bei 50 Pf. 30 Pf.

F. A. Dienstbach,

Schwalbacher Str. 7. Telefon 1664.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Unterzeuge aller Art für Herren, Damen u. Kinder,
Semden, Beinkleider, Jacken, Unterröcke, Korsetten.

Gerne: Schürzen, Handschuhe, Mützen, Hosierräger,
Kragen, Manschetten, Schlippe, Kragenschoner, Westen,
Sweaters, Taschentücher, Strümpfe, Socken u. c.

in großer Auswahl mit Weihnachts-Rabatt empfiehlt 1847

Kathinka Ries, Webergasse 39.

Unvergleichlich an Auswahl und
Preiswürdigkeit sind meine
Damenhandtaschen.



Portemonnaies . . von 95 Pf. an
Brieftaschen . . . von 95 Pf. an
Zigarrentaschen . . von 1.25 M. an

Praktische u. billige Weihnachts-Geschenke!

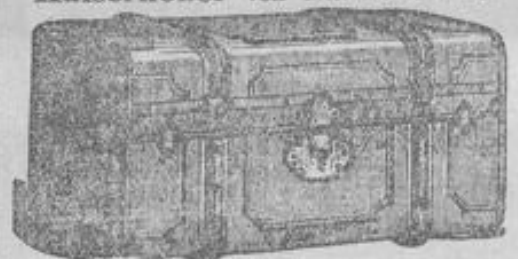
Sandels Schulanzen
für Mädchen und Knaben von
95 Pf. an bis zu den feinsten
Rindleder-Schulanzen.
Aktentaschen in Rindleder
6.75 Mk.



Schulanzen

Schreib-
mappen,
Näh-
kasten,
Hand-
koffer
von
3 Mk. an
in enorm
grosser Auswahl

Sandels prachtvolle Toilettenkoffer
u. schöne Reise-Neccessaires aus gutem
Leder in reicher Auswahl.
Kaiserkoffer von Mk. 16.50 an.



Neu aufgenommen:

Galanteriewaren, Schreib-
zeuge, Tafel-Aufsätze,
Likörservicen, Eierservicen,
Fruchtkörbe von 95 Pf. an,
Uhren, gutgehend, elekt. Tisch-
lampen usw. Preis 2.95 Mk.

Reise-Taschen von 95 Pf. an
bis zu den
feinsten Rindleder-Taschen.

Sandels
solide elegante
Damentaschen



in Samt u. Lackleder
in schöner Auswahl.

Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52

Bitte auf meine Schaufenster und Strasse zu achten! 1776

Wiesbadener Fremden-Liste.

Amtenbrück, Architekt, Köln
Hotel Grüner Wald
Assmann, Kfm., Ahrweiler
Metropole u. Monopol
Aufrecht, Kfm., Berlin — Continental

Baum, Schüler, Pörfeld, Pens. Maria
Baumann, Kfm., Diez — Gr. Wald
von Becker, Stud., Bonn — Rose
Berg, Geh.-Rat, St. Goarshausen
Metropole u. Monopol
Bluthaus, Halifax — Wiesb. Hof
Doley, Frl., Remscheid — Bellevue
Doni, Frl., Darmstadt — Sonne
Brögger, m. Schwester, Ahrweiler
Metropole u. Monopol
Dürle, m. Fr., Stuttgart, Wiesb. Hof

Cräbert, Landgerichtsdirektor, Trar-
bach — Christliches Hospiz II
Croft, Frl., Southern — Fürstenhof
Cunz, Ingen., m. Fr., Berlin
Hotel Reichspost

von Diest, Leutn., Potsdam
Sanatorium Friedrichshöhe
von Diest, Referendar, Charlottenburg
Sanatorium Friedrichshöhe
Dönhoff, Graf, Köln — Hotel Nizza
von Drackstein, Baron, m. Baronin,
Wolland — Vier Jahreszeiten
Droste, Kfm., Trier — Erbprinz
Dürr, Fr., Icking
Sanatorium Dr. Lubowski
Dukelberg, Kfm., Duisburg
Hotel Grüner Wald

Eberhard, Kfm., Hannover
Tannus-Hotel
Eck, Kfm., Frankfurt — Vogel
Eisele, Dr. phil., Giessen
Central-Hotel

Fuchs, Kfm., m. Fr., Köln
Hotel Nassauer Hof

Gärtner, Kfm., m. Fr., Magdeburg
Hotel Berg
Geropf, Kfm., Ludwigshafen
Hotel Grüner Wald
Goeters, Fr. Kom.-Rat, m. Tochter,
Rheydt — Hotel Aegir
Graham-Watson, m. Fr., Scotland
Sondiga Eden-Hotel

von Ham, Referendar, Jesberg
Wiesbadener Hof
Hammen, Kfm., m. Fr., Düsseldorf
Hanna-Hotel
Hartmann, Fr., Biebrich
Hotel Prinz Nikolaus
Haselecker, Fr., Remscheid, Bellevue
von Haugwitz, Graf, Kuppitz, Rose
Henry, New York — Rose
Heuser, Kfm., Trarbach-Trarbach
Wiesbadener Hof
Heydweiller, Landrat a. D. Dr. jur.,
Denzerheide — Metropole
Hallenhausen, Fulda — Zum Posthorn
Haas, m. Fr., Amsterdam

Haber, Hamburg — Schwarzer Bock
Haeske, Rechnungsrat, Zoppot
Pariser Hof
Hafer, Kfm., Siegen — Hotel Krug
Halske, Stud. jur., Duldorf
Hotel Kaiserbad
Hamilton, m. Fr., London
Darmstädter Hof
Hart, Berlin — Nassauer Hof
Hartmann — Zur Sonne
Hassmann, Fr. Geh.-Rat, Strassburg
Evangel. Hospiz

Haus, Kfm., Opladen — Ev. Hospiz
Hein, Idstein — Terminus
Hermann, Frl. — Hotel Epple
Heymann, Kom.-Rat, Berlin — Rose
Heymann, Refer., Mainz — Rose
Hilgers, Apotheker, m. Fr., Diez
Wiesbadener Hof
Hillary, Frl., Hampshire
Pension Internationale
Hirschberg, Kfm., Berlin, Centr.-Hotel

Hoffmann, Geisolsheim
Schwalbacher Strasse 60
Holtzschneider, Kfm., Köln — Berg
Hornschuh, Kom.-Rat, Poreheim
Hotel Alleeaal
Huberich, Finanzamtass., Waldsee
Hotel Reichshof

I
Jalauch, Kfm., Frankfurt — Alleeaal
Israel, Fr., Hamburg, Pens. Fortuna
Ingendorath, Krefeld — Grüner Wald

J
Jesurun, Hamburg — Rose
Josenhaus, Kfm., Stuttgart

J
Joeten, Köln — Hotel Nizza
Jung, Kfm., St. Moritz — Reichshof
Jung, Dr., m. Fr., Wien, Nass. Hof
Jäger, Brotterode — Sonne
Jodas, Kfm., Saarbrücken
Central-Hotel
Jonas, Posen — Zum Römer
Jung, Frl. Sekretär, Wichtringhausen
Bismers Hotel Regina
Jung, Dr., Elm — Wiesbadener Hof

K
Kalm, Frl., Hannover, Chr. Hospiz II
Kaiser, Dr., Mülheim Wiesbad. Hof
Kessel, Fr. Rechtsanwalt, Kusel
Evangel. Hospiz
Kessler, Bürgermeister, Halbs
Hotel Berg
Kirchheim, Stadtrat Dr. med., m. Fr.,
Frankfurt — Nassauer Hof
Klein, Dir., Strassburg, Wiesbad. Hof
Klein, Kfm., Strassburg, Wiesbad. Hof
von Kobylansk, m. Sohn, Kiew
Viktoria-Hotel

Koch, m. Fr., Freiburg, Central-Hotel
König, Kfm., Nürnberg, Grün. Wald
Kunz, Mainz — Sonne
Kasten, Oberst, Graudenz, Kaiserbad
Kauert, Fabrikant, Barmen
Pension Winter
Kaufmann, m. Fam., Lüttich
Bismers Hotel Regina
Kelch, Fr., Renta., Berlin
Hotel Weiss Lillen

Kirchdörfer, Frankfurt — St. Biebrich
Klastadt, Gen.-Agent, Krehweiler
Zur Stadt Biebrich
Klene, m. Fr., Bochum — Nass. Hof
Knappmann, Assessor Dr., Dortmund
Hanna-Hotel
von Kobylanski, m. Fr., Kiew
Hotel Englischer Hof
Kohler, Kriegssger.-Rat, Metz
Hotel Alleeaal
Kreysen, Leutn., Gumbinnen
Hotel Mehler
von Krosigk, Fr. Baronin, m. Tocht.,
Hannover — Minerva

L
Langer, Baumeister, Zabrze
Pension Columbia
Langwerth von Simmern, Freiberg,
Wichtringhausen — Hotel Regina
Lauten, Kfm., Köln — Hotel Krug
Lazarus, Justizrat, m. Fr., Berlin
Hotel Wilhelma
Lederer, Frl., Chicago — Pens. Hella
Leiser, Rentn., Berlin — Nass. Hof
Lennox, Fr., Hamburg, Villa Helene
Levinger, Kfm., Frankfurt
Metropole u. Monopol

Levy, Lehrer, Ettlingen
Hotel Kronprinz
v. Limburg-Stirum, Graf, Amsterdam
Palast-Hotel
Lizius, Frl., Wildenstein
Kapellenstrasse 8, 1
Löwenbaum, m. Fr., Kassel
Bismers Hotel Regina
Langen, Düsseldorf — Hansahotel
Lauer, Oberleut., Wittenberg
Wilhelmsheilanstalt
Leih, Redakteur, Leipzig, Central-Hotel
Leiter, Geh. Finanzrat, Berlin
Tannus-Hotel

Löppmann, Kfm., Berlin, Schw. Bock
Loppmann, Frl., Berlin, Schwarz. Bock
Lipitz, Ingen., Köln — Reichshof
Loewe, Kfm., München, Nonnenhof
Löwenfeld, Fr. Dr., m. Sohn, Berlin
Wilhelma
Löwenstein, Kfm., London
Kuranstalt Dietenmühle

Mackinlay, m. Fr., Braddenfield
Papenstechers Augenklinik
Madsack, Verleger, Hannover
Palast-Hotel

Masart — Zur Sonne
Mainzer, Halle — Hotel Rose
Martin, Kfm., Markneukirchen
Hotel Krug
von Matosewicz, Frl. Lemberg
Hotel Nassauer Hof
Meincke, Stabsarzt, m. Fr., Diez
Hotel Reichspost
Meininger, Kfm., m. Fr., Göttingen
Metropole u. Monopol

Menke, Antwerpen — Pension Hella
Mentz, Oberlehrer Dr. Diez
Wiesbadener Hof
Mayer, Rentner, Mannheim
Pension Stefania
Meyer, Niederrhausen, Augenheilkunde
Meyer, Frankfurt — Englischer Hof
Morbacher, Kfm., Kaiserslautern
Erbprinz

Müller, Rixdorf — Zum Posthorn
Müller, Ing., Zürich — Residenzhotel

N
Nathan, Kfm., Berlin, Metropole
Neuböcker, m. Frau, München
Grüner Wald
Niedieck, m. Diener, Lobberich
Vier Jahreszeiten

O
Othegroven, Reg.-Baumeister, Sie-
maringen — Nonnenhof

P
Petersen, Fr., Basel, Pension Winter
Potter-Knight, Fr., m. Fam. u. Bod.,
San Francisco — Wilhelma
Pasch, Ing., Charlery
Wiesbadener Hof
Rave, Frau, Hannover, Christl. Hospiz
Reineke, Kfm., Bielefeld
Wiesbadener Hof
Reinhold, Frl., Berlin,
Frankfurter Strasse 24